

STUDENTAFELN DER  
BERUFSBILDENDEN  
MITTLEREN  
UND  
HÖHEREN SCHULEN

(inkl. Sozialpädagogik und  
Kindergartenpädagogik)

***UNVERBINDLICHE***

***EXPERTINNENEMPFEHLUNG***

## LEHRPLAN DER FACHSCHULE FÜR BAUTECHNIK

## Ausbildungszweig MAURER und ZIMMERER

## I. STUNDENTAFEL )

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	- Wochenstunden				Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	Klasse					
	1.	2.	3.	4.		
1. Religion .....	2	2	2	2	8	(III)
2. Deutsch .....	3	2	2	2	9	(I)
3. Lebende Fremdsprache (Englisch) ....	2	2	-	-	4	(I)
4. Geschichte .....	-	2	-	-	2	(III)
5. Geographie und Wirtschaftskunde ....	1	-	-	-	1	(III)
6. Wirtschaftliche Bildung, Rechtskunde und Politische Bildung .....	-	-	2	2	4	III
7. Leibesübungen .....	2	2	2	1	7	(IVa)
8. Mathematik und angewandte Mathematik .....	3	2	-	-	5	(I)
9. Physik und angewandte Physik .....	2	1	-	-	3	(II)
10. Chemie, angewandte Chemie und Umwelttechnik .....	2	1	-	-	3	II
11. Elektronische Datenverarbeitung und angewandte elektronische Datenverarbeitung .....	-	2	-	-	2	I
12. Baukonstruktion .....	4	4	4	4	16	I
13. Statik .....	-	2	2	-	4	(I)
14. Stahlbetonbau .....	-	-	2	2	4	(I)
15. Holzbau .....	-	-	-	2	2	I
16. Tiefbau .....	-	-	2	2	4	I
17. Vermessungswesen <sup>1)</sup> .....	-	-	3	-	3	I
18. Baubetrieb .....	-	-	2	3	5	I
19. Bauzeichnen .....	4	4	3	3	14	I
20. Freihandzeichnen .....	2	-	-	-	2	IV
21. Laboratorium .....	-	-	2	-	2	I
22. Bautechnisches Praktikum .....	8	10	9	12	39	Va
Gesamtwochenstundenzahl .....	35	36	37	35	143	
Rahmen für schulautonome Lehrplanbestimmungen .....	34-37	35-38	35-38	35-38		
23. Pflichtpraktikum .....	mindestens vier Wochen vor Eintritt in die letzte Klasse					
<b>Freigegegenstände, unverbindliche Übungen, Förderunterricht</b>						
<b>B. Freigegegenstände</b>						
Lebende Fremdsprache (Englisch)	-	-	2	2		(I)
Darstellende Geometrie .....	3	-	-	-		(I)
<b>C. Unverbindliche Übungen</b>						
Leibesübungen .....	2	2	2	2		(IVa)

**D. Förderunterricht** <sup>2)</sup>

Deutsch .....	(I)
Lebende Fremdsprache (Englisch)	(I)
Mathematik und angewandte Mathematik .....	(I)

---

1) Mit Übungen

2) Bei Bedarf in jeder Klasse, in der der entsprechende Pflichtgegenstand vorgesehen ist, je 1 oder 2 Kurse zu jeweils höchstens 8 Unterrichtsstunden innerhalb möglichst kurzer Zeit (bis zu 3 Unterrichtsstunden pro Woche).

) Durch schulautonome Lehrplanbestimmungen kann von der Stundentafel gemäß Anlage 1A, Abschnitt Ia, abgewichen werden. Dabei kann die Gesamtwochenstundenzahl in jeder Klasse innerhalb des vorgegebenen Rahmens so verändert werden, dass die Gesamtstundenzahl der Ausbildung erhalten bleibt.

## LEHRPLAN DER FACHSCHULE FÜR TISCHLEREI

I. STUNDENTAFEL <sup>1)</sup>

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden				Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	1.	2.	3.	4.		
1. Religion .....	2	2	2	2	8	(III)
2. Deutsch .....	3	2	2	2	9	(I)
3. Lebende Fremdsprache (Englisch) ....	2	2	-	-	4	(I)
4. Geschichte .....	-	2	-	-	2	(III)
5. Geographie und Wirtschaftskunde ....	1	-	-	-	1	(III)
6. Wirtschaftliche Bildung, Rechtskunde und Politische Bildung .....	-	-	2	2	4	III
7. Betriebstechnik .....	-	-	2	2	4	I
8. Leibesübungen .....	2	2	2	1	7	(IVa)
9. Mathematik und angewandte Mathematik .....	3	-	-	-	3	(I)
10. Physik und angewandte Physik .....	2	-	-	-	2	(II)
11. Chemie, angewandte Chemie und Umwelttechnik .....	2	1	-	-	3	II
12. Darstellende Geometrie .....	2	-	-	-	2	II
13. Elektronische Datenverarbeitung und angewandte elektronische Datenverarbeitung .....	-	2	-	-	2	I
14. Tischlerkonstruktionen .....	2	2	2	2	8	I
15. Technologie .....	2	2	2	2	8	I
16. Bau- und Mobilstile .....	-	-	1	1	2	I
17. Konstruktionsübungen .....	3	3	3	5	14	I
18. Freihandzeichnen .....	2	1	-	-	3	IV
19. Werkstättenlaboratorium .....	-	-	2	-	2	III
20. Werkstätte .....	8	16	18	17	59	(Va)
Gesamtwochenstundenzahl .....	36	37	38	36	147	
Rahmen für schulautonome Lehrplanbestimmungen.....	35-38	36-39	36-39	36-39		
21. Pflichtpraktikum .....	mindestens vier Wochen vor Eintritt in die letzte Klasse					
<b>Freigegegenstände, unverbindliche Übungen, Förderunterricht</b>						
<b>B. Freigegegenstände</b>						
Baukonstruktion .....	2	-	-	-		I
Lebende Fremdsprache (Englisch) .....	-	-	2	2		(I)
REFA .....	-	-	2	1		I
<b>C. Unverbindliche Übungen</b>						
Leibesübungen .....	2	2	2	2		(IVa)
<b>D. Förderunterricht <sup>1)</sup></b>						
Deutsch .....						(I)
Lebende Fremdsprache (Englisch) .....						(I)
Mathematik und angewandte Mathematik .....						(I)

---

1) Bei Bedarf in jeder Klasse, in der der entsprechende Pflichtgegenstand vorgesehen ist, je 1 oder 2 Kurse zu jeweils höchstens 8 Unterrichtsstunden innerhalb möglichst kurzer Zeit (bis zu 3 Unterrichtsstunden pro Woche).

) Durch schulautonome Lehrplanbestimmungen kann von der Studentafel gemäß Anlage 1A, Abschnitt Ia, abgewichen werden. Dabei kann die Gesamtwochenstundenzahl in jeder Klasse innerhalb des vorgegebenen Rahmens so verändert werden, dass die Gesamtstundenzahl der Ausbildung erhalten bleibt.

## LEHRPLAN DER FACHSCHULE FÜR ZIMMERER

I. STUDENTAFEL<sup>1)</sup>

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden				Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	Klasse					
	1.	2.	3.	4.		
1. Religion .....	2	2	2	2	8	(III)
2. Deutsch .....	3	2	2	2	9	(I)
3. Lebende Fremdsprache (Englisch) ....	2	2	-	-	4	(I)
4. Geschichte .....	-	2	-	-	2	(III)
5. Geographie und Wirtschaftskunde ....	1	-	-	-	1	(III)
6. Wirtschaftliche Bildung, Rechtskunde und Politische Bildung .....	-	-	2	2	4	III
7. Leibesübungen .....	2	2	2	1	7	(IVa)
8. Mathematik und angewandte Mathematik .....	4	2	-	-	6	(I)
9. Darstellende Geometrie .....	3	-	-	-	3	(I)
10. Chemie, angewandte Chemie und Umwelttechnik .....	2	1	-	-	3	II
11. Elektronische Datenverarbeitung und angewandte elektronische Datenverarbeitung .....	-	2	-	-	2	I
12. Baukonstruktion .....	3	3	3	3	12	I
13. Baumechanik .....	-	2	2	2	6	I
14. Holzbau .....	3	3	3	3	12	I
15. Baubetrieb .....	-	-	2	3	5	I
16. Konstruktionsübungen .....	4	4	4	4	16	I
17. Werkstättenlaboratorium .....	-	-	2	-	2	III
18. Werkstätte .....	8	10	14	14	46	(Va)
Gesamtwochenstundenzahl .....	37	37	38	36	148	
Rahmen für schulautonome Lehrplanbestimmungen.....	36-39	36-39	36-39	36-39		
19. Pflichtpraktikum .....	mindestens vier Wochen vor Eintritt in die letzte Klasse					
<b>Freigegegenstände, unverbindliche Übungen, Förderunterricht</b>						
<b>B. Freigegegenstände</b>						
Lebende Fremdsprache (Englisch) ....	-	-	2	2		(I)
<b>C. Unverbindliche Übungen</b>						
Leibesübungen .....	2	2	2	2		(IVa)
<b>D. Förderunterricht<sup>1)</sup></b>						
Deutsch .....						(I)
Lebende Fremdsprache (Englisch) ....						(I)
Mathematik und angewandte Mathematik .....						(I)

1) Bei Bedarf in jeder Klasse, in der der entsprechende Pflichtgegenstand vorgesehen ist, je 1 oder 2 Kurse zu jeweils höchstens 8 Unterrichtsstunden innerhalb möglichst kurzer Zeit (bis zu 3 Unterrichtsstunden pro Woche).

) Durch schulautonome Lehrplanbestimmungen kann von der Stundentafel gemäß Anlage 1A, Abschnitt Ia, abgewichen werden. Dabei kann die Gesamtwochenstundenzahl in jeder Klasse innerhalb des vorgegebenen Rahmens so verändert werden, dass die Gesamtstundenzahl der Ausbildung erhalten bleibt.

verbindliche ExpertInnen - Empfehlung

## LEHRPLAN DER FACHSCHULE FÜR HOLZWIRTSCHAFT UND SÄGETECHNIK

## I. STUNDENTAFEL )

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden				Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	Klasse					
	1.	2.	3.	4.		
1. Religion .....	2	2	2	2	8	(III)
2. Deutsch .....	3	2	2	2	9	(I)
3. Lebende Fremdsprache (Englisch) .....	2	2	2	2	8	(I)
4. Geschichte .....	-	2	-	-	2	(III)
5. Geographie und Wirtschaftskunde .....	1	-	-	-	1	(III)
6. Wirtschaftliche Bildung, Rechtskunde und Politische Bildung .....	-	-	2	2	4	III
7. Betriebswirtschaft .....	3	2	2	2	9	I
8. Rechnungswesen .....	3	2	2	2	9	I
9. Leibesübungen .....	2	2	2	1	7	(IVa)
10. Mathematik und angewandte Mathematik .....	4	-	-	-	4	(I)
11. Physik und angewandte Physik .....	2	-	-	-	2	(II)
12. Chemie, angewandte Chemie und Umwelttechnik .....	2	1	-	-	3	II
13. Elektronische Datenverarbeitung und angewandte elektronische Datenverarbeitung .....	-	2	-	-	2	I
14. Elektrotechnik <sup>1)</sup> .....	-	-	2	2	4	I
15. Grundlagen des Maschinenbaues .....	2	-	-	-	2	I
16. Holzbearbeitungsmaschinen .....	-	3	2	2	7	I
17. Sägewerksanlagen .....	-	-	2	2	4	I
18. Forstwirtschaft .....	2	2	-	-	4	III
19. Holzwirtschaft .....	-	-	2	2	4	III
20. Technologie .....	-	3	2	2	7	I
21. Konstruktionsübungen .....	-	2	2	2	6	I
22. Werkstätte .....	8	10	12	11	41	(Va)
Gesamtwochenstundenzahl .....	36	37	38	36	147	
Rahmen für schulautonome Lehrplanbestimmungen.....	35-38	36-39	36-39	36-39		
23. Pflichtpraktikum .....	mindestens vier Wochen vor Eintritt in die letzte Klasse					
<b>Freigegegenstände, unverbindliche Übungen, Förderunterricht</b>						
<b>B. Freigegegenstände</b>						
Zweite lebende Fremdsprache <sup>2)</sup> .....	2	2	2	2		(I)
Darstellende Geometrie .....	2	-	-	-		(I)
<b>C. Unverbindliche Übungen</b>						
Leibesübungen .....	2	2	2	2		(IVa)
<b>D. Förderunterricht <sup>3)</sup></b>						
Deutsch .....						(I)
Lebende Fremdsprache ( ) .....						(I)

- 1) Mit Übungen.
- 2) In Zeugnissen und anderen Amtsschriften ist in Klammern die Bezeichnung der Fremdsprache anzuführen.
- 3) Bei Bedarf in jeder Klasse, in der der entsprechende Pflichtgegenstand vorgesehen ist, je 1 oder 2 Kurse zu jeweils höchstens 8 Unterrichtsstunden innerhalb möglichst kurzer Zeit (bis zu 3 Unterrichtsstunden pro Woche).
  - ) Durch schulautonome Lehrplanbestimmungen kann von der Stundentafel gemäß Anlage 1A, Abschnitt Ia, abgewichen werden. Dabei kann die Gesamtwochenstundenzahl in jeder Klasse innerhalb des vorgegebenen Rahmens so verändert werden, dass die Gesamtstundenzahl der Ausbildung erhalten bleibt.

## LEHRPLAN DER FACHSCHULE FÜR CHEMIE

## Ausbildungszweig TECHNISCHE CHEMIE

I. STUNDENTAFEL <sup>1)</sup>

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden				Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	Klasse					
	1.	2.	3.	4.		
1. Religion .....	2	2	2	2	8	(III)
2. Deutsch .....	3	2	2	2	9	(I)
3. Lebende Fremdsprache (Englisch) .....	2	2	1	-	5	(I)
4. Geschichte .....	-	2	-	-	2	(III)
5. Geographie und Wirtschaftskunde .....	1	-	-	-	1	(III)
6. Wirtschaftliche Bildung, Rechtskunde und Politische Bildung .....	-	-	2	2	4	III
7. Leibesübungen .....	2	2	2	1	7	(IVa)
8. Mathematik und angewandte Mathematik .....	4	3	-	-	7	(I)
9. Elektronische Datenverarbeitung und angewandte elektronische Datenverarbeitung .....	-	2	-	-	2	I
10. Physik und angewandte Physik .....	3	3	-	-	6	(II)
11. Mikrobiologie .....	-	-	2	-	2	I
12. Stöchiometrie .....	2	2	-	-	4	I
13. Allgemeine und anorganische Chemie .....	5	3	2	2	12	I
14. Analytische Chemie .....	2	2	2	2	8	I
15. Analytisches Laboratorium .....	9	9	9	-	27	I
16. Organische Chemie .....	-	3	2	2	7	I
17. Organisch-präparatives Laboratorium .....	-	-	5	-	5	I
18. Chemische Technologie <sup>1)</sup> .....	-	-	3	4	7	I
19. Chemisch-technologisches Laboratorium .....	-	-	-	15	15	I
20. Chemische Verfahrenstechnik .....	-	-	3	3	6	I
Gesamtwochenstundenzahl .....	35	37	37	35	144	
Rahmen für schulautonome Lehrplanbestimmungen .....	35-38	35-38	35-38	35-38		
23. Pflichtpraktikum .....	mindestens vier Wochen vor Eintritt in die letzte Klasse					
<b>Freigegegenstände, unverbindliche Übungen, Förderunterricht</b>						
<b>B. Freigegegenstände</b>						
Lebende Fremdsprache (Englisch) .....	-	-	-	2		(I)
Technisches Zeichnen und Darstellende Geometrie .....	2	-	-	-		II
Betriebswirtschaft .....	-	-	-	2		II
Angewandte elektronische Datenverarbeitung .....	-	-	2	-		I

<b>C. Unverbindliche Übungen</b>					
Leibesübungen .....	2	2	2	2	(IVa)
<b>D. Förderunterricht <sup>2)</sup></b>					
Deutsch .....					(I)
Lebende Fremdsprache (Englisch) .....					(I)
Mathematik und angewandte Mathematik .....					(I)

1)Einschließlich Umwelttechnik.

2)Bei Bedarf in jeder Klasse, in der der entsprechende Pflichtgegenstand vorgesehen ist, je 1 oder 2 Kurse zu jeweils höchstens 8 Unterrichtsstunden innerhalb möglichst kurzer Zeit (bis zu 3 Unterrichtsstunden pro Woche).

) Durch schulautonome Lehrplanbestimmungen kann von der Studentafel gemäß Anlage 1A, Abschnitt Ia, abgewichen werden. Dabei kann die Gesamtwochenstundenzahl in jeder Klasse innerhalb des vorgegebenen Rahmens so verändert werden, dass die Gesamtstundenzahl der Ausbildung erhalten bleibt.

## LEHRPLAN DER FACHSCHULE FÜR CHEMIE

## Ausbildungszweig BIOCHEMIE und BIOTECHNOLOGIE

I. STUNDENTAFEL <sup>1)</sup>

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden				Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	Klasse					
	1.	2.	3.	4.		
1. Religion .....	2	2	2	2	8	(III)
2. Deutsch .....	3	2	2	2	9	(I)
3. Lebende Fremdsprache (Englisch) .....	2	2	1	-	5	(I)
4. Geschichte .....	-	-	2	-	2	(III)
5. Geographie und Wirtschaftskunde .....	1	-	-	-	1	(III)
6. Wirtschaftliche Bildung, Rechtskunde und Politische Bildung .....	-	-	2	2	4	III
7. Leibesübungen .....	2	2	2	1	7	(IVa)
8. Mathematik und angewandte Mathematik .....	4	3	-	-	7	(I)
9. Elektronische Datenverarbeitung und angewandte elektronische Datenverarbeitung .....	-	2	-	-	2	I
10. Physik und angewandte Physik .....	3	3	-	-	6	(II)
11. Stöchiometrie .....	2	2	-	-	4	I
12. Allgemeine und anorganische Chemie .....	5	2	2	1	10	I
13. Analytische Chemie .....	2	2	2	2	8	I
14. Analytisches Laboratorium .....	9	9	8	-	26	I
15. Organische Chemie .....	-	4	2	2	8	I
16. Organisch-präparatives Laboratorium .....	-	-	5	-	5	I
17. Mikrobiologie <sup>1)</sup> .....	-	2	3	6	11	I
18. Biochemie und biochemische Technologie <sup>2)</sup> .....	-	-	2	2	4	I
19. Laboratorium für Biochemie und Lebensmittelchemie <sup>2)</sup> .....	-	-	-	13	13	I
20. Chemische Verfahrenstechnik .....	-	-	2	2	4	I
Gesamtwochenstundenzahl .....	35	37	37	35	144	
Rahmen für schulautonome Lehrplanbestimmungen.....	35-38	35-38	35-38	35-38		
21. Pflichtpraktikum .....	mindestens vier Wochen vor Eintritt in die letzte Klasse					
<b>Freigegegenstände, unverbindliche Übungen, Förderunterricht</b>						
<b>B. Freigegegenstände</b>						
Lebende Fremdsprache (Englisch) .....	-	-	-	2		(I)
Technisches Zeichnen und Darstellende Geometrie .....	2	-	-	-		II
Betriebswirtschaft .....	-	-	-	2		II
Angewandte elektronische Datenverarbeitung .....	-	-	2	-		I

**C. Unverbindliche Übungen**

Leibesübungen ..... 2 2 2 2 (IVa)

**D. Förderunterricht <sup>3)</sup>**

Deutsch ..... (I)

Lebende Fremdsprache (Englisch) ..... (I)

Mathematik und angewandte

Mathematik ..... (I)

---

1) Mit Übungen.

2) Einschließlich Umwelttechnik.

3) Bei Bedarf in jeder Klasse, in der der entsprechende Pflichtgegenstand vorgesehen ist, je 1 oder 2 Kurse zu jeweils höchstens 8 Unterrichtsstunden innerhalb möglichst kurzer Zeit (bis zu 3 Unterrichtsstunden pro Woche).

) Durch schulautonome Lehrplanbestimmungen kann von der Studentafel gemäß Anlage 1A, Abschnitt Ia, abgewichen werden. Dabei kann die Gesamtwochenstundenzahl in jeder Klasse innerhalb des vorgegebenen Rahmens so verändert werden, dass die Gesamtstundenzahl der Ausbildung erhalten bleibt.

## LEHRPLAN DER FACHSCHULE FÜR ELEKTROTECHNIK

## I. STUNDENTAFEL )

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden				Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	Klasse					
	1.	2.	3.	4.		
1. Religion .....	2	2	2	2	8	(III)
2. Deutsch .....	3	2	2	2	9	(I)
3. Lebende Fremdsprache (Englisch) .....	2	2	1	-	5	(I)
4. Geschichte .....	-	-	2	-	2	(III)
5. Geographie und Wirtschaftskunde .....	1	-	-	-	1	(III)
6. Wirtschaftliche Bildung, Rechtskunde und Politische Bildung .....	-	-	2	2	4	III
7. Betriebslehre und technische Kalkulation .....	-	-	-	2	2	I
8. Leibesübungen .....	2	2	2	1	7	(IVa)
9. Mathematik und angewandte Mathematik .....	5	2	-	-	7	(I)
10. Physik und angewandte Physik .....	2	2	-	-	4	(II)
11. Chemie, angewandte Chemie und Umwelttechnik .....	2	1	-	-	3	II
12. Elektronische Datenverarbeitung und angewandte elektronische Datenverarbeitung .....	-	2	-	-	2	I
13. Maschinenbau <sup>1)</sup> .....	4	2	-	-	6	I
14. Elektrotechnik .....	4	2	-	-	6	I
15. Elektronische Messtechnik .....	-	2	-	-	2	I
16. Elektronische Maschinen .....	-	-	2	2	4	I
17. Elektrische Anlagen .....	-	2	2	2	6	I
18. Industrielle Elektronik und Regelungstechnik .....	-	-	2	3	5	I
19. Konstruktionsübungen .....	-	-	3	3	6	I
20. Laboratorium .....	-	-	3	3	6	I
21. Werkstättenlaboratorium .....	-	-	-	3	3	III
22. Werkstätte .....	9	13	13	11	46	(Va)
Gesamtwochenstundenzahl .....	36	36	36	36	144	
Rahmen für schulautonome Lehrplanbestimmungen .....	35-38	35-38	35-38	35-38		
23. Pflichtpraktikum .....	mindestens vier Wochen vor Eintritt in die letzte Klasse					
<b>Freigegegenstände, unverbindliche Übungen, Förderunterricht</b>						
<b>B. Freigegegenstände</b>						
Lebende Fremdsprache (Englisch) .....	-	-	-	2		(I)
Darstellende Geometrie .....	2	-	-	-		(I)
<b>C. Unverbindliche Übungen</b>						
Leibesübungen .....	2	2	2	2		(IVa)
<b>D. Förderunterricht <sup>2)</sup></b>						
Deutsch .....						(I)

Lebende Fremdsprache (Englisch) .....	(I)
Mathematik und angewandte Mathematik .....	(I)

---

1) Mit Konstruktionsübungen.

2) Bei Bedarf in jeder Klasse, in der der entsprechende Pflichtgegenstand vorgesehen ist, je 1 oder 2 Kurse zu jeweils höchstens 8 Unterrichtsstunden innerhalb möglichst kurzer Zeit (bis zu 3 Unterrichtsstunden pro Woche).

) Durch schulautonome Lehrplanbestimmungen kann von der Studentafel gemäß Anlage 1A, Abschnitt Ia, abgewichen werden. Dabei kann die Gesamtwochenstundenzahl in jeder Klasse innerhalb des vorgegebenen Rahmens so verändert werden, dass die Gesamtstundenzahl der Ausbildung erhalten bleibt.

## LEHRPLAN DER FACHSCHULE FÜR ELEKTRONIK

## I. STUNDENTAFEL )

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden				Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	Klasse					
	1.	2.	3.	4.		
1. Religion .....	2	2	2	2	8	(III)
2. Deutsch .....	3	2	2	2	9	(I)
3. Lebende Fremdsprache (Englisch) .....	2	2	1	-	5	(I)
4. Geschichte .....	-	2	-	-	2	(III)
5. Geographie und Wirtschaftskunde .....	1	-	-	-	1	(III)
6. Wirtschaftliche Bildung, Rechtskunde und Politische Bildung .....	-	-	3	-	3	III
7. Betriebslehre und technische Kalkulation .....	-	-	-	2	2	I
8. Leibesübungen .....	2	2	2	1	7	(IVa)
9. Mathematik und angewandte Mathematik .....	4	3	-	-	7	(I)
10. Physik und angewandte Physik .....	2	2	-	-	4	(II)
11. Chemie, angewandte Chemie und Umwelttechnik .....	2	1	-	-	3	II
12. Elektronische Datenverarbeitung und angewandte elektronische Datenverarbeitung .....	-	2	-	-	2	I
13. Elektrotechnik .....	4	2	2	-	8	(I)
14. Elektronik und Nachrichtentechnik .....	-	2	3	3	8	I
15. Messtechnik <sup>1)</sup> und Digitaltechnik .....	-	2	3	3	8	I
16. Fertigungstechnik und Konstruktionslehre <sup>2)</sup> .....	5	3	3	3	14	I
17. Laboratorium .....	-	-	3	4	7	I
18. Werkstättenlaboratorium .....	-	-	-	4	4	III
19. Werkstätte .....	9	9	12	12	42	(Va)
Gesamtwochenstundenzahl .....	36	36	36	36	144	
Rahmen für schulautonome Lehrplanbestimmungen.....	35-38	35-38	35-38	35-38		
20. Pflichtpraktikum .....	mindestens vier Wochen vor Eintritt in die letzte Klasse					
<b>Freigegegenstände, unverbindliche Übungen, Förderunterricht</b>						
<b>B. Freigegegenstände</b>						
Lebende Fremdsprache (Englisch) .....	-	-	-	2		(I)
Darstellende Geometrie .....	2	-	-	-		(I)
<b>C. Unverbindliche Übungen</b>						
Leibesübungen .....	2	2	2	2		(IVa)
<b>D. Förderunterricht <sup>3)</sup></b>						
Deutsch .....						(I)
Lebende Fremdsprache (Englisch) .....						(I)

- 1) Einschließlich Steuerungs- und Regelungstechnik.
- 2) Mit Konstruktionsübungen.
- 3) Bei Bedarf in jeder Klasse, in der der entsprechende Pflichtgegenstand vorgesehen ist, je 1 oder 2 Kurse zu jeweils höchstens 8 Unterrichtsstunden innerhalb möglichst kurzer Zeit (bis zu 3 Unterrichtsstunden pro Woche).  
 ) Durch schulautonome Lehrplanbestimmungen kann von der Studentafel gemäß Anlage 1A, Abschnitt Ia, abgewichen werden. Dabei kann die Gesamtwochenstundenzahl in jeder Klasse innerhalb des vorgegebenen Rahmens so verändert werden, dass die Gesamtstundenzahl der Ausbildung erhalten bleibt.

## LEHRPLAN DER FACHSCHULE FÜR MASCHINENBAU

## Ausbildungszweig allgemeiner Maschinenbau

I. STUNDENTAFEL <sup>1)</sup>

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden				Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	Klasse					
	1.	2.	3.	4.		
1. Religion .....	2	2	2	2	8	(III)
2. Deutsch .....	3	2	2	2	9	(I)
3. Lebende Fremdsprache (Englisch) ....	2	2	-	-	4	(I)
4. Geschichte .....	-	-	2	-	2	(III)
5. Geographie und Wirtschaftskunde ....	1	-	-	-	1	(III)
6. Wirtschaftliche Bildung, Rechtskunde und Politische Bildung .....	-	-	2	2	4	III
7. Leibesübungen .....	2	2	2	1	7	(IVa)
8. Mathematik und angewandte Mathematik .....	3	3	-	-	6	(I)
9. Physik und angewandte Physik .....	2	1	-	-	3	(II)
10. Chemie, angewandte Chemie und Umwelttechnik .....	2	1	-	-	3	II
11. Elektronische Datenverarbeitung und angewandte elektronische Datenverarbeitung .....	-	2	-	-	2	I
12. Mechanik .....	3	2	2	-	7	(I)
13. Fertigungstechnik .....	2	2	2	2	8	I
14. Maschinenelemente .....	-	2	2	-	4	I
15. Betriebstechnik .....	-	-	-	2	2	I
16. Elektrotechnik, Steuerungs- und Regelungstechnik .....	-	-	2	2	4	I
17. Maschinenkunde .....	-	-	2	2	4	(I)
18. Konstruktionsübungen .....	3	3	3	3	12	I
19. Werkstättenlaboratorium .....	-	-	-	4	4	III
20. Werkstätte .....	9	13	14	13	49	(Va)
Gesamtwochenstundenzahl .....	34	37	37	35	143	
Rahmen für schulautonome Lehrplanbestimmungen.....	34-37	35-38	35-38	35-38		
21. Pflichtpraktikum .....	mindestens vier Wochen vor Eintritt in die letzte Klasse					
<b>Freigegegenstände, unverbindliche Übungen, Förderunterricht</b>						
<b>B. Freigegegenstände</b>						
Lebende Fremdsprache (Englisch) ....	-	-	2	2		(I)
Darstellende Geometrie .....	3	-	-	-		(I)
<b>C. Unverbindliche Übungen</b>						
Leibesübungen .....	2	2	2	2		(IVa)
<b>D. Förderunterricht <sup>1)</sup></b>						
Deutsch .....						(I)

Lebende Fremdsprache (Englisch) .....	(I)
Mathematik und angewandte	
Mathematik .....	(I)
Mechanik .....	(I)

---

1) Bei Bedarf in jeder Klasse, in der der entsprechende Pflichtgegenstand vorgesehen ist, je 1 oder 2 Kurse zu jeweils höchstens 8 Unterrichtsstunden innerhalb möglichst kurzer Zeit (bis zu 3 Unterrichtsstunden pro Woche).

) Durch schulautonome Lehrplanbestimmungen kann von der Studentafel gemäß Anlage 1A, Abschnitt Ia, abgewichen werden. Dabei kann die Gesamtwochenstundenzahl in jeder Klasse innerhalb des vorgegebenen Rahmens so verändert werden, dass die Gesamtstundenzahl der Ausbildung erhalten bleibt.

## LEHRPLAN DER FACHSCHULE FÜR MASCHINENBAU

## Ausbildungszweig KRAFTFAHRZEUGBAU

I. STUNDENTAFEL <sup>1)</sup>

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden				Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	Klasse					
	1.	2.	3.	4.		
1. Religion .....	2	2	2	2	8	(III)
2. Deutsch .....	3	2	2	2	9	(I)
3. Lebende Fremdsprache (Englisch) .....	2	2	-	-	4	(I)
4. Geschichte .....	-	-	2	-	2	(III)
5. Geographie und Wirtschaftskunde .....	1	-	-	-	1	(III)
6. Wirtschaftliche Bildung, Rechtskunde und Politische Bildung .....	-	-	2	2	4	III
7. Leibesübungen .....	2	2	2	1	7	(IVa)
8. Mathematik und angewandte Mathematik .....	3	3	-	-	6	(I)
9. Physik und angewandte Physik .....	2	1	-	-	3	(II)
10. Chemie, angewandte Chemie und Umwelttechnik .....	2	1	-	-	3	II
11. Elektronische Datenverarbeitung und angewandte elektronische Datenverarbeitung .....	-	2	-	-	2	I
12. Mechanik .....	3	2	2	-	7	(I)
13. Fertigungstechnik .....	2	2	2	1	7	I
14. Maschinenelemente .....	-	2	1	-	3	I
15. Betriebstechnik .....	-	-	-	2	2	I
16. Elektrotechnik, Steuerungs- und Regelungstechnik .....	-	-	2	2	4	I
17. Kraftfahrzeugbau .....	-	-	3	3	6	(I)
18. Konstruktionsübungen .....	3	3	3	3	12	I
19. Werkstättenlaboratorium .....	-	-	3	6	9	III
20. Werkstätte .....	9	13	11	11	44	(Va)
Gesamtwochenstundenzahl .....	34	37	37	35	143	
Rahmen für schulautonome Lehrplanbestimmungen .....	34-37	35-38	35-38	35-38		
21. Pflichtpraktikum .....	mindestens vier Wochen vor Eintritt in die letzte Klasse					
<b>Freigegegenstände, unverbindliche Übungen, Förderunterricht</b>						
<b>B. Freigegegenstände</b>						
Lebende Fremdsprache (Englisch) .....	-	-	2	2		(I)
Darstellende Geometrie .....	3	-	-	-		(I)
<b>C. Unverbindliche Übungen</b>						
Leibesübungen .....	2	2	2	2		(IVa)
<b>D. Förderunterricht <sup>1)</sup></b>						
Deutsch .....						(I)

Lebende Fremdsprache (Englisch) .....	(I)
Mathematik und angewandte	
Mathematik .....	(I)
Mechanik .....	(I)

---

1) Der Förderunterricht kann bei Bedarf je Unterrichtsjahr und Klasse bis zu zweimal für höchstens 8 Unterrichtseinheiten eingerichtet werden, wobei aus pädagogischen Gründen eine Blockung anzustreben ist.

) Durch schulautonome Lehrplanbestimmungen kann von der Studentafel gemäß Anlage 1A, Abschnitt Ia, abgewichen werden. Dabei kann die Gesamtwochenstundenzahl in jeder Klasse innerhalb des vorgegebenen Rahmens so verändert werden, dass die Gesamtstundenzahl der Ausbildung erhalten bleibt.

## LEHRPLAN DER FACHSCHULE FÜR MASCHINENBAU

## Ausbildungszweig FERTIGUNGSTECHNIK

I. STUNDENTAFEL <sup>1)</sup>

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden				Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	Klasse					
	1.	2.	3.	4.		
1. Religion .....	2	2	2	2	8	(III)
2. Deutsch .....	3	2	2	2	9	(I)
3. Lebende Fremdsprache (Englisch) .....	2	2	-	-	4	(I)
4. Geschichte .....	-	-	2	-	2	(III)
5. Geographie und Wirtschaftskunde .....	1	-	-	-	1	(III)
6. Wirtschaftliche Bildung, Rechtskunde und Politische Bildung .....	-	-	2	2	4	III
7. Leibesübungen .....	2	2	2	1	7	(IVa)
8. Mathematik und angewandte Mathematik .....	3	3	-	-	6	(I)
9. Physik und angewandte Physik .....	2	1	-	-	3	(II)
10. Chemie, angewandte Chemie und Umwelttechnik .....	2	1	-	-	3	II
11. Elektronische Datenverarbeitung und angewandte elektronische Datenverarbeitung .....	-	2	-	-	2	I
12. Mechanik .....	3	2	-	-	5	(I)
13. Fertigungstechnik .....	2	2	2	2	8	I
14. Maschinenelemente .....	-	2	2	-	4	I
15. Betriebstechnik .....	-	-	-	2	2	I
16. Elektrotechnik .....	-	-	2	-	2	I
17. Werkzeugbau .....	-	-	3	2	5	I
18. Konstruktionsübungen .....	3	3	3	3	12	I
19. Werkstättenlaboratorium .....	-	-	-	4	4	III
20. Werkstätte .....	9	13	15	15	52	(Va)
Gesamtwochenstundenzahl .....	34	37	37	35	143	
Rahmen für schulautonome Lehrplanbestimmungen .....	34-37	35-38	35-38	35-38		
21. Pflichtpraktikum .....	mindestens vier Wochen vor Eintritt in die letzte Klasse					
<b>Freigegegenstände, unverbindliche Übungen, Förderunterricht</b>						
<b>B. Freigegegenstände</b>						
Lebende Fremdsprache (Englisch) .....	-	-	2	2		(I)
Darstellende Geometrie .....	3	-	-	-		(I)
<b>C. Unverbindliche Übungen</b>						
Leibesübungen .....	2	2	2	2		(IVa)
<b>D. Förderunterricht <sup>1)</sup></b>						
Deutsch .....						(I)
Lebende Fremdsprache (Englisch) .....						(I)

Mathematik und angewandte

Mathematik .....

(I)

Mechanik .....

(I)

---

1) Der Förderunterricht kann bei Bedarf je Unterrichtsjahr und Klasse bis zu zweimal für höchstens 8 Unterrichtseinheiten eingerichtet werden, wobei aus pädagogischen Gründen eine Blockung anzustreben ist.

) Durch schulautonome Lehrplanbestimmungen kann von der Studentafel gemäß Anlage 1A, Abschnitt Ia, abgewichen werden. Dabei kann die Gesamtwochenstundenzahl in jeder Klasse innerhalb des vorgegebenen Rahmens so verändert werden, dass die Gesamtstundenzahl der Ausbildung erhalten bleibt.

## LEHRPLAN DER FACHSCHULE FÜR FEINWERKTECHNIK

I. STUNDENTAFEL <sup>1)</sup>

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden				Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	Klasse					
	1.	2.	3.	4.		
1. Religion .....	2	2	2	2	8	(III)
2. Deutsch .....	3	2	2	2	9	(I)
3. Lebende Fremdsprache (Englisch) .....	2	2	-	-	4	(I)
4. Geschichte .....	-	-	1	-	1	(III)
5. Geographie und Wirtschaftskunde .....	1	-	-	-	1	(III)
6. Wirtschaftliche Bildung, Rechtskunde und Politische Bildung .....	-	-	2	2	4	III
7. Leibesübungen .....	2	2	2	1	7	(IVa)
8. Mathematik und angewandte Mathematik .....	3	3	-	-	6	(I)
9. Physik und angewandte Physik .....	2	1	-	-	3	(II)
10. Chemie, angewandte Chemie und Umwelttechnik .....	2	1	-	-	3	II
11. Elektronische Datenverarbeitung und angewandte elektronische Datenverarbeitung .....	-	2	-	-	2	I
12. Mechanik .....	2	2	2	-	6	(I)
13. Fertigungstechnik .....	2	2	2	1	7	I
14. Feinwerktechnik .....	2	2	3	3	10	I
15. Betriebstechnik .....	-	-	-	2	2	I
16. Elektrotechnik und Elektronik .....	-	2	2	2	6	I
17. Konstruktionsübungen .....	3	3	3	3	12	I
18. Laboratorium .....	-	-	2	2	4	I
19. Werkstättenlaboratorium .....	-	-	-	3	3	III
20. Werkstätte .....	9	11	14	14	48	(Va)
Gesamtwochenstundenzahl .....	35	37	37	37	146	
Rahmen für schulautonome Lehrplanbestimmungen.....	34-37	36-39	36-39	36-39		
21. Pflichtpraktikum .....	mindestens vier Wochen vor Eintritt in die letzte Klasse					
<b>Freigegegenstände, unverbindliche Übungen, Förderunterricht</b>						
<b>B. Freigegegenstände</b>						
Lebende Fremdsprache (Englisch) .....	-	-	2	2		(I)
Darstellende Geometrie .....	3	-	-	-		(I)
Betriebswirtschaft .....	-	-	-	2		II
<b>C. Unverbindliche Übungen</b>						
Leibesübungen .....	2	2	2	2		(IVa)
<b>D. Förderunterricht <sup>1)</sup></b>						
Deutsch .....						(I)
Lebende Fremdsprache (Englisch) .....						(I)
Mathematik und angewandte .....						(I)

1) Bei Bedarf in jeder Klasse, in der der entsprechende Pflichtgegenstand vorgesehen ist, je 1 oder 2 Kurse zu jeweils höchstens 8 Unterrichtsstunden innerhalb möglichst kurzer Zeit (bis zu 3 Unterrichtsstunden pro Woche).

) Durch schulautonome Lehrplanbestimmungen kann von der Studentafel gemäß Anlage 1A, Abschnitt Ia, abgewichen werden. Dabei kann die Gesamtwochenstundenzahl in jeder Klasse innerhalb des vorgegebenen Rahmens so verändert werden, dass die Gesamtstundenzahl der Ausbildung erhalten bleibt.

## LEHRPLAN DER FACHSCHULE FÜR UHRMACHER

I. STUDENTAFEL <sup>1)</sup>

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden				Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	Klasse					
	1.	2.	3.	4.		
1. Religion .....	2	2	2	2	8	(III)
2. Deutsch .....	3	2	2	2	9	(I)
3. Lebende Fremdsprache (Englisch) .....	2	2	-	-	4	(I)
4. Geschichte .....	-	2	-	-	2	(III)
5. Geographie und Wirtschaftskunde .....	1	-	-	-	1	(III)
6. Wirtschaftliche Bildung, Rechtskunde und Politische Bildung .....	-	-	2	2	4	III
7. Betriebstechnik .....	-	-	2	1	3	I
8. Leibesübungen .....	2	2	2	1	7	(IVa)
9. Mathematik und angewandte Mathematik .....	3	2	-	-	5	(I)
10. Physik und angewandte Physik .....	2	1	-	-	3	(II)
11. Chemie, angewandte Chemie und Umwelttechnik .....	2	1	-	-	3	II
12. Elektronische Datenverarbeitung und angewandte elektronische Datenverarbeitung .....	-	2	-	-	2	I
13. Uhren .....	2	3	3	4	12	I
14. Schmuck und Juwelen .....	-	-	2	-	2	III
15. Elektrotechnik .....	-	-	2	2	4	I
16. Konstruktionsübungen .....	2	2	2	2	8	I
17. Werkstättenlaboratorium .....	-	-	-	3	3	III
18. Werkstätte .....	16	16	18	18	68	(Va)
Gesamtwochenstundenzahl .....	37	37	37	37	148	
Rahmen für schulautonome Lehrplanbestimmungen .....	36-39	36-39	36-39	36-39		
19. Pflichtpraktikum .....	mindestens vier Wochen vor Eintritt in die letzte Klasse					
<b>Freigegegenstände, unverbindliche Übungen, Förderunterricht</b>						
<b>B. Freigegegenstände</b>						
Lebende Fremdsprache (Englisch) .....	-	-	2	2		(I)
<b>C. Unverbindliche Übungen</b>						
Leibesübungen .....	2	2	2	2		(IVa)
<b>D. Förderunterricht <sup>1)</sup></b>						
Deutsch .....						(I)
Lebende Fremdsprache (Englisch) .....						(I)
Mathematik und angewandte Mathematik .....						(I)

1) Bei Bedarf in jeder Klasse, in der der entsprechende Pflichtgegenstand vorgesehen ist, je 1 oder 2 Kurse zu jeweils höchstens 8 Unterrichtsstunden innerhalb möglichst kurzer Zeit (bis zu 3 Unterrichtsstunden pro Woche).

) Durch schulautonome Lehrplanbestimmungen kann von der Stundentafel gemäß Anlage 1A, Abschnitt Ia, abgewichen werden. Dabei kann die Gesamtwochenstundenzahl in jeder Klasse innerhalb des vorgegebenen Rahmens so verändert werden, dass die Gesamtstundenzahl der Ausbildung erhalten bleibt.

verbindliche ExpertInnen - Empfehlung

## LEHRPLAN DER FACHSCHULE FÜR MIKROELEKTRONIK

I. STUNDENTAFEL <sup>1)</sup>

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden				Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	Klasse					
	1.	2.	3.	4.		
1. Religion .....	2	2	2	2	8	(III)
2. Deutsch .....	3	2	2	2	9	(I)
3. Lebende Fremdsprache (Englisch) .....	2	2	-	-	4	(I)
4. Geschichte .....	-	2	-	-	2	(III)
5. Geographie und Wirtschaftskunde .....	1	-	-	-	1	(III)
6. Wirtschaftliche Bildung, Rechtskunde und Politische Bildung .....	-	-	2	2	4	III
7. Leibesübungen .....	2	2	2	1	7	(IVa)
8. Mathematik und angewandte Mathematik .....	3	2	-	-	5	(I)
9. Physik und angewandte Physik .....	2	1	-	-	3	(II)
10. Chemie, angewandte Chemie und Umwelttechnik .....	2	1	-	-	3	II
11. Elektronische Datenverarbeitung und angewandte elektronische Datenverarbeitung .....	-	2	-	-	2	I
12. Fertigungstechnik .....	2	2	2	-	6	I
13. Feinwerktechnik .....	-	2	2	-	4	I
14. Elektrotechnik .....	-	2	2	-	4	I
15. Elektronik .....	-	-	3	4	7	I
16. Automatisierungstechnik .....	-	-	2	4	6	I
17. Konstruktionsübungen .....	2	2	3	3	10	I
18. Laboratorium .....	-	-	2	3	5	I
19. Werkstättenlaboratorium .....	-	-	-	3	3	III
20. Werkstätte .....	16	13	13	13	55	(Va)
Gesamtwochenstundenzahl .....	37	37	37	37	148	
Rahmen für schulautonome Lehrplanbestimmungen.....	36-39	36-39	36-39	36-39		
21. Pflichtpraktikum .....	mindestens vier Wochen vor Eintritt in die letzte Klasse					
<b>Freigegegenstände, unverbindliche Übungen, Förderunterricht</b>						
<b>B. Freigegegenstände</b>						
Lebende Fremdsprache (Englisch) .....	-	-	2	2		(I)
<b>C. Unverbindliche Übungen</b>						
Leibesübungen .....	2	2	2	2		(IVa)
<b>D. Förderunterricht <sup>1)</sup></b>						
Deutsch .....						(I)
Lebende Fremdsprache (Englisch) .....						(I)
Mathematik und angewandte Mathematik .....						(I)

---

1) Bei Bedarf in jeder Klasse, in der der entsprechende Pflichtgegenstand vorgesehen ist, je 1 oder 2 Kurse zu jeweils höchstens 8 Unterrichtsstunden innerhalb möglichst kurzer Zeit (bis zu 3 Unterrichtsstunden pro Woche).

) Durch schulautonome Lehrplanbestimmungen kann von der Studentafel gemäß Anlage 1A, Abschnitt Ia, abgewichen werden. Dabei kann die Gesamtwochenstundenzahl in jeder Klasse innerhalb des vorgegebenen Rahmens so verändert werden, dass die Gesamtstundenzahl der Ausbildung erhalten bleibt.

## LEHRPLAN DER FACHSCHULE FÜR REPRODUKTIONS- und DRUCKTECHNIK

## Ausbildungszweig Drucktechnik

I. STUNDENTAFEL <sup>1)</sup>

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden				Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	Klasse					
	1.	2.	3.	4.		
1. Religion .....	2	2	2	2	8	(III)
2. Deutsch .....	3	2	2	2	9	(I)
3. Lebende Fremdsprache (Englisch) .....	2	2	-	-	4	(I)
4. Geschichte .....	-	2	-	-	2	(III)
5. Geographie und Wirtschaftskunde .....	1	-	-	-	1	(III)
6. Wirtschaftliche Bildung, Rechts- kunde und Politische Bildung .....	-	-	2	2	4	III
7. Leibesübungen .....	2	2	2	1	7	(IVa)
8. Mathematik und angewandte Mathematik .....	4	2	-	-	6	(I)
9. Physik und angewandte Physik .....	2	2	-	-	4	(II)
10. Chemie, angewandte Chemie und Umwelttechnik .....	-	2	2	-	4	II
11. Elektronische Datenverarbeitung und angewandte elektronische Datenverarbeitung .....	-	2	-	-	2	I
12. Allgemeine Betriebswirtschaftslehre <sup>1)</sup> .....	-	-	2	2	4	I
13. Betriebswirtschaftslehre der Reproduktions- und Drucktechnik <sup>2)</sup> .....	-	-	-	2	2	I
14. Bedruckstofftechnologie .....	-	-	2	-	2	I
15. Bildtechnologie .....	-	-	-	2	2	I
16. Reproduktions- und Druck- technologie <sup>3)</sup> .....	-	-	-	7	7	I
17. Mess- und Prüftechnik <sup>3)</sup> .....	-	-	2	2	4	I
18. Betriebstechnik .....	-	-	2	2	4	I
19. Fachkunde und Werkstätte .....	20	19	19	13	71	V
Gesamtwochenstundenzahl .....	36	37	37	37	147	
Rahmen für schulautonome Lehrplanbestimmungen.....	35-38	36-39	36-39	36-39		
20. Pflichtpraktikum .....	mindestens vier Wochen vor Eintritt in die letzte Klasse					

## Freigegegenstände, unverbindliche Übungen, Förderunterricht

B. Freigegegenstände						
Lebende Fremdsprache (Englisch) .....	-	-	2	2		(I)
Grundlagen des Maschinenbaues <sup>4)</sup> .....	2	-	-	-		I
Rechnerunterstütztes betriebliches Rechnungswesen .....	-	-	2	2		I

<b>C. Unverbindliche Übungen</b>					
Leibesübungen .....	2	2	2	2	(IVa)
<b>D. Förderunterricht <sup>5)</sup></b>					
Deutsch .....					(I)
Lebende Fremdsprache (Englisch) .....					(I)
Mathematik und angewandte Mathematik .....					(I)

- 1) Einschließlich Rechnungswesen, Schriftverkehr.
  - 2) Einschließlich Kalkulation sowie Verlags- und Zeitungswesen.
  - 3) Mit Übungen.
  - 4) Mit Konstruktionsübungen.
  - 5) Bei Bedarf in jeder Klasse, in der der entsprechende Pflichtgegenstand vorgesehen ist, je 1 oder 2 Kurse zu jeweils höchstens 8 Unterrichtsstunden innerhalb möglichst kurzer Zeit (bis zu 3 Unterrichtsstunden pro Woche).
- ) Durch schulautonome Lehrplanbestimmungen kann von der Studentafel gemäß Anlage 1A, Abschnitt Ia, abgewichen werden. Dabei kann die Gesamtwochenstundenzahl in jeder Klasse innerhalb des vorgegebenen Rahmens so verändert werden, dass die Gesamtstundenzahl der Ausbildung erhalten bleibt.

Unverbindliche Experten - Empfehlung

## LEHRPLAN DER FACHSCHULE FÜR REPRODUKTIONS- und DRUCKTECHNIK

## Ausbildungszweig Druckformentechnik

I. STUNDENTAFEL <sup>1)</sup>

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden				Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	Klasse					
	1.	2.	3.	4.		
1. Religion .....	2	2	2	2	8	(III)
2. Deutsch .....	3	2	2	2	9	(I)
3. Lebende Fremdsprache (Englisch) .....	2	2	-	-	4	(I)
4. Geschichte .....	-	2	-	-	2	(III)
5. Geographie und Wirtschaftskunde .....	1	-	-	-	1	(III)
6. Wirtschaftliche Bildung, Rechtskunde und Politische Bildung .....	-	-	2	2	4	III
7. Leibesübungen .....	2	2	2	1	7	(IVa)
8. Mathematik und angewandte Mathematik .....	4	2	-	-	6	(I)
9. Physik und angewandte Physik .....	2	2	-	-	4	(II)
10. Chemie, angewandte Chemie und Umwelttechnik .....	-	2	2	-	4	II
11. Elektronische Datenverarbeitung und angewandte elektronische Datenverarbeitung .....	-	2	-	-	2	I
12. Allgemeine Betriebswirtschaftslehre <sup>1)</sup> .....	-	-	2	2	4	I
13. Betriebswirtschaftslehre der Reproduktions- und Drucktechnik <sup>2)</sup> .....	-	-	-	2	2	I
14. Bedruckstofftechnologie .....	-	-	2	-	2	I
15. Bildtechnologie .....	-	-	-	2	2	I
16. Reproduktions- und Druck- technologie <sup>3)</sup> .....	-	-	-	7	7	I
17. Mess- und Prüftechnik <sup>3)</sup> .....	-	-	2	2	4	I
18. Betriebstechnik .....	-	-	2	2	4	I
19. Fachkunde und Werkstätte .....	20	19	19	13	71	V
Gesamtwochenstundenzahl .....	36	37	37	37	147	
Rahmen für schulautonome Lehrplanbestimmungen.....	35-38	36-39	36-39	36-39		
20. Pflichtpraktikum .....	mindestens vier Wochen vor Eintritt in die letzte Klasse					

## Freigegegenstände, unverbindliche Übungen, Förderunterricht

B. Freigegegenstände						
Lebende Fremdsprache (Englisch) .....	-	-	2	2		(I)
Grundlagen des Maschinenbaues <sup>4)</sup> .....	2	-	-	-		I
Rechnerunterstütztes betriebliches Rechnungswesen .....	-	-	2	2		I

<b>C. Unverbindliche Übungen</b>					
Leibesübungen .....	2	2	2	2	(IVa)
<b>D. Förderunterricht <sup>5)</sup></b>					
Deutsch .....					(I)
Lebende Fremdsprache (Englisch) .....					(I)
Mathematik und angewandte Mathematik .....					(I)

- 1) Einschließlich Rechnungswesen, Schriftverkehr.
  - 2) Einschließlich Kalkulation sowie Verlags- und Zeitungswesen.
  - 3) Mit Übungen.
  - 4) Mit Konstruktionsübungen.
  - 5) Bei Bedarf in jeder Klasse, in der der entsprechende Pflichtgegenstand vorgesehen ist, je 1 oder 2 Kurse zu jeweils höchstens 8 Unterrichtsstunden innerhalb möglichst kurzer Zeit (bis zu 3 Unterrichtsstunden pro Woche).
- ) Durch schulautonome Lehrplanbestimmungen kann von der Studentafel gemäß Anlage 1A, Abschnitt Ia, abgewichen werden. Dabei kann die Gesamtwochenstundenzahl in jeder Klasse innerhalb des vorgegebenen Rahmens so verändert werden, dass die Gesamtstundenzahl der Ausbildung erhalten bleibt.

Unverbindliche ExpertenInnen - Empfehlung

## LEHRPLAN DER FACHSCHULE FÜR FLUGTECHNIK

I. STUNDENTAFEL <sup>1)</sup>

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden				Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	Klasse					
	1.	2.	3.	4.		
1. Religion .....	2	2	2	2	8	(III)
2. Deutsch .....	3	2	2	2	9	(I)
3. Lebende Fremdsprache (Englisch) .....	2	2	2	1	7	(I)
4. Geschichte .....	2	-	-	-	2	(III)
5. Geographie und Wirtschaftskunde .....	1	-	-	-	1	(III)
6. Wirtschaftliche Bildung, Rechtskunde und Politische Bildung .....	-	-	2	2	4	III
7. Luftfahrtenglisch .....	-	-	-	2	2	(II)
8. Leibesübungen .....	2	2	2	1	7	(IVa)
9. Mathematik und angewandte Mathematik .....	4	3	-	-	7	(I)
10. Physik und angewandte Physik .....	2	1	-	-	3	(II)
11. Chemie, angewandte Chemie und Umwelttechnik .....	2	-	-	-	2	II
12. Elektronische Datenverarbeitung und angewandte elektronische Datenverarbeitung .....	-	2	-	-	2	I
13. Mechanik .....	3	2	2	-	7	(I)
14. Elektrotechnik und Elektronik .....	-	3	2	2	7	I
15. Instrumente und Avionik .....	-	-	3	2	5	I
16. Maschinenelemente .....	-	2	2	-	4	I
17. Triebwerke .....	-	-	3	3	6	I
18. Fertigungstechnik .....	2	2	-	-	4	I
19. Luftfahrzeugbau .....	-	2	2	2	6	I
20. Konstruktionsübungen .....	3	2	3	3	11	I
21. Werkstättenlaboratorium .....	-	-	-	3	3	(III)
22. Werkstätte .....	9	10	10	12	41	(Va)
Gesamtwochenstundenzahl .....	37	37	37	37	148	
Rahmen für schulautonome Lehrplanbestimmungen.....	36-39	36-39	36-39	36-38		
23. Pflichtpraktikum .....	mindestens vier Wochen vor Eintritt in die letzte Klasse					
<b>Freigegegenstände, unverbindliche Übungen, Förderunterricht</b>						
<b>B. Freigegegenstände</b>						
Darstellende Geometrie .....	2	-	-	-		(I)
Flugfunktelefonie .....	-	-	2	2		II
Flugbetrieb .....	-	-	-	2		II
Elektronische Datenverarbeitung .....	-	-	2	-		I
<b>C. Unverbindliche Übungen</b>						
Leibesübungen .....	2	2	2	2		(IVa)
<b>D. Förderunterricht <sup>1)</sup></b>						
Deutsch .....						(I)

Lebende Fremdsprache (Englisch) .....	(I)
Mathematik und angewandte	
Mathematik .....	(I)
Mechanik .....	(I)

---

1) Der Förderunterricht kann bei Bedarf je Unterrichtsjahr und Klasse bis zu zweimal für höchstens 8 Unterrichtseinheiten eingerichtet werden, wobei aus pädagogischen Gründen eine Blockung anzustreben ist.

) Durch schulautonome Lehrplanbestimmungen kann von der Studentafel gemäß Anlage 1A, Abschnitt Ia, abgewichen werden. Dabei kann die Gesamtwochenstundenzahl in jeder Klasse innerhalb des vorgegebenen Rahmens so verändert werden, dass die Gesamtstundenzahl der Ausbildung erhalten bleibt.

**LEHRPLAN DER FACHSCHULE FÜR TEXTILTECHNIK****Ausbildungszweig WIRKEREI UND STRICKEREI****I. STUNDENTAFEL )**

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden			Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse		
1. Religion .....	2	2	2	6	(III)
2. Deutsch .....	3	2	2	7	(I)
3. Lebende Fremdsprache (Englisch) ....	2	2	-	4	(I)
4. Geschichte .....	-	1	-	1	(III)
5. Geographie und Wirtschaftskunde ....	1	-	-	1	(III)
6. Wirtschaftliche Bildung, Rechtskunde und Politische Bildung.....	-	2	2	4	III
7. Leibesübungen .....	2	2	2	6	(IVa)
8. Mathematik und angewandte Mathematik .....	2	2	-	4	(I)
9. Chemie, angewandte Chemie und Umwelttechnik .....	2	-	-	2	II
10. Textverarbeitung .....	2	-	-	2	IVb
11. Maschinenkunde und Elektrotechnik ..	2	2	2	6	I
12. Textile Faserstoffe .....	2	2	-	4	II
13. Bindungslehre, Dekomposition und textile Warenkunde .....	3	3	4	10	II
14. Entwurf- und Fachzeichnen .....	2	-	-	2	III
15. Technologie der Wirkerei und Strickerei .....	2	3	4	9	I
16. Technologie der Veredlung .....	-	-	2	2	I
17. Werkstättenlaboratorium .....	-	-	4	4	III
18. Werkstätte .....	10	14	13	37	(Va)
Gesamtwochenstundenzahl .....	37	37	37	111	
Rahmen für schulautonome Lehrplanbestimmungen.....	36-39	36-39	36-39		
19. Pflichtpraktikum .....	mindestens vier Wochen vor Eintritt in die letzte Klasse				
<b>Freigegegenstände, unverbindliche Übungen, Förderunterricht</b>					
<b>B. Freigegegenstände</b>					
Lebende Fremdsprache (Englisch) ....	-	-	2		(I)
Betriebswirtschaft .....	-	-	2		II
Physik und angewandte Physik .....	2	-	-		(II)
Mathematik und angewandte Mathematik .....	-	-	2		I
<b>C. Unverbindliche Übungen</b>					
Leibesübungen .....	2	2	2		(IVa)
<b>D. Förderunterricht <sup>1)</sup></b>					
Deutsch .....					(I)

Lebende Fremdsprache (Englisch) .....	(I)
Mathematik und angewandte Mathematik .....	(I)

---

1) Bei Bedarf in jeder Klasse, in der der entsprechende Pflichtgegenstand vorgesehen ist, je 1 oder 2 Kurse zu jeweils höchstens 8 Unterrichtsstunden innerhalb möglichst kurzer Zeit (bis zu 3 Unterrichtsstunden pro Woche).

) Durch schulautonome Lehrplanbestimmungen kann von der Studentafel gemäß Anlage 1B, Abschnitt Ia, abgewichen werden. Dabei kann die Gesamtwochenstundenzahl in jeder Klasse innerhalb des vorgegebenen Rahmens so verändert werden, dass die Gesamtstundenzahl der Ausbildung erhalten bleibt.

## LEHRPLAN DER FACHSCHULE FÜR TEXTILTECHNIK

## Ausbildungszweig BEKLEIDUNGSTECHNIK

I. STUNDENTAFEL <sup>1)</sup>

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden			Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	1.	2.	3.		
1. Religion .....	2	2	2	6	(III)
2. Deutsch .....	3	2	2	7	(I)
3. Lebende Fremdsprache (Englisch) ....	2	2	-	4	(I)
4. Geschichte .....	-	2	-	2	(III)
5. Geographie und Wirtschaftskunde ....	1	-	-	1	(III)
6. Wirtschaftliche Bildung, Rechtskunde und Politische Bildung.....	-	1	2	3	III
7. Leibesübungen .....	2	2	2	6	(IVa)
8. Mathematik und angewandte Mathematik .....	2	2	-	4	(I)
9. Chemie, angewandte Chemie und Umwelttechnik .....	2	1	-	3	II
10. Textverarbeitung .....	2	-	-	2	IVb
11. Maschinenkunde und Elektrotechnik ..	2	2	2	6	I
12. Textile Faserstoffe .....	2	2	-	4	II
13. Schnittkonstruktion und Modellarbeit .....	2	2	3	7	IVb
14. Entwurf <sup>1)</sup> .....	2	2	2	6	III
15. Technologie der Bekleidung .....	2	2	2	6	I
16. Mechanische Textiltechnologie .....	-	-	2	2	II
17. Mitarbeiterführung und Mitarbeiterausbildung .....	-	-	1	1	III
18. Werkstättenlaboratorium .....	-	-	4	4	III
19. Werkstätte .....	11	13	13	37	(Va)
Gesamtwochenstundenzahl .....	37	37	37	111	
Rahmen für schulautonome Lehrplanbestimmungen.....	36-39	36-39	36-39		
20. Pflichtpraktikum .....	mindestens vier Wochen vor Eintritt in die letzte Klasse				
<b>Freigegegenstände, unverbindliche Übungen, Förderunterricht</b>					
<b>B. Freigegegenstände</b>					
Lebende Fremdsprache (Englisch) ....	-	-	2		(I)
Betriebswirtschaft .....	-	-	2		II
Mathematik und angewandte Mathematik .....	-	-	2		(I)
<b>C. Unverbindliche Übungen</b>					
Leibesübungen .....	2	2	2		(IVa)
<b>D. Förderunterricht <sup>2)</sup></b>					
Deutsch .....					(I)

Lebende Fremdsprache (Englisch) .....	(I)
Mathematik und angewandte Mathematik .....	(I)

---

1) Einschließlich Modeentwurf

2) Bei Bedarf in jeder Klasse, in der der entsprechende Pflichtgegenstand vorgesehen ist, je 1 oder 2 Kurse zu jeweils höchstens 8 Unterrichtsstunden innerhalb möglichst kurzer Zeit (bis zu 3 Unterrichtsstunden pro Woche).

) Durch schulautonome Lehrplanbestimmungen kann von der Studentafel gemäß Anlage 1B, Abschnitt Ia, abgewichen werden. Dabei kann die Gesamtwochenstundenzahl in jeder Klasse innerhalb des vorgegebenen Rahmens so verändert werden, dass die Gesamtstundenzahl der Ausbildung erhalten bleibt.

## LEHRPLAN DER FACHSCHULE FÜR TEXTILTECHNIK

## Ausbildungszweig Maschinstickerei

## I. STUNDENTAFEL )

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden			Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse		
1. Religion .....	2	2	2	6	(III)
2. Deutsch .....	3	2	2	7	(I)
3. Lebende Fremdsprache (Englisch) ....	2	2	-	4	(I)
4. Geschichte .....	-	2	-	2	(III)
5. Geographie und Wirtschaftskunde ....	1	-	-	1	(III)
6. Wirtschaftliche Bildung, Rechtskunde und Politische Bildung.....	-	1	2	3	III
7. Leibesübungen .....	2	2	2	6	(IVa)
8. Mathematik und angewandte Mathematik .....	2	2	-	4	(I)
9. Chemie, angewandte Chemie und Umwelttechnik .....	2	1	-	3	II
10. Textverarbeitung .....	2	-	-	2	IVb
11. Maschinenkunde und Elektrotechnik	2	2	2	6	I
12. Textile Faserstoffe .....	2	2	-	4	II
13. Stickereizeichnen .....	3	3	3	9	(III)
14. Stickerei .....	3	3	4	10	I
15. Mechanische Textiltechnologie .....	-	-	2	2	II
16. Werkstättenlaboratorium .....	-	-	4	4	III
17. Werkstätte .....	11	13	14	38	(Va)
Gesamtwochenstundenzahl .....	37	37	37	111	
Rahmen für schulautonome Lehrplanbestimmungen.....	36-39	36-39	36-39		
18. Pflichtpraktikum .....	mindestens vier Wochen vor Eintritt in die letzte Klasse				
<b>Freigegegenstände, unverbindliche Übungen, Förderunterricht</b>					
<b>B. Freigegegenstände</b>					
Lebende Fremdsprache (Englisch) ....	-	-	2		(I)
Betriebswirtschaft .....	-	-	2		II
Mathematik und angewandte Mathematik .....	-	-	2		(I)
<b>C. Unverbindliche Übungen</b>					
Leibesübungen .....	2	2	2		(IVa)
<b>D. Förderunterricht <sup>1)</sup></b>					
Deutsch .....					(I)
Lebende Fremdsprache (Englisch) .....					(I)
Mathematik und angewandte Mathematik .....					(I)

---

1) Bei Bedarf in jeder Klasse, in der der entsprechende Pflichtgegenstand vorgesehen ist, je 1 oder 2 Kurse zu jeweils höchstens 8 Unterrichtsstunden innerhalb möglichst kurzer Zeit (bis zu 3 Unterrichtsstunden pro Woche).

) Durch schulautonome Lehrplanbestimmungen kann von der Studentafel gemäß Anlage 1B, Abschnitt Ia, abgewichen werden. Dabei kann die Gesamtwochenstundenzahl in jeder Klasse innerhalb des vorgegebenen Rahmens so verändert werden, dass die Gesamtstundenzahl der Ausbildung erhalten bleibt.

## LEHRPLAN DER FACHSCHULE FÜR TEXTILCHEMIE

## I. STUNDENTAFEL )

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden			Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse		
1. Religion	2	2	2	6	(III)
2. Deutsch .....	3	2	2	7	(I)
3. Lebende Fremdsprache (Englisch) ....	2	2	-	4	(I)
4. Geschichte .....	-	2	-	2	(III)
5. Geographie und Wirtschaftskunde ....	1	-	-	1	(III)
6. Wirtschaftliche Bildung, Rechtskunde und Politische Bildung .....	-	1	2	3	III
7. Leibesübungen .....	2	2	2	6	(IVa)
8. Mathematik und angewandte Mathematik .....	3	2	-	5	(I)
9. Physik und angewandte Physik .....	2	-	-	2	(II)
10. Textverarbeitung .....	2	-	-	2	IVb
11. Maschinenkunde und Elektrotechnik	2	2	2	6	I
12. Allgemeine und anorganische Chemie <sup>1)</sup> .....	4	2	-	6	I
13. Analytische Chemie <sup>2)</sup> .....	2	2	2	6	I
14. Organische Chemie <sup>1)</sup> .....	-	2	2	4	I
15. Laboratorium (für Textilchemie) .....	7	6	6	19	I
16. Chemische Textiltechnologie <sup>1)</sup> .....	-	3	4	7	I
17. Mechanische Technologie .....	-	-	2	2	(I)
18. Textile Faserstoffe .....	2	2	-	4	(II)
19. Werkstättenlaboratorium .....	-	-	4	4	III
20. Werkstätte .....	3	5	7	15	(Va)
Gesamtwochenstundenzahl .....	37	37	37	111	
Rahmen für schulautonome Lehrplanbestimmungen .....	36-39	36-39	36-39		
21. Pflichtpraktikum .....	mindestens vier Wochen vor Eintritt in die letzte Klasse				
<b>Freigegegenstände, unverbindliche Übungen, Förderunterricht</b>					
<b>B. Freigegegenstände</b>					
Lebende Fremdsprache (Englisch) ....	-	-	2		(I)
Betriebswirtschaft .....	-	-	2		II
Mathematik und angewandte Mathematik .....	-	-	2		(I)
<b>C. Unverbindliche Übungen</b>					
Leibesübungen .....	2	2	2		(IVa)
<b>D. Förderunterricht <sup>3)</sup></b>					
Deutsch .....					(I)
Lebende Fremdsprache (Englisch) .....					(I)
Mathematik und angewandte Mathematik .....					(I)

- 
- 1) Einschließlich Umwelttechnik.
  - 2) Einschließlich Stöchiometrie.
  - 3) Bei Bedarf in jeder Klasse, in der der entsprechende Pflichtgegenstand vorgesehen ist, je 1 oder 2 Kurse zu jeweils höchstens 8 Unterrichtsstunden innerhalb möglichst kurzer Zeit (bis zu 3 Unterrichtsstunden pro Woche).
- ) Durch schulautonome Lehrplanbestimmungen kann von der Stundentafel gemäß Anlage 1B, Abschnitt Ia, abgewichen werden. Dabei kann die Gesamtwochenstundenzahl in jeder Klasse innerhalb des vorgegebenen Rahmens so verändert werden, dass die Gesamtstundenzahl der Ausbildung erhalten bleibt.

## LEHRPLAN DER FACHSCHULE FÜR KUNSTHANDWERK

## Ausbildungszweig ANGEWANDTE MALEREI

I. STUNDENTAFEL <sup>1)</sup>

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden				Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	Klasse					
	1.	2.	3.	4.		
1. Religion .....	2	2	2	2	8	(III)
2. Deutsch .....	3	2	2	2	9	(I)
3. Lebende Fremdsprache (Englisch) ....	2	2	-	-	4	(I)
4. Geschichte .....	-	2	-	-	2	(III)
5. Geographie und Wirtschaftskunde ....	1	-	-	-	1	(III)
6. Wirtschaftliche Bildung, Rechtskunde und Politische Bildung.....	-	-	2	2	4	III
7. Betriebswirtschaft .....	-	-	-	2	2	II
8. Leibesübungen .....	2	2	2	1	7	(IVa)
9. Mathematik und angewandte Mathematik .....	2	-	-	-	2	(I)
10. Chemie, angewandte Chemie und Umwelttechnik .....	2	1	-	-	3	II
11. Stilkunde .....	-	-	2	2	4	III
12. Fachzeichnen, Entwurf und angewandte EDV .....	6	8	8	8	30	II
13. Technologie.....	2	2	2	2	8	I
14. Atelier und Werkstätte .....	15	17	17	15	64	Va
Gesamtwochenstundenzahl .....	37	38	37	36	148	
Rahmen für schulautonome Lehrplanbestimmungen.....	36-39	36-39	36-39	36-39		
15. Pflichtpraktikum .....	mindestens vier Wochen vor Eintritt in die letzte Klasse					
<b>Freigegegenstände, unverbindliche Übungen, Förderunterricht</b>						
<b>B. Freigegegenstände</b>						
Elektronische Datenverarbeitung .....	-	2	-	-		I
Lebende Fremdsprache (Englisch) ....	-	-	2	2		(I)
<b>C. Unverbindliche Übungen</b>						
Leibesübungen .....	2	2	2	2		(IVa)
<b>D. Förderunterricht <sup>1)</sup></b>						
Deutsch .....						(I)
Lebende Fremdsprache (Englisch) .....						(I)
Mathematik und angewandte Mathematik .....						(I)

1) Bei Bedarf in jeder Klasse, in der der entsprechende Pflichtgegenstand vorgesehen ist, je 1 oder 2 Kurse zu jeweils höchstens 8 Unterrichtsstunden innerhalb möglichst kurzer Zeit (bis zu 3 Unterrichtsstunden pro Woche).

) Durch schulautonome Lehrplanbestimmungen kann von der Stundentafel gemäß Anlage 1C, Abschnitt Ia, abgewichen werden. Dabei kann die Gesamtwochenstundenzahl in jeder Klasse innerhalb des vorgegebenen Rahmens so verändert werden, dass die Gesamtstundenzahl der Ausbildung erhalten bleibt.

## LEHRPLAN DER FACHSCHULE FÜR KUNSTHANDWERK

## Ausbildungszweig BILDHAUEREI

I. STUNDENTAFEL <sup>1)</sup>

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden				Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	Klasse					
	1.	2.	3.	4.		
1. Religion .....	2	2	2	2	8	(III)
2. Deutsch .....	3	2	2	2	9	(I)
3. Lebende Fremdsprache (Englisch) ....	2	2	-	-	4	(I)
4. Geschichte .....	-	2	-	-	2	(III)
5. Geographie und Wirtschaftskunde ....	1	-	-	-	1	(III)
6. Wirtschaftliche Bildung, Rechtskunde und Politische Bildung.....	-	-	2	2	4	III
7. Betriebswirtschaft .....	-	-	-	2	2	II
8. Leibesübungen .....	2	2	2	1	7	(IVa)
9. Mathematik und angewandte Mathematik .....	2	-	-	-	2	(I)
10. Chemie, angewandte Chemie und Umwelttechnik .....	2	1	-	-	3	II
11. Stilkunde .....	-	-	2	2	4	III
12. Fachzeichnen, Entwurf, und angewandte EDV .....	6	8	8	8	30	II
13. Technologie .....	2	2	2	2	8	I
14. Atelier und Werkstätte .....	15	17	17	15	64	Va
Gesamtwochenstundenzahl .....	37	38	37	36	148	
Rahmen für schulautonome Lehrplanbestimmungen.....	36-39	36-39	36-39	36-39		
15. Pflichtpraktikum .....	mindestens vier Wochen vor Eintritt in die letzte Klasse					
<b>Freigegegenstände, unverbindliche Übungen, Förderunterricht</b>						
<b>B. Freigegegenstände</b>						
Stenotypie .....	2	2	-	-		(V)
Elektronische Datenverarbeitung .....	-	2	-	-		I
Lebende Fremdsprache (Englisch) ....	-	-	2	2		(I)
<b>C. Unverbindliche Übungen</b>						
Leibesübungen .....	2	2	2	2		(IVa)
<b>D. Förderunterricht <sup>1)</sup></b>						
Deutsch .....						(I)
Lebende Fremdsprache (Englisch) ....						(I)
Mathematik und angewandte Mathematik .....						(I)

1) Bei Bedarf in jeder Klasse, in der der entsprechende Pflichtgegenstand vorgesehen ist, je 1 oder 2 Kurse zu jeweils höchstens 8 Unterrichtsstunden innerhalb möglichst kurzer Zeit (bis zu 3 Unterrichtsstunden pro Woche).

) Durch schulautonome Lehrplanbestimmungen kann von der Stundentafel gemäß Anlage 1C, Abschnitt Ia, abgewichen werden. Dabei kann die Gesamtwochenstundenzahl in jeder Klasse innerhalb des vorgegebenen Rahmens so verändert werden, dass die Gesamtstundenzahl der Ausbildung erhalten bleibt.

verbindliche ExpertInnen - Empfehlung

## LEHRPLAN DER FACHSCHULE FÜR KUNSTHANDWERK

## Ausbildungszweig DRECHSLEREI

I. STUNDENTAFEL <sup>1)</sup>

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden				Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	Klasse					
	1.	2.	3.	4.		
1. Religion .....	2	2	2	2	8	(III)
2. Deutsch .....	3	2	2	2	9	(I)
3. Lebende Fremdsprache (Englisch) ....	2	2	-	-	4	(I)
4. Geschichte .....	-	2	-	-	2	(III)
5. Geographie und Wirtschaftskunde ....	1	-	-	-	1	(III)
6. Wirtschaftliche Bildung, Rechtskunde und Politische Bildung..	-	-	2	2	4	III
7. Betriebswirtschaft .....	-	-	-	2	2	II
8. Leibesübungen .....	2	2	2	1	7	(IVa)
9. Mathematik und angewandte Mathematik .....	2	-	-	-	2	(I)
10. Chemie, angewandte Chemie und Umwelttechnik .....	2	1	-	-	3	II
11. Stilkunde .....	-	-	2	2	4	III
12. Fachzeichnen, Entwurf und angewandte EDV .....	6	7	7	6	26	II
13. Technologie.....	2	2	2	2	8	I
14. Atelier und Werkstätte .....	15	18	18	17	68	Va
Gesamtwochenstundenzahl .....	37	38	37	36	148	
Rahmen für schulautonome Lehrplanbestimmungen.....	36-39	36-39	36-39	36-39		
15. Pflichtpraktikum .....	mindestens vier Wochen vor Eintritt in die letzte Klasse					
<b>Freigegegenstände, unverbindliche Übungen, Förderunterricht</b>						
<b>B. Freigegegenstände</b>						
Elektronische Datenverarbeitung .....	-	2	-	-		I
Lebende Fremdsprache (Englisch) ....	-	-	2	2		(I)
<b>C. Unverbindliche Übungen</b>						
Leibesübungen .....	2	2	2	2		(IVa)
<b>D. Förderunterricht <sup>1)</sup></b>						
Deutsch .....						(I)
Lebende Fremdsprache (Englisch) .....						(I)
Mathematik und angewandte Mathematik .....						(I)

1) Bei Bedarf in jeder Klasse, in der der entsprechende Pflichtgegenstand vorgesehen ist, je 1 oder 2 Kurse zu jeweils höchstens 8 Unterrichtsstunden innerhalb möglichst kurzer Zeit (bis zu 3 Unterrichtsstunden pro Woche).

) Durch schulautonome Lehrplanbestimmungen kann von der Stundentafel gemäß Anlage 1C, Abschnitt Ia, abgewichen werden. Dabei kann die Gesamtwochenstundenzahl in jeder Klasse innerhalb des vorgegebenen Rahmens so verändert werden, dass die Gesamtstundenzahl der Ausbildung erhalten bleibt.

## LEHRPLAN DER FACHSCHULE FÜR KUNSTHANDWERK

Ausbildungszweig GOLD- und SILBERSCHMIEDE, UWELIERE und

## MODES CHMUCKERZEUGER

I. STUNDENTAFEL <sup>1)</sup>

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden				Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	Klasse					
	1.	2.	3.	4.		
1. Religion .....	2	2	2	2	8	(III)
2. Deutsch .....	3	2	2	2	9	(I)
3. Lebende Fremdsprache (Englisch) ....	2	2	-	-	4	(I)
4. Geschichte .....	-	2	-	-	2	(III)
5. Geographie und Wirtschaftskunde ....	1	-	-	-	1	(III)
6. Wirtschaftliche Bildung, Rechtskunde und Politische Bildung	-	-	2	2	4	III
7. Betriebswirtschaft .....	-	-	-	2	2	II
8. Leibesübungen .....	2	2	2	1	7	(IVa)
9. Mathematik und angewandte Mathematik .....	2	-	-	-	2	(I)
10. Chemie, angewandte Chemie und Umwelttechnik .....	2	-	-	-	2	II
11. Stilkunde .....	-	-	2	2	4	III
12. Fachzeichnen, Entwurf und angewandte EDV .....	6	8	8	7	29	II
13. Technologie .....	2	2	2	2	8	I
14. Atelier und Werkstätte .....	15	17	17	17	66	Va
Gesamtwochenstundenzahl .....	37	37	37	37	148	
Rahmen für schulautonome Lehrplanbestimmungen.....	36-39	36-39	36-39	36-39		
15. Pflichtpraktikum .....	mindestens vier Wochen vor Eintritt in die letzte Klasse					
<b>Freigegegenstände, unverbindliche Übungen, Förderunterricht</b>						
<b>B. Freigegegenstände</b>						
Elektronische Datenverarbeitung .....	-	2	-	-		I
Lebende Fremdsprache (Englisch) ....	-	-	2	2		(I)
<b>C. Unverbindliche Übungen</b>						
Leibesübungen .....	2	2	2	2		(IVa)
<b>D. Förderunterricht <sup>1)</sup></b>						
Deutsch .....						(I)
Lebende Fremdsprache (Englisch) .....						(I)
Mathematik und angewandte Mathematik .....						(I)

1) Bei Bedarf in jeder Klasse, in der der entsprechende Pflichtgegenstand vorgesehen ist, je 1 oder 2 Kurse zu jeweils höchstens 8 Unterrichtsstunden innerhalb möglichst kurzer Zeit (bis zu 3 Unterrichtsstunden pro Woche).

) Durch schulautonome Lehrplanbestimmungen kann von der Stundentafel gemäß Anlage 1C, Abschnitt Ia, abgewichen werden. Dabei kann die Gesamtwochenstundenzahl in jeder Klasse innerhalb des vorgegebenen Rahmens so verändert werden, dass die Gesamtstundenzahl der Ausbildung erhalten bleibt.

verbindliche ExpertInnen - Empfehlung

## LEHRPLAN DER FACHSCHULE FÜR KUNSTHANDWERK

Ausbildungszweig GRAVEURE, GÜRTLER, STAHLSCHEIDER und

## MODESCHMUCKERZEUGER

I. STUNDENTAFEL <sup>1)</sup>

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden				Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	Klasse					
	1.	2.	3.	4.		
1. Religion .....	2	2	2	2	8	(III)
2. Deutsch .....	3	2	2	2	9	(I)
3. Lebende Fremdsprache (Englisch) ....	2	2	-	-	4	(I)
4. Geschichte .....	-	2	-	-	2	(III)
5. Geographie und Wirtschaftskunde ....	1	-	-	-	1	(III)
6. Wirtschaftliche Bildung, Rechtskunde und Politische Bildung .....	-	-	2	2	4	III
7. Betriebswirtschaft .....	-	-	-	2	2	II
8. Leibesübungen .....	2	2	2	1	7	(IVa)
9. Mathematik und angewandte Mathematik .....	2	-	-	-	2	(I)
10. Chemie, angewandte Chemie und Umwelttechnik .....	2	-	-	-	2	II
11. Stilkunde .....	-	-	2	2	4	III
12. Fachzeichnen, Entwurf und angewandte EDV .....	6	8	8	7	29	II
13. Technologie .....	2	2	2	2	8	I
14. Atelier und Werkstätte .....	15	17	17	17	66	Va
Gesamtwochenstundenzahl .....	37	37	37	37	148	
Rahmen für schulautonome Lehrplanbestimmungen .....	36-39	36-39	36-39	36-39		
15. Pflichtpraktikum .....	mindestens vier Wochen vor Eintritt in die letzte Klasse					
<b>Freigegegenstände, unverbindliche Übungen, Förderunterricht</b>						
<b>B. Freigegegenstände</b>						
Elektronische Datenverarbeitung .....	-	2	-	-		I
Lebende Fremdsprache (Englisch) ....	-	-	2	2		(I)
<b>C. Unverbindliche Übungen</b>						
Leibesübungen .....	2	2	2	2		(IVa)
<b>D. Förderunterricht <sup>1)</sup></b>						
Deutsch .....						(I)
Lebende Fremdsprache (Englisch) .....						(I)
Mathematik und angewandte Mathematik .....						(I)

1) Bei Bedarf in jeder Klasse, in der der entsprechende Pflichtgegenstand vorgesehen ist, je 1 oder 2 Kurse zu jeweils höchstens 8 Unterrichtsstunden innerhalb möglichst kurzer Zeit (bis zu 3 Unterrichtsstunden pro Woche).

) Durch schulautonome Lehrplanbestimmungen kann von der Stundentafel gemäß Anlage 1C, Abschnitt Ia, abgewichen werden. Dabei kann die Gesamtwochenstundenzahl in jeder Klasse innerhalb des vorgegebenen Rahmens so verändert werden, dass die Gesamtstundenzahl der Ausbildung erhalten bleibt.

verbindliche ExpertInnen - Empfehlung

## LEHRPLAN DER FACHSCHULE FÜR KUNSTHANDWERK

## Ausbildungszweig STREICH- und SAITENINSTRUMENTENBAU

I. STUNDENTAFEL <sup>1)</sup>

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden				Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	Klasse					
	1.	2.	3.	4.		
1. Religion .....	2	2	2	2	8	(III)
2. Deutsch .....	3	2	2	2	9	(I)
3. Lebende Fremdsprache (Englisch) ....	2	2	-	-	4	(I)
4. Geschichte .....	-	2	-	-	2	(III)
5. Geographie und Wirtschaftskunde ....	1	-	-	-	1	(III)
6. Wirtschaftliche Bildung, Rechtskunde und Politische Bildung.....	-	-	2	2	4	III
7. Betriebswirtschaft .....	-	-	-	2	2	II
8. Leibesübungen .....	2	2	2	1	7	(IVa)
9. Mathematik und angewandte Mathematik .....	2	-	-	-	2	(I)
10. Chemie, angewandte Chemie und Umwelttechnik .....	2	1	-	-	3	II
11. Stilkunde .....	-	-	2	2	4	III
12. Fachzeichnen, Entwurf und angewandte EDV .....	6	7	7	6	26	II
13. Technologie.....	2	2	2	2	8	I
14. Atelier und Werkstätte .....	15	18	18	17	68	Va
Gesamtwochenstundenzahl .....	37	38	37	36	148	
Rahmen für schulautonome Lehrplanbestimmungen.....	36-39	36-39	36-39	36-39		
15. Pflichtpraktikum .....	mindestens vier Wochen vor Eintritt in die letzte Klasse					
<b>Freigegegenstände, unverbindliche Übungen, Förderunterricht</b>						
<b>B. Freigegegenstände</b>						
Elektronische Datenverarbeitung .....	-	2	-	-		I
Lebende Fremdsprache (Englisch) ....	-	-	2	2		(I)
<b>C. Unverbindliche Übungen</b>						
Leibesübungen .....	2	2	2	2		(IVa)
<b>D. Förderunterricht <sup>1)</sup></b>						
Deutsch .....						(I)
Lebende Fremdsprache (Englisch) .....						(I)
Mathematik und angewandte Mathematik .....						(I)

1) Bei Bedarf in jeder Klasse, in der der entsprechende Pflichtgegenstand vorgesehen ist, je 1 oder 2 Kurse zu jeweils höchstens 8 Unterrichtsstunden innerhalb möglichst kurzer Zeit (bis zu 3 Unterrichtsstunden pro Woche).

) Durch schulautonome Lehrplanbestimmungen kann von der Stundentafel gemäß Anlage 1C, Abschnitt Ia, abgewichen werden. Dabei kann die Gesamtwochenstundenzahl in jeder Klasse innerhalb des vorgegebenen Rahmens so verändert werden, dass die Gesamtstundenzahl der Ausbildung erhalten bleibt.

## LEHRPLAN DER FACHSCHULE FÜR KUNSTHANDWERK

## Ausbildungszweig KUNSTSCHMIEDE und METALLPLASTIKER

I. STUNDENTAFEL <sup>1)</sup>

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden				Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	Klasse					
	1.	2.	3.	4.		
1. Religion .....	2	2	2	2	8	(III)
2. Deutsch .....	3	2	2	2	9	(I)
3. Lebende Fremdsprache (Englisch) ....	2	2	-	-	4	(I)
4. Geschichte .....	-	2	-	-	2	(III)
5. Geographie und Wirtschaftskunde ....	1	-	-	-	1	(III)
6. Wirtschaftliche Bildung, Rechtswissenschaft und Politische Bildung..	-	-	2	2	4	III
7. Betriebswirtschaft .....	-	-	-	2	2	II
8. Leibesübungen .....	2	2	2	1	7	(IVa)
9. Mathematik und angewandte Mathematik .....	2	-	-	-	2	(I)
10. Chemie, angewandte Chemie und Umwelttechnik .....	2	-	-	-	2	II
11. Stilkunde .....	-	-	2	2	4	III
12. Fachzeichnen, Entwurf und angewandte EDV .....	6	8	8	7	29	II
13. Technologie .....	2	2	2	2	8	I
14. Atelier und Werkstätte .....	15	17	17	17	66	Va
Gesamtwochenstundenzahl .....	37	37	37	37	148	
Rahmen für schulautonome Lehrplanbestimmungen.....	36-39	36-39	36-39	36-39		
15. Pflichtpraktikum .....	mindestens vier Wochen vor Eintritt in die letzte Klasse					
<b>Freigegegenstände, unverbindliche Übungen, Förderunterricht</b>						
<b>B. Freigegegenstände</b>						
Elektronische Datenverarbeitung .....	-	2	-	-		I
Lebende Fremdsprache (Englisch) ....	-	-	2	2		(I)
<b>C. Unverbindliche Übungen</b>						
Leibesübungen .....	2	2	2	2		(IVa)
<b>D. Förderunterricht <sup>1)</sup></b>						
Deutsch .....						(I)
Lebende Fremdsprache (Englisch) .....						(I)
Mathematik und angewandte Mathematik.....						(I)

1) Bei Bedarf in jeder Klasse, in der der entsprechende Pflichtgegenstand vorgesehen ist, je 1 oder 2 Kurse zu jeweils höchstens 8 Unterrichtsstunden innerhalb möglichst kurzer Zeit (bis zu 3 Unterrichtsstunden pro Woche).

) Durch schulautonome Lehrplanbestimmungen kann von der Stundentafel gemäß Anlage 1C, Abschnitt Ia, abgewichen werden. Dabei kann die Gesamtwochenstundenzahl in jeder Klasse innerhalb des vorgegebenen Rahmens so verändert werden, dass die Gesamtstundenzahl der Ausbildung erhalten bleibt.

## LEHRPLAN DER FACHSCHULE FÜR KUNSTHANDWERK

## Ausbildungszweig VERGOLDER und SCHILDERHERSTELLER

I. STUNDENTAFEL <sup>1)</sup>

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden				Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	Klasse					
	1.	2.	3.	4.		
1. Religion .....	2	2	2	2	8	(III)
2. Deutsch .....	3	2	2	2	9	(I)
3. Lebende Fremdsprache (Englisch) ....	2	2	-	-	4	(I)
4. Geschichte .....	-	2	-	-	2	(III)
5. Geographie und Wirtschaftskunde ....	1	-	-	-	1	(III)
6. Wirtschaftliche Bildung, Rechtskunde und Politische Bildung.....	-	-	2	2	4	III
7. Betriebswirtschaft .....	-	-	-	2	2	II
8. Leibesübungen .....	2	2	2	1	7	(IVa)
9. Mathematik und angewandte Mathematik .....	2	-	-	-	2	(I)
10. Chemie, angewandte Chemie und Umwelttechnik .....	2	1	-	-	3	II
11. Stilkunde .....	-	-	2	2	4	III
12. Fachzeichnen, Entwurf und angewandte EDV .....	6	7	7	7	27	II
13. Technologie .....	2	2	2	2	8	I
14. Atelier und Werkstätte .....	15	18	18	16	67	(Va)
Gesamtwochenstundenzahl .....	37	38	37	36	148	
Rahmen für schulautonome Lehrplanbestimmungen.....	36-39	36-39	36-39	36-39		
15. Pflichtpraktikum .....	mindestens vier Wochen vor Eintritt in die letzte Klasse					
<b>Freigegegenstände, unverbindliche Übungen, Förderunterricht</b>						
<b>B. Freigegegenstände</b>						
Elektronische Datenverarbeitung .....	-	2	-	-		I
Lebende Fremdsprache (Englisch) ....	-	-	2	2		(I)
<b>C. Unverbindliche Übungen</b>						
Leibesübungen .....	2	2	2	2		(IVa)
<b>D. Förderunterricht <sup>1)</sup></b>						
Deutsch .....						(I)
Lebende Fremdsprache (Englisch) .....						(I)
Mathematik und angewandte Mathematik .....						(I)

1) Bei Bedarf in jeder Klasse, in der der entsprechende Pflichtgegenstand vorgesehen ist, je 1 oder 2 Kurse zu jeweils höchstens 8 Unterrichtsstunden innerhalb möglichst kurzer Zeit (bis zu 3 Unterrichtsstunden pro Woche).

) Durch schulautonome Lehrplanbestimmungen kann von der Stundentafel gemäß Anlage 1C, Abschnitt Ia, abgewichen werden. Dabei kann die Gesamtwochenstundenzahl in jeder Klasse innerhalb des vorgegebenen Rahmens so verändert werden, dass die Gesamtstundenzahl der Ausbildung erhalten bleibt.

## LEHRPLAN DER FACHSCHULE FÜR KERAMIK und OFENBAU

I. STUNDENTAFEL <sup>1)</sup>

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden				Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	Klasse					
	1.	2.	3.	4.		
1. Religion .....	2	2	2	2	8	(III)
2. Deutsch .....	3	2	2	2	9	(I)
3. Lebende Fremdsprache (Englisch) ....	2	2	-	-	4	(I)
4. Geschichte .....	-	2	-	-	2	(III)
5. Geographie und Wirtschaftskunde ....	1	-	-	-	1	(III)
6. Wirtschaftliche Bildung, Rechtskunde und Politische Bildung.....	-	-	2	2	4	III
7. Betriebswirtschaft .....	-	-	-	2	2	II
8. Leibesübungen .....	2	2	2	1	7	(IVa)
9. Mathematik und angewandte Mathematik .....	2	-	-	-	2	(I)
10. Chemie, angewandte Chemie und Umwelttechnik .....	2	1	-	-	3	II
11. Stilkunde .....	-	-	2	2	4	III
12. Fachzeichnen, Entwurf und angewandte EDV .....	4	5	6	5	20	II
13. Technologie .....	3	3	2	2	10	I
14. Feuerungs- und Heizungstechnik .....	-	2	2	2	6	(I)
15. Werkstättenlaboratorium .....	-	2	2	2	6	III
16. Atelier und Werkstätte .....	15	15	15	15	60	Va
Gesamtwochenstundenzahl .....	36	38	37	37	148	
Rahmen für schulautonome Lehrplanbestimmungen.....	36-39	36-39	36-39	36-39		
17. Pflichtpraktikum .....	mindestens vier Wochen vor Eintritt in die letzte Klasse					
<b>Freigegegenstände, unverbindliche Übungen, Förderunterricht</b>						
<b>B. Freigegegenstände</b>						
Elektronische Datenverarbeitung .....	-	2	-	-		I
Lebende Fremdsprache (Englisch) ....	-	-	2	2		(I)
<b>C. Unverbindliche Übungen</b>						
Leibesübungen .....	2	2	2	2		(IVa)
<b>D. Förderunterricht <sup>1)</sup></b>						
Deutsch .....						(I)
Lebende Fremdsprache (Englisch) .....						(I)
Mathematik und angewandte Mathematik.....						(I)

1) Bei Bedarf in jeder Klasse, in der der entsprechende Pflichtgegenstand vorgesehen ist, je 1 oder 2 Kurse zu jeweils höchstens 8 Unterrichtsstunden innerhalb möglichst kurzer Zeit (bis zu 3 Unterrichtsstunden pro Woche).

) Durch schulautonome Lehrplanbestimmungen kann von der Stundentafel gemäß Anlage 1C, Abschnitt Ia, abgewichen werden. Dabei kann die Gesamtwochenstundenzahl in jeder Klasse innerhalb des vorgegebenen Rahmens so verändert werden, dass die Gesamtstundenzahl der Ausbildung erhalten bleibt.

## LEHRPLAN DER FACHSCHULE FÜR GLASTECHNIK

## Ausbildungszweig HOHLGLAS

## Ausbildungszweig FLACHGLAS

## Ausbildungszweig TECHNISCHES GLAS

## I. STUNDENTAFEL )

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden				Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse		
1. Religion .....	2	2	2	2	8	(III)
2. Deutsch .....	3	2	2	2	9	(I)
3. Lebende Fremdsprache (Englisch) ....	2	2	-	-	4	(I)
4. Geschichte .....	-	2	-	-	2	(III)
5. Geographie und Wirtschaftskunde ....	1	-	-	-	1	(III)
6. Wirtschaftliche Bildung, Rechtskunde und Politische Bildung.....	-	-	2	2	4	III
7. Betriebswirtschaft .....	-	-	-	2	2	II
8. Leibesübungen .....	2	2	2	1	7	(IVa)
9. Mathematik und angewandte Mathematik .....	2	2	-	-	4	(I)
10. Elektronische Datenverarbeitung .....	-	2	-	-	2	I
11. Chemie, angewandte Chemie und Umwelttechnik .....	2	1	-	-	3	II
12. Stilkunde .....	-	-	2	2	4	III
13. Technisches Zeichnen und Darstellende Geometrie .....	3	2	-	-	5	II
14. Entwurf .....	4	3	7	5	19	(I)
15. Design .....	-	2	3	3	8	III
16. Technologie .....	2	2	2	2	8	I
17a Werkstätte – Ausbildungszweig Hohlglas .....						
b Werkstätte - Ausbildungszweig Flachglas .....	14	14	15	15	58	Va
c Werkstätte - Ausbildungszweig Technisches Glas .....						
Gesamtwochenstundenzahl .....	37	38	37	36	148	
Rahmen für schulautonome Lehrplanbestimmungen.....	36-39	36-39	36-39	36-39		
18. Pflichtpraktikum .....	mindestens vier Wochen vor Eintritt in die letzte Klasse					
<b>Freigegegenstände, unverbindliche Übungen, Förderunterricht</b>						
B. Freigegegenstände						
Elektronische Datenverarbeitung .....	-	2	-	-		I
Lebende Fremdsprache (Englisch) ....	-	-	2	2		(I)

<b>C. Unverbindliche Übungen</b>					
Leibesübungen .....	2	2	2	2	(IVa)
<b>D. Förderunterricht <sup>1)</sup></b>					
Deutsch .....					(I)
Lebende Fremdsprache (Englisch) .....					(I)
Mathematik und angewandte Mathematik .....					(I)

1) Bei Bedarf in jeder Klasse, in der der entsprechende Pflichtgegenstand vorgesehen ist, je 1 oder 2 Kurse zu jeweils höchstens 8 Unterrichtsstunden innerhalb möglichst kurzer Zeit (bis zu 3 Unterrichtsstunden pro Woche).

) Durch schulautonome Lehrplanbestimmungen kann von der Stundentafel gemäß Anlage 1C, Abschnitt Ia, abgewichen werden. Dabei kann die Gesamtwochenstundenzahl in jeder Klasse innerhalb des vorgegebenen Rahmens so verändert werden, dass die Gesamtstundenzahl der Ausbildung erhalten bleibt.

Unverbindliche ExpertenInnen - Empfehlung

## LEHRPLAN DER FACHSCHULE FÜR STEINMETZEREI

I. STUNDENTAFEL <sup>1)</sup>

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden				Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	Klasse					
	1.	2.	3.	4.		
1. Religion	2	2	2	2	8	(III)
2. Deutsch	3	2	2	2	9	(I)
3. Lebende Fremdsprache (Englisch)	2	2	-	-	4	(I)
4. Geschichte	-	2	-	-	2	(III)
5. Geographie und Wirtschaftskunde	1	-	-	-	1	(III)
6. Wirtschaftliche Bildung, Rechtskunde und Politische Bildung	-	-	3	2	5	III
7. Betriebswirtschaft	-	-	-	2	2	II
8. Leibesübungen	2	2	2	1	7	(IVa)
9. Mathematik und angewandte Mathematik	2	-	-	-	2	(I)
10. Chemie, angewandte Chemie und Umwelttechnik	2	1	-	-	3	II
11. Stilkunde	-	-	2	2	4	III
12. Darstellende Geometrie	3	-	-	-	3	(I)
13. Fachkunde	3	4	3	3	13	(I)
14. Fachzeichnen, Entwurf und angewandte EDV	4	5	5	6	20	II
15. Schrift	2	2	-	-	4	(V)
16. Baumechanik	-	2	2	-	4	(I)
17. Technologie.	2	2	-	-	4	I
18. Werkstätte	9	12	16	16	53	(Va)
Gesamtwochenstundenzahl .....	37	38	37	36	148	
Rahmen für schulautonome Lehrplanbestimmungen .....	36-39	36-39	36-39	36-39		
19. Pflichtpraktikum .....	mindestens vier Wochen vor Eintritt in die letzte Klasse					
<b>Freigegegenstände, unverbindliche Übungen, Förderunterricht</b>						
<b>B. Freigegegenstände</b>						
Elektronische Datenverarbeitung .....	-	2	-	-		I
Lebende Fremdsprache (Englisch) ....	-	-	2	2		(I)
<b>C. Unverbindliche Übungen</b>						
Leibesübungen .....	2	2	2	2		(IVa)
<b>D. Förderunterricht <sup>1)</sup></b>						
Deutsch .....						(I)
Lebende Fremdsprache (Englisch) ....						(I)
Mathematik und angewandte Mathematik .....						(I)

1) Bei Bedarf in jeder Klasse, in der der entsprechende Pflichtgegenstand vorgesehen ist, je 1 oder 2 Kurse zu jeweils höchstens 8 Unterrichtsstunden innerhalb möglichst kurzer Zeit (bis zu 3 Unterrichtsstunden pro Woche).

) Durch schulautonome Lehrplanbestimmungen kann von der Stundentafel gemäß Anlage 1C, Abschnitt Ia, abgewichen werden. Dabei kann die Gesamtwochenstundenzahl in jeder Klasse innerhalb des vorgegebenen Rahmens so verändert werden, dass die Gesamtstundenzahl der Ausbildung erhalten bleibt.

verbindliche ExpertInnen - Empfehlung

## LEHRPLAN DER FACHSCHULE FÜR BÜCHSENMACHER

## I. STUNDENTAFEL )

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden				Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	Klasse					
	1.	2.	3.	4.		
1. Religion .....	2	2	2	2	8	(III)
2. Deutsch .....	3	2	2	2	9	(I)
3. Lebende Fremdsprache (Englisch) .....	2	2	-	-	4	(I)
4. Geschichte .....	-	2	-	-	2	(III)
5. Geographie .....	1	-	-	-	1	(III)
6. Wirtschaftliche Bildung, Rechtskunde und Politische Bildung .....	-	-	2	2	4	III
7. Betriebswirtschaft .....	-	-	-	2	2	II
8. Leibesübungen .....	2	2	2	1	7	(IVa)
9. Mathematik und angewandte Mathematik .....	2	-	-	-	2	(I)
10. Chemie, angewandte Chemie und Umwelttechnik .....	2	1	-	-	3	II
11. Mechanik .....	-	2	2	-	4	(I)
12. Technologie <sup>1)</sup> .....	2	2	2	2	8	I
13. Waffentechnik <sup>2)</sup> .....	2	3	2	3	10	I
14. Fachzeichnen und angewandte EDV .....	4	3	3	3	13	II
15. Werkstättenlaboratorium .....	-	-	3	3	6	III
16. Atelier und Werkstätte .....	15	16	17	17	65	Va
Gesamtwochenstundenzahl .....	37	37	37	37	148	
Rahmen für schulautonome Lehrplanbestimmungen .....	36-39	36-39	36-39	36-39		
17. Pflichtpraktikum .....	mindestens vier Wochen vor Eintritt in die letzte Klasse					
<b>Freigegegenstände, unverbindliche Übungen, Förderunterricht</b>						
<b>B. Freigegegenstände</b>						
Darstellende Geometrie .....	3	-	-	-		(I)
Englisch .....	-	-	2	2		(I)
Elektronische Datenverarbeitung .....	-	2	-	-		I
<b>C. Unverbindliche Übungen</b>						
Leibesübungen .....	2	2	2	2		(IVa)
<b>D. Förderunterricht <sup>3)</sup></b>						
Deutsch .....						(I)
Englisch .....						(I)
Mathematik und angewandte Mathematik .....						(I)

1) Einschließlich Fertigungstechnik.

2) Einschließlich Ballistik und Munitionslehre.

3) Bei Bedarf in jeder Klasse, in der der entsprechende Pflichtgegenstand vorgesehen ist, je 1 oder 2 Kurse zu jeweils höchstens 8 Unterrichtsstunden innerhalb möglichst kurzer Zeit (bis zu 3 Unterrichtsstunden pro Woche).

) Durch schulautonome Lehrplanbestimmungen kann von der Stundentafel gemäß Anlage 1C, Abschnitt Ia, abgewichen werden. Dabei kann die Gesamtwochenstundenzahl in jeder Klasse innerhalb des vorgegebenen Rahmens so verändert werden, dass die Gesamtstundenzahl der Ausbildung erhalten bleibt.

**LEHRPLAN DER HÖHEREN LEHRANSTALT FÜR BAUTECHNIK**  
**I. STUNDENTAFEL 1)**

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden					Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	I.	II.	Jahrgang III.	IV.	V.		
1. Religion .....	2	2	2	2	2	10	(III)
2. Deutsch .....	2	2	2	2	2	10	(I)
3. Englisch .....	2	2	2	2	2	10	(I)
4. Geschichte und politische Bildung .....	–	–	–	2	2	4	III
5. Leibesübungen.....	2	2	2	1	1	8	(IVa)
6. Geographie und Wirtschaftskunde.....	2	2	–	–	–	4	(III)
7. Wirtschaft und Recht .....	–	–	–	2	3	5	III
8. Angewandte Mathematik .....	4	3	2	2	–	11	(I)
9. Angewandte Physik .....	2	2	2	–	–	6	(II)
10. Angewandte Chemie und Ökologie .....	2	2	–	–	–	4	II
11. Darstellende Geometrie 2).....	2	2	–	–	–	4	(I)
12. Angewandte Informatik .....	–	2	2	–	–	4	I
13. Technologie .....	2	2	–	–	–	4	I
14. Baukonstruktion.....	2	2	2	2	–	8	I
15. Statik.....	–	2	2	2	–	6	(I)
16. Freihandzeichnen.....	2	–	–	–	–	2	(IV)
17. Laboratorium .....	–	–	4	–	–	4	I
18. Konstruktionsübungen .....	3	3	3	3	–	12	I
19. Bautechnisches Praktikum.....	8	7	–	–	–	15	(Va)
Pflichtgegenstände der schulautonomen Ausbildungsschwerpunkte gemäß Abschnitt B. ....	–	–	12	17	25	54	
Gesamtwochenstundenzahl...	37	37	37	37	37	185	

  

B.1 Pflichtgegenstände der schulautonomen Ausbildungsschwerpunkte	Wochenstunden			Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	III.	Jahrgang IV.	V.		
<b>B.1 Hochbau</b>					
1.1 Baukonstruktion .....	2	2	4	8	I
1.2 Statik 3).....	–	–	2	2	(I)
1.3 Stahlbetonbau 3).....	–	2	2	4	(I)
1.4 Stahl- und Holzbau 3) .....	–	2	2	4	I
1.5 Gebäude- und Gestaltungslehre 4) .....	2	2	–	4	I
1.6 Baustile .....	–	–	2	2	I
1.7 Tiefbau .....	–	4	–	4	I
1.8 Baubetrieb .....	2	3	3	8	I
1.9 Vermessungswesen 5) .....	3	–	–	3	I
1.10 Entwurfzeichnen 6) .....	–	–	7	7	I
1.11 Konstruktionsübungen.....	–	2	3	5	I
1.12 Bautechnisches Praktikum.....	3	–	–	3	(Va)
Wochenstundenzahl B.1 .....	12	17	25	54	

B. Pflichtgegenstände der schulautonomen Ausbildungsschwerpunkte	Wochenstunden			Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	III.	Jahrgang IV.	V.		
<b>B.2 Tiefbau</b>					
2.1 Baukonstruktion .....	–	–	2	2	I
2.2 Statik <sup>3)</sup> .....	1	–	2	3	(I)
2.3 Stahlbetonbau <sup>3)</sup> .....	–	2	3	5	(I)
2.4 Stahl- und Holzbau <sup>3)</sup> .....	–	2	2	4	I
2.5 Brückenbau <sup>7)</sup> .....	–	2	2	4	(I)
2.6 Verkehrswegebau <sup>7)</sup> .....	–	4	2	6	(I)
2.7 Grund- und Wasserbau <sup>7)</sup> .....	2	4	4	10	(I)
2.8 Baubetrieb .....	2	3	3	8	I
2.9 Vermessungswesen <sup>5)</sup> .....	4	–	–	4	I
2.10 Konstruktionsübungen und Projekt <sup>6)</sup> .....	–	–	5	5	I
2.11 Bautechnisches Praktikum.....	3	–	–	3	(Va)
Wochenstundenzahl B.2 .....	12	17	25	54	
<b>B.3 Revitalisierung und Stadterneuerung</b>					
3.1 Baukonstruktion .....	–	–	2	2	I
3.2 Statik <sup>3)</sup> <sup>13)</sup> .....	–	2	2	4	(I)
3.3 Bauerhaltung, Bausanierung und Denkmalschutz ...	2	3	3	8	I
3.4 Bauuntersuchung, Baudokumentation und Vermessungswesen <sup>5)</sup> .....	4	2	–	6	I
3.5 Baustile.....	1	2	2	5	I
3.6 Historischer Städtebau und Revitalisierung.....	–	2	3	5	II
3.7 Baubetrieb .....	2	2	2	6	I
3.8 Modellbau <sup>10)</sup> .....	–	–	2	2	V
3.9 Laboratorium.....	–	4	4	8	I
3.10 Konstruktionsübungen und Projekt <sup>6)</sup> .....	–	–	5	5	I
3.11 Bautechnisches Praktikum.....	3	–	–	3	(Va)
Wochenstundenzahl B.3 .....	12	17	25	54	
<b>B.4 Umwelttechnik</b>					
4.1 Baukonstruktion .....	–	–	2	2	I
4.2 Statik <sup>3)</sup> <sup>13)</sup> .....	–	–	2	2	(I)
4.3 Angewandte Biologie .....	2	2	–	4	II
4.4 Ökologie, Bauökologie und Metereologie <sup>8)</sup> .....	2	3	3	8	II
4.5 Grundlagen der Elektro-, Steuerungs- und Regelungstechnik.....	3	–	–	3	I
4.6 Gebäudetechnik und Energieplanung <sup>8)</sup> .....	–	5	3	8	I
4.7 Wasserbau und Gewässerschutz .....	2	3	3	8	I
4.8 Luftreinhaltung .....	–	2	2	4	I
4.9 Abfallwirtschaft und Recycling .....	–	–	2	2	I
4.10 Werkstättenpraktikum .....	3	–	–	3	Va
4.11 Laboratorium.....	–	2	3	5	I
4.12 Konstruktionsübungen und Projekt <sup>6)</sup> .....	–	–	5	5	I
Wochenstundenzahl B.4 .....	12	17	25	54	

Unverbindliche Experten - Empfehlung

B. Pflichtgegenstände der schulautonomen Ausbildungsschwerpunkte	Wochenstunden			Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	III.	Jahrgang IV.	V.		
<b>B.5 Bauwirtschaft</b>					
5.1 Baukonstruktion .....	–	–	2	2	I
5.2 Statik <sup>3)</sup> .....	–	–	2	2	(I)
5.3 Stahlbetonbau <sup>3)</sup> .....	–	2	2	4	I
5.4 Stahl- und Holzbau <sup>3)</sup> .....	–	2	2	4	I
5.5 Rechnungswesen .....	–	3	4	7	I
5.6 Betriebsorganisation .....	3	–	–	3	II
5.7 Projektentwicklung <sup>9)</sup> .....	–	3	4	7	I
5.8 Tiefbau .....	–	4	–	4	I
5.9 Baubetrieb .....	3	3	4	10	I
5.10 Vermessungswesen <sup>3)</sup> .....	3	–	–	3	I
5.11 Konstruktionsübungen und Projekt <sup>6)</sup> .....	–	–	5	5	I
5.12 Bautechnisches Praktikum .....	3	–	–	3	(Va)
Wochenstundenzahl B.5 .....	12	17	25	54	

**Pflichtpraktikum** ..... mindestens 8 Wochen in der unterrichtsfreien Zeit vor Eintritt in den V. Jahrgang

C. Freigegegenstände, Unverbindliche Übungen Förderunterricht	Wochenstunden					Lehrverpflichtungsgruppe
	I.	Jahrgang II.		III.	IV.	

<b>C.1 Freigegegenstände</b> Zweite lebende Fremdsprache <sup>11)</sup> .....	–	–	3	3	3	(I)
--	---	---	---	---	---	-----

C. Freigegegenstände, Unverbindliche Übungen Förderunterricht	Wochenstunden					Lehrverpflichtungsgruppe
	I.	Jahrgang II.		III.	IV.	

<b>C.2 Unverbindliche Übungen</b> Leibesübungen .....	2	2	2	2	2	(IVa)
--	---	---	---	---	---	-------

<b>C.3 Förderunterricht <sup>12)</sup></b> Deutsch Englisch Angewandte Mathematik Fachtheoretische Pflichtgegenstände						
---	--	--	--	--	--	--

<sup>1)</sup> Durch schulautonome Lehrplanbestimmungen kann von der Studentafel im Rahmen des Abschnittes III abgewichen werden. Die Gesamtwochenstundenzahl kann dabei in jedem Jahrgang innerhalb des Rahmens von 35 - 39 so verändert werden, dass die Gesamtwochenstundenzahl der Ausbildung erhalten bleibt.

<sup>2)</sup> Mit einschlägigen Übungen in Angewandter Elektronischer Datenverarbeitung im Ausmaß einer Wochenstunde im II. Jahrgang.

<sup>3)</sup> Mit Übungen im Ausmaß einer halben Wochenstunde im V. Jahrgang.

<sup>4)</sup> Mit Übungen im Ausmaß einer Wochenstunde im IV. Jahrgang.

<sup>5)</sup> Mit Übungen im Ausmaß einer halben Wochenstunde im III. Jahrgang.

<sup>6)</sup> Mit Übungen, zum Teil mit Angewandter Elektronischer Datenverarbeitung.

<sup>7)</sup> Mit Übungen im Ausmaß von je einer halben Wochenstunde im IV. und V. Jahrgang.

<sup>8)</sup> Mit Übungen im Ausmaß einer Wochenstunde im V. Jahrgang.

<sup>9)</sup> Mit Übungen im Ausmaß einer Wochenstunde im IV. Jahrgang und drei Wochenstunden im V. Jahrgang.

<sup>10)</sup> Mit Übungen.

<sup>11)</sup> In Amtsschriften ist die Bezeichnung der Fremdsprache anzuführen.

<sup>12)</sup> Bei Bedarf parallel zum jeweiligen Pflichtgegenstand bis zu 16 Unterrichtseinheiten pro Schuljahr; Einstufung wie der entsprechende Pflichtgegenstand.

<sup>13)</sup> Einschließlich Stahlbeton-, Stahl- und Holzbau.

**LEHRPLAN DER HÖHEREN LEHRANSTALT FÜR  
INNENRAUMGESTALTUNG UND HOLZTECHNIK**

**I. STUNDENTAFEL <sup>1)</sup>**

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden					Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	I.	II.	Jahrgang				
			III.	IV.	V.		
1. Religion .....	2	2	2	2	2	10	(III)
2. Deutsch .....	2	2	2	2	2	10	(I)
3. Englisch .....	2	2	2	2	2	10	(I)
4. Geschichte und politische Bildung .....	–	–	–	2	2	4	III
5. Leibesübungen.....	2	2	2	1	1	8	(IVa)
6. Geographie und Wirtschaftskunde.....	2	2	–	–	–	4	(III)
7. Wirtschaft und Recht .....	–	–	–	2	3	5	III
8. Angewandte Mathematik .....	3	3	2	2	–	10	(I)
9. Angewandte Physik .....	2	1	–	–	–	3	(II)
10. Angewandte Chemie und Ökologie .....	2	2	–	–	–	4	II
11. Darstellende Geometrie <sup>2)</sup> .....	2	2	–	–	–	4	(I)
12. Angewandte Informatik .....	2	2	–	–	–	4	I
13. Technologie.....	2	2	2	–	–	6	I
14. Tischlerkonstruktionen .....	2	2	2	–	–	6	I
15. Baukonstruktion.....	–	2	2	2	2	8	I
16. Betriebstechnik .....	–	–	2	2	3	7	I
17. Konstruktionsübungen <sup>3)</sup> .....	4	4	4	–	–	12	I
18. Werkstätte.....	8	7	–	–	–	15	(Va)
Pflichtgegenstände der schulautonomen Ausbildungsschwerpunkte gemäß Abschnitt B. ....	–	–	15	20	20	55	
Gesamtwochenstundenzahl....	37	37	37	37	37	185	

B. Pflichtgegenstände der schulautonomen Ausbildungsschwerpunkte	Wochenstunden			Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	III.	Jahrgang			
		IV.	V.		
<b>B.1 Innenraumgestaltung und Möbelbau</b>					
1.1 Technologie.....	–	2	2	4	I
1.2 Tischlerkonstruktionen <sup>4)</sup> .....	–	3	4	7	I
1.3 Möbeldesign .....	2	–	–	2	I
1.4 Bau- und Möbelstile .....	–	2	2	4	I
1.5 Form und Farbe <sup>5)</sup> .....	3	2	–	5	(III)
1.6 Angewandte Perspektive <sup>6)</sup> .....	–	2	2	4	(I)
1.7 Innenraumgestaltung <sup>7)</sup> .....	3	5	8	16	I
1.8 Werkstätte.....	7	4	–	11	(Va)
1.9 Werkstättenlaboratorium .....	–	–	2	2	III
Wochenstundenzahl B.1 .....	15	20	20	55	

unverbindliche Experten-Empfehlung

B. Pflichtgegenstände der schulautonomen Ausbildungsschwerpunkte	Wochenstunden					Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	III.	Jahrgang		V.			
		IV.					
<b>B.2 Holztechnik</b>							
2.1 Betriebstechnik.....	1	1	1		3		I
2.2 Mechanische Technologie des Holzes.....	–	2	2		4		(I)
2.3 Chemische Technologie.....	2	2	2		6		I
2.4 Konstruktiver Holzbau und Statik.....	2	2	3		7		I
2.5 Holzbearbeitungsmaschinen.....	3	3	3		9		I
2.6 Laboratorium.....	–	3	4		7		I
2.7 Konstruktionsübungen und Projekt <sup>8)</sup> .....	–	3	5		8		I
2.8 Werkstätte.....	7	4	–		11		(Va)
Wochenstundenzahl B.2.....	14	20	20		55		
<b>Pflichtpraktikum</b> .....	mindestens 8 Wochen in der unterrichtsfreien Zeit vor Eintritt in den V. Jahrgang						
<b>C. Freigegegenstände, Unverbindliche Übungen Förderunterricht</b>	Wochenstunden						Lehrverpflichtungsgruppe
	I.	Jahrgang		V.			
		II.	III.	IV.			
<b>C.1 Freigegegenstände</b>							
Zweite lebende Fremdsprache <sup>9)</sup> .....	–	–	3	3	3		(I)
<b>C.2 Unverbindliche Übungen</b>							
Leibesübungen.....	2	2	2	2	2		(IVa)
<b>C.3 Förderunterricht<sup>10)</sup></b>							
Deutsch							
Englisch							
Angewandte Mathematik							
Fachtheoretische Pflichtgegenstände							

<sup>1)</sup> Durch schulautonome Lehrplanbestimmungen kann von der Studentafel im Rahmen des Abschnittes III abgewichen werden. Die Gesamtwochenstundenzahl kann dabei in jedem Jahrgang innerhalb des Rahmens von 35 - 39 so verändert werden, dass die Gesamtwochenstundenzahl der Ausbildung erhalten bleibt.

<sup>2)</sup> Mit einschlägigen Übungen in Angewandter Elektronischer Datenverarbeitung im Ausmaß einer Woche in der II. Jahrgang.

<sup>3)</sup> Einschließlich Freihandzeichnen.

<sup>4)</sup> Mit Übungen im Ausmaß von zwei Wochenstunden im IV. Jahrgang und drei Wochenstunden im V. Jahrgang.

<sup>5)</sup> Mit Übungen im Ausmaß von eineinhalb Wochenstunden im III. Jahrgang und einer Woche in der IV. Jahrgang.

<sup>6)</sup> Mit Übungen im Ausmaß von zwei Wochenstunden im IV. und V. Jahrgang.

<sup>7)</sup> Mit Übungen, zum Teil mit Angewandter Elektronischer Datenverarbeitung, im Ausmaß von 4 Wochenstunden im IV. Jahrgang und 7 Wochenstunden im V. Jahrgang.

<sup>8)</sup> Mit Übungen, zum Teil mit Angewandter Elektronischer Datenverarbeitung.

<sup>9)</sup> In Amtsschriften ist die Bezeichnung der Fremdsprache anzuführen.

<sup>10)</sup> Bei Bedarf parallel zum jeweiligen Pflichtgegenstand bis zu 16 Unterrichtseinheiten pro Schuljahr; Einstufung wie der entsprechende Pflichtgegenstand.

LEHRPLAN DER HÖHEREN LEHRANSTALT FÜR ELEKTROTECHNIK

I. STUNDENTAFEL 1)

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden					Summe	Lehrver- pflich- tungs- Gruppe
	I.	II.	Jahrgang				
			III.	IV.	V.		
1. Religion .....	2	2	2	2	2	10	(III)
2. Deutsch .....	2	2	2	2	2	10	(I)
3. Englisch .....	2	2	2	2	2	10	(I)
4. Geschichte und politische Bildung .....	–	–	–	2	2	4	III
5. Leibesübungen.....	2	2	2	1	1	8	(IVa)
6. Geographie und Wirtschaftskunde.....	2	2	–	–	–	4	(III)
7. Wirtschaft und Recht .....	–	–	–	2	3	5	III
8. Angewandte Mathematik .....	4	3	3	3	2	15	(I)
9. Angewandte Physik .....	2	2	2	–	–	6	(II)
10. Angewandte Chemie und Ökologie .....	2	2	–	–	–	4	II
11. Darstellende Geometrie 2).....	2	–	–	–	–	2	(I)
12. Angewandte Informatik .....	2	2	–	–	–	4	I
13. Grundlagen des Maschinenbaus.....	2	4	–	–	–	6	I
14. Allgemeine Elektrotechnik 3).....	3	5	2	–	–	10	I
15. Elektronik .....	–	–	2	2	–	4	I
16. Konstruktionsübungen .....	2	2	–	–	–	4	I
17. Laboratorium .....	–	–	3	–	–	3	I
18. Werkstättenlaboratorium .....	–	–	4	–	–	4	III
19. Werkstätte.....	8	7	3	–	–	18	(Va)
Pflichtgegenstände der schulautonomen Ausbil- dungsschwerpunkte gemäß Abschnitt B. ....	–	–	10	21	23	54	
Gesamtwochenstundenzahl...	37	37	37	37	37	185	

B. Pflichtgegenstände der schulautonomen Ausbildungs- Schwerpunkte	Wochenstunden			Summe	Lehrver- pflich- tungs- Gruppe
	III.	Jahrgang			
		IV.	V.		
<b>B.1 Energietechnik und industrielle Elektronik</b>					
1.1 Meß-, Steuerungs- und Regelungstechnik .....	3	3	2	8	I
1.2 Elektrische Antriebe und Leistungselektronik.....	2	3	3	8	I
1.3 Elektrische Anlagen.....	3	2	3	8	I
1.4 Elektronik und Mikroelektronik .....	–	2	2	4	I
1.5 Konstruktionsübungen.....	2	4	4	10	I
1.6 Laboratorium.....	–	4	6	10	I
1.7 Werkstättenlaboratorium .....	–	3	3	6	III
Wochenstundenzahl B.1 .....	10	21	23	54	

B. Pflichtgegenstände der schulautonomen Ausbildungs- Schwerpunkte	Wochenstunden			Summe	Lehrver- pflich- tungs- Gruppe
	III.	IV.	V.		
<b>B.2 Regelungstechnik</b>					
2.1 Meßtechnik.....	2	2	2	6	I
2.2 Steuerungs- und Regelungstechnik.....	2	2	3	7	I
2.3 Elektrische Antriebe und Anlagen.....	2	2	2	6	I
2.4 Elektronik.....	–	2	2	4	I
2.5 Prozeßdatentechnik <sup>4)</sup> .....	2	3	2	7	I
2.6 Konstruktionsübungen.....	2	3	3	8	I
2.7 Laboratorium.....	–	4	6	10	I
2.8 Werkstättenlaboratorium.....	–	3	3	6	III
Wochenstundenzahl B.2.....	10	21	23	54	
<b>B.3 Informationstechnik</b>					
3.1 Automatisierungstechnik.....	2	2	2	6	I
3.2 Elektronik.....	–	–	2	2	I
3.3 Elektrische Antriebe und Anlagen.....	2	2	2	6	I
3.4 Betriebssysteme und Netzwerke <sup>7)</sup> .....	2	2	3	7	I
3.5 Industrielle Informationstechnik <sup>8)</sup> .....	2	3	3	8	I
3.6 Projektengineering <sup>9)</sup> .....	2	3	2	7	I
3.7 Qualitäts- und Produktmanagement.....	–	2	–	2	I
3.8 Laboratorium.....	–	4	6	10	I
3.9 Werkstättenlaboratorium.....	–	3	3	6	III
Wochenstundenzahl B.3.....	10	21	23	54	

C. Freigegegenstände, Unverbindliche Übungen Förderunterricht	Wochenstunden					Lehrver- pflich- tungs- Gruppe
	I.	II.	III.	IV.	V.	
<b>C.1 Freigegegenstände <sup>1)</sup></b>						
Zweite lebende Fremdsprache <sup>5)</sup> .....	2	2	2	2	2	(I)
Kommunikation und Präsentation.....	2	2	2	2	2	III
<b>C.2 Unverbindliche Übungen <sup>1)</sup></b>						
Leibesübungen.....	2	2	2	2	2	(IVa)
<b>C.3 Förderunterricht <sup>6)</sup></b>						
Deutsch						
Englisch						
Angewandte Mathematik						
Fachtheoretische Pflichtgegenstände						

<sup>1)</sup> Durch schulautonome Lehrplanbestimmungen kann von der Studententafel im Rahmen des Abschnittes III abgewichen werden. Die Gesamtwochenstundenzahl kann dabei in jedem Jahrgang innerhalb des Rahmens von 35 - 39 so verändert werden, dass die Gesamtwochenstundenzahl der Ausbildung erhalten bleibt.

<sup>2)</sup> Mit einschlägigen Übungen in Angewandter Elektronischer Datenverarbeitung im Ausmaß von 1 Wochenstunde.

<sup>3)</sup> Mit Übungen im Ausmaß von je 1 Wochenstunde im I. und II. Jahrgang.

<sup>4)</sup> Mit einschlägigen Übungen in Angewandter Elektronischer Datenverarbeitung im Ausmaß von je 1 Wochenstunde im III. und IV. Jahrgang.

<sup>5)</sup> In Amtsschriften ist die Bezeichnung der Fremdsprache anzuführen.

<sup>6)</sup> Bei Bedarf parallel zum jeweiligen Pflichtgegenstand bis zu 16 Unterrichtseinheiten pro Schuljahr; Einstufung wie der entsprechende Pflichtgegenstand.

<sup>7)</sup> Mit einschlägigen Übungen in Angewandter Elektronischer Datenverarbeitung im Ausmaß von 1 Wochenstunde im IV. Jahrgang und 2 Wochenstunden im V. Jahrgang

<sup>8)</sup> Mit Übungen im Ausmaß von je 1 Wochenstunde im III., IV. und V. Jahrgang.

<sup>9)</sup> Mit Übungen im Ausmaß von je 1 Wochenstunde im III. und V. Jahrgang, sowie 2 Wochenstunden im IV. Jahrgang.

**LEHRPLAN DER HÖHEREN LEHRANSTALT FÜR ELEKTRONIK**

**I. STUNDENTAFEL 1)**

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden					Summe	Lehrver- Pflich- Tungs- Gruppe
	I.	II.	Jahrgang III.	IV.	V.		
1. Religion .....	2	2	2	2	2	10	(III)
2. Deutsch .....	2	2	2	2	2	10	(I)
3. Englisch .....	2	2	2	2	2	10	(I)
4. Geschichte und politische Bildung .....	–	–	–	2	2	4	III
5. Leibesübungen .....	2	2	2	1	1	8	(IVa)
6. Geographie und Wirtschaftskunde .....	2	2	–	–	–	4	(III)
7. Wirtschaft und Recht .....	–	–	–	3	2	5	III
8. Angewandte Mathematik .....	4	4	3	2	2	15	(I)
9. Angewandte Physik .....	2	2	2	–	–	6	(II)
10. Angewandte Chemie und Ökologie .....	2	2	–	–	–	4	II
11. Darstellende Geometrie 2) .....	2	–	–	–	–	2	(I)
12. Angewandte Informatik .....	2	2	2	–	–	6	I
13. Grundlagen der Elektrotechnik 3) .....	4	4	–	–	–	9	(I)
14. Elektronik und Digitaltechnik .....	–	3	3	3	3	11	I
15. Industrielle Elektronik .....	–	–	3	2	2	7	I
16. Fertigungstechnik und Konstruktionslehre 4) ...	3	3	3	4	3	17	I
17. Qualitätssicherung und Produktmanagement ...	–	–	–	–	2	2	I
18. Laboratorium .....	–	–	3	–	–	3	I
19. Werkstättenlaboratorium .....	–	–	4	–	–	4	III
20. Werkstätte .....	7	7	4	–	–	18	(Va)
Pflichtgegenstände der schulautonomen Ausbil- dungsschwerpunkte gemäß Abschnitt B. ....	–	–	3	14	14	31	
Gesamtwochenstundenzahl...	36	37	38	37	37	185	

B. Pflichtgegenstände der schulautonomen Ausbildungs- schwerpunkte	Wochenstunden			Summe	Lehrver- Pflich- Tungs- Gruppe
	III.	Jahrgang IV.	V.		
<b>B.1 Telekommunikation</b>					
1.1 Telekommunikationstechnik 5) .....	3	2	3	8	I
1.2 Hochfrequenztechnik .....	–	4	3	7	I
1.3 Laboratorium .....	–	4	8	11	I
1.4 Werkstättenlaboratorium .....	–	4	–	4	III
Wochenstundenzahl B.1 .....	3	14	14	31	

B. Pflichtgegenstände der schulautonomen Ausbildungsschwerpunkte	Wochenstunden					Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	III.	Jahrgang		V.			
		IV.					
<b>B.2 Technische Informatik</b>							
2.1 Telekommunikations- und Hochfrequenztechnik....	3	2	2			8	I
2.2 Technische Informatik <sup>6)</sup> .....	–	4	4			7	I
2.3 Laboratorium.....	–	4	8			11	I
2.4 Werkstättenlaboratorium .....	–	4	–			4	III
Wochenstundenzahl B.2 .....	3	14	14			31	
<b>B.3 Biomedizinische Technik</b>							
3.1 Telekommunikationstechnik.....	3	–	–			3	I
3.2 Anatomie und Physiologie.....	–	2	2			4	III
3.3 Bildgebende Systeme .....	–	2	2			4	I
3.4 Biomedizinische Technik .....	–	2	2			4	I
3.5 Laboratorium.....	–	4	8			11	I
3.6 Werkstättenlaboratorium .....	–	4	–			4	III
Wochenstundenzahl B.3 .....	3	14	14			31	
<b>B.4 Computer- und Leittechnik</b>							
4.1 Computerunterstützte Ingenieurmethoden <sup>7)</sup> .....	3	2	2			7	I
4.2 Netzwerk- und Prozessleittechnik .....	–	2	2			4	I
4.3 Regelungstechnik.....	–	2	2			4	I
4.3 Laboratorium.....	–	4	8			11	I
4.4 Werkstättenlaboratorium .....	–	4	–			4	III
Wochenstundenzahl B.4 .....	3	14	14			31	
<b>Pflichtpraktikum</b> .....	mindestens 8 Wochen in der unterrichtsfreien Zeit vor Eintritt in den V. Jahrgang						
<b>C. Freigegegenstände, Unverbindliche Übungen Förderunterricht</b>							
	Wochenstunden						Lehrverpflichtungsgruppe
	I.	Jahrgang		V.			
		II.	III.	IV.			
<b>C.1 Freigegegenstände</b>							
Zweite lebende Fremdsprache <sup>8)</sup> .....	2	2	2	2	2		(I)
Kommunikation und Präsentation.....	2	2	2	2	2		III
<b>C.2 Unverbindliche Übungen</b>							
Leibesübungen.....	2	2	2	2	2		(IVa)
<b>C.3 Förderunterricht <sup>9)</sup></b>							
Deutsch							
Englisch							
Angewandte Mathematik							
Fachtheoretische Pflichtgegenstände							

1) Durch schulautonome Lehrplanbestimmungen kann von der Studentafel im Rahmen des Abschnittes III abgewichen werden. Die Gesamtwochenstundenzahl kann dabei in jedem Jahrgang innerhalb des Rahmens von 35 - 39 so verändert werden, dass die Gesamtwochenstundenzahl der Ausbildung erhalten bleibt.

2) Mit einschlägigen Übungen in Angewandter Elektronischer Datenverarbeitung im Ausmaß von 1 Wochenstunde.

3) Mit Übungen im Ausmaß von je 1 Wochenstunde im I. und II. Jahrgang.

4) Mit Übungen im Ausmaß von je 2 Wochenstunden im I., II. und III. Jahrgang, 3 Wochenstunden im IV. Jahrgang und 4 Wochenstunden im V. Jahrgang.

5) Mit einschlägigen Übungen in Angewandter Elektronischer Datenverarbeitung im Ausmaß von 1 Wochenstunde im IV. Jahrgang.

6) Mit einschlägigen Übungen in Angewandter Elektronischer Datenverarbeitung im Ausmaß von je 2 Wochenstunden im IV. und V. Jahrgang.

7) Mit Übungen in Angewandter Elektronischer Datenverarbeitung im Ausmaß von bis zu je 2 Wochenstunden im IV. und V. Jahrgang.

8) In Amtsschriften ist die Bezeichnung der Fremdsprache anzuführen.

9) Bei Bedarf parallel zum jeweiligen Pflichtgegenstand bis zu 16 Unterrichtseinheiten pro Schuljahr; Einstufung wie der entsprechende Pflichtgegenstand.

**LEHRPLAN DER HÖHEREN LEHRANSTALT FÜR MASCHINENINGENIEURWESEN**

**I. STUNDENTAFEL 1)**

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden					Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	I.	II.	Jahrgang III.	IV.	V.		
1. Religion.....	2	2	2	2	2	10	(III)
2. Deutsch.....	2	2	2	2	2	10	(I)
3. Englisch.....	2	2	2	2	2	10	(I)
4. Geschichte und politische Bildung.....	—	—	—	2	2	4	III
5. Leibesübungen.....	2	2	2	1	1	8	(IVa)
6. Geographie und Wirtschaftskunde.....	2	2	—	—	—	4	(III)
7. Wirtschaft und Recht.....	—	—	—	2	3	5	III
8. Angewandte Mathematik.....	4	3	4	3	—	14	(I)
9. Darstellende Geometrie 2).....	2	1	—	—	—	3	(I)
10. Angewandte Physik.....	3	2	—	—	—	5	(II)
11. Angewandte Chemie und Ökologie.....	2	2	—	—	—	4	II
12. Angewandte Informatik.....	—	2	2	—	—	4	I
13. Mechanik 2).....	2	2	2	2	2	10	(I)
14. Fertigungstechnik.....	2	2	—	—	—	4	I
15. Maschinenelemente.....	—	2	2	—	—	4	I
16. Elektrotechnik und Elektronik.....	—	2	2	1	—	5	I
17. Konstruktionsübungen und Produktentwicklung.....	3	2	3	3	4	15	I
18. Laboratorium.....	—	—	—	3	3	6	I
19. Werkstätte.....	8	8	—	—	—	16	(Va)
Pflichtgegenstände der schulautonomen Ausbildungsschwerpunkte gemäß Abschnitt B.....	—	—	15	15	14	44	
Gesamtwochenstundenzahl.....	36	38	38	38	35	185	

B. Pflichtgegenstände der schulautonomen Ausbildungsschwerpunkte	Wochenstunden			Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	III.	Jahrgang IV.	V.		
<b>B.1 Maschinen- und Anlagentechnik</b>					
1.1 Mechanik.....	1	1	—	2	(I)
1.2 Fertigungstechnik.....	2	2	2	6	I
1.3 Maschinenelemente.....	2	—	—	2	I
1.4 Fördertechnik und technische Logistik.....	2	2	—	4	I
1.5 Strömungsmaschinen und Anlagen.....	—	2	2	4	I
1.6 Verbrennungsmotoren 3).....	—	—	3	3	I
1.7 Energie- und Umwelttechnik.....	—	—	2	2	I
1.8 Mess-, Steuerungs- und Regelungstechnik.....	—	2	2	4	I
1.9 Betriebstechnik.....	—	2	—	2	I
1.10 Konstruktionsübungen.....	—	1	—	1	I
1.11 Werkstättenlaboratorium.....	—	3	3	6	III
1.12 Werkstätte.....	8	—	—	8	(Va)
Wochenstundenzahl B.1.....	15	15	14	44	

B. Pflichtgegenstände der schulautonomen Ausbildungsschwerpunkte	Wochenstunden			Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	III.	Jahrgang IV.	V.		
<b>B.2 Automatisierungstechnik</b>					
2.1 Fertigungstechnik .....	2	2	2	6	I
2.2 Maschinenelemente .....	2	–	–	2	I
2.3 Automatisierungstechnik .....	3	2	3	8	I
2.4 Prozessdatenverarbeitung <sup>4)</sup> .....	–	2	2	4	I
2.5 Handhabungstechnik.....	–	2	2	4	I
2.6 Maschinen und Anlagen .....	–	2	2	4	I
2.7 Betriebstechnik .....	–	2	–	2	I
2.8 Werkstättenlaboratorium .....	–	3	3	6	III
2.9 Werkstätte.....	8	–	–	8	(Va)
Wochenstundenzahl B.2 .....	15	15	14	44	
<b>B.3 Fahrzeugtechnik</b>					
3.1 Mechanik und Leichtbau .....	1	–	–	1	I
3.2 Fertigungstechnik .....	2	3	1	6	I
3.3 Motorentechnik.....	–	3	2	5	I
3.4 Fahrzeugtechnik.....	3	2	2	7	I
3.5 Maschinen und Anlagen .....	–	–	2	2	I
3.6 Fahrzeugelektrotechnik und -elektronik .....	–	–	2	2	I
3.7 Mess-, Steuerungs- und Regelungstechnik .....	–	2	2	4	I
3.8 Betriebstechnik .....	–	2	–	2	I
3.9 Konstruktionsübungen.....	1	–	–	1	I
3.10 Werkstättenlaboratorium .....	–	3	3	6	III
3.11 Werkstätte.....	8	–	–	8	(Va)
Wochenstundenzahl B.3 .....	15	15	14	44	
<b>B.4 Fertigungstechnik</b>					
4.1 Mechanik.....	1	–	–	1	(I)
4.2 Fertigungstechnik .....	2	3	3	8	I
4.3 Maschinenelemente .....	2	–	–	2	I
4.4 Werkzeugbau.....	–	2	2	4	I
4.5 Vorrichtungsbau und Handhabungstechnik.....	2	2	2	6	I
4.6 Energie- und Umwelttechnik .....	–	–	2	2	I
4.7 Mess-, Steuerungs- und Regelungstechnik .....	–	2	2	4	I
4.8 Betriebstechnik .....	–	2	–	2	I
4.9 Konstruktionsübungen.....	–	1	–	1	I
4.10 Werkstättenlaboratorium .....	–	3	3	6	III
4.11 Werkstätte.....	8	–	–	8	(Va)
Wochenstundenzahl B.4 .....	15	15	14	44	
<b>B.5 Flugtechnik</b>					
5.1 Mechanik und Leichtbau .....	1	2	2	5	I
5.2 Fertigungstechnik .....	2	2	–	4	I
5.3 Maschinenelemente .....	2	–	–	2	I
5.4 Luftfahrzeugbau.....	2	2	2	6	I
5.5 Triebwerke.....	–	2	4	6	I
5.6 Navigation, Flugmesstechnik und Flugbetrieb.....	–	2	3	5	I
5.7 Mess-, Steuerungs- und Regelungstechnik .....	–	2	1	3	I
5.8 Laboratorium .....	–	–	2	2	I
5.9 Werkstättenlaboratorium .....	–	3	–	3	III
5.10 Werkstätte.....	8	–	–	8	(Va)
Wochenstundenzahl B.5 .....	15	15	14	44	

Unverbindliche Experten-Empfehlung

B. Pflichtgegenstände der schulautonomen Ausbildungsschwerpunkte	Wochenstunden			Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	III.	Jahrgang IV.	V.		
<b>B.6 Metallurgie</b>					
6.1 Technologie der Werkstoffe .....	2	2	2	6	I
6.2 Wärmetechnik und Energiewirtschaft .....	2	2	–	4	I
6.3 Metallurgie .....	3	2	4	9	I
6.4 Maschinen und Anlagen in Hüttenwerken .....	2	3	3	8	I
6.5 Keramik und feuerfeste Werkstoffe .....	–	2	2	4	I
6.6 Mess-, Steuerungs- und Regelungstechnik .....	–	2	1	3	I
6.7 Betriebstechnik .....	–	2	–	2	I
6.8 Laboratorium .....	–	–	2	2	I
6.9 Werkstätte .....	6	–	–	6	(Va)
Wochenstundenzahl B.6 .....	15	15	14	44	
<b>B.7 Technische Gebäudeausrüstung und Energieplanung</b>					
7.1 Bautechnik .....	2	2	–	4	I
7.2 Mechanik .....	1	–	–	1	(I)
7.3 Maschinen der Gebäudetechnik .....	–	–	2	2	I
7.4 Heizungs-, Klima- und Kältetechnik <sup>5)</sup> .....	2	4	2	8	I
7.5 Sanitärtechnik und Wasserversorgung .....	2	2	2	6	I
7.6 Energieplanung <sup>5)</sup> .....	–	–	3	3	I
7.7 Mess-, Steuerungs- und Regelungstechnik .....	–	2	2	4	I
7.8 Betriebstechnik .....	–	2	–	2	I
7.9 Werkstättenlaboratorium .....	–	3	3	6	III
7.10 Werkstätte .....	8	–	–	8	(Va)
Wochenstundenzahl B.7 .....	15	15	14	44	
<b>B.8 Umwelttechnik</b>					
8.1 Angewandte Chemie, Biologie und Ökologie .....	3	–	–	3	II
8.2 Fertigungstechnik und Maschinenelemente .....	2	–	–	2	I
8.3 Anlagenbau und Haustechnik .....	–	2	2	4	I
8.4 Verfahrenstechnik .....	–	2	2	4	I
8.5 Energie- und Umwelttechnik .....	2	4	3	9	I
8.6 Betriebs- und Sicherheitstechnik .....	–	2	2	4	II
8.7 Mess-, Steuerungs- und Regelungstechnik .....	–	2	2	4	I
8.8 Laboratorium .....	–	–	3	3	I
8.9 Werkstättenlaboratorium .....	–	3	–	3	III
8.10 Werkstätte .....	8	–	–	8	(Va)
Wochenstundenzahl B.8 .....	15	15	14	44	
<b>B.9 Waffentechnik</b>					
9.1 Mechanik .....	1	–	–	1	(I)
9.2 Fertigungstechnik .....	2	2	2	6	I
9.3 Waffentechnik .....	2	3	3	8	I
9.4 Munition, Ballistik und technische Waffenoptik .....	2	2	2	6	I
9.5 Maschinen und Anlagen .....	–	–	2	2	I
9.6 Mess-, Steuerungs- und Regelungstechnik .....	–	2	2	4	I
9.7 Betriebstechnik .....	–	2	–	2	I
9.8 Konstruktionsübungen .....	–	1	–	1	I
9.9 Werkstättenlaboratorium .....	–	3	3	6	III
9.10 Werkstätte .....	8	–	–	8	(Va)
Wochenstundenzahl B.9 .....	15	15	14	44	

B. Pflichtgegenstände der schulautonomen Ausbildungsschwerpunkte	Wochenstunden					Lehrverpflichtungsgruppe
	III.	Jahrgang		Summe		
		IV.	V.			
<b>B.10 Industriedesign</b>						
10.1 Kultur- und Designgeschichte .....	2	2	2	6		III
10.2 Darstellungstechniken <sup>6)</sup> .....	3	2	2	7		II
10.3 Betriebstechnik.....	-	2	-	2		I
10.4 Fertigungstechnik.....	3	2	2	7		I
10.5 Industriedesign <sup>7)</sup> .....	3	3	5	11		II
10.6 Atelier und Werkstätte.....	4	4	3	11		Va
Wochenstundenzahl B.10 .....	15	15	14	44		
<b>Pflichtpraktikum</b> .....	mindestens 8 Wochen in der unterrichtsfreien Zeit vor Eintritt in den V. Jahrgang					

C. Freigegegenstände, Unverbindliche Übungen Förderunterricht	Wochenstunden					Lehrverpflichtungsgruppe
	I.	Jahrgang				
		II.	III.	IV.	V.	
<b>C.1 Freigegegenstände</b>						
Kommunikation und Präsentationstechnik.....	2	2	2	2	2	II
Zweite lebende Fremdsprache <sup>8)</sup> .....	2	2	2	2	2	(I)
<b>C.2 Unverbindliche Übungen</b>						
Leibesübungen.....	2	2	2	2	2	(IVa)
<b>C.3 Förderunterricht <sup>9)</sup></b>						
Deutsch.....						
Englisch.....						
Angewandte Mathematik.....						
Fachtheoretische Pflichtgegenstände.....						

- 1) Durch schulautonome Lehrplanbestimmungen kann von der Studentafel im Rahmen des Abschnittes III abgewichen werden. Die Gesamtwochenstundenzahl kann dabei in jedem Jahrgang innerhalb des Rahmens von 35 - 39 so verändert werden, dass die Gesamtwochenstundenzahl der Ausbildung erhalten bleibt.
- 2) Mit Übungen im Ausmaß von 1 Wochenstunde in einem der lehrplanmäßig vorgesehenen Jahrgänge.
- 3) Einschließlich Kolbenpumpen, Kolbenverdichter und Anlagen.
- 4) Mit Übungen in Elektronischer Datenverarbeitung im Ausmaß von je einer Wochenstunde im IV. und V. Jahrgang.
- 5) Einschließlich thermische Anlagen.
- 6) Mit Übungen im Ausmaß von 2 Wochenstunde im III. Jahrgang und je 1 Wochenstunde im IV. und V. Jahrgang .
- 7) Mit Übungen im Ausmaß von je 1 Wochenstunde im III. und IV. Jahrgang und 3 Wochenstunden im V. Jahrgang.
- 8) In Amtsschriften ist die Bezeichnung der Fremdsprache anzuführen.
- 9) Bei Bedarf parallel zum jeweiligen Pflichtgegenstand bis zu 16 Unterrichtseinheiten pro Schuljahr; Einstufung wie der entsprechende Pflichtgegenstand

Unverbindliche Experten-Empfehlung

**LEHRPLAN DER HÖHEREN LEHRANSTALT FÜR MECHATRONIK**

**I. STUNDENTAFEL 1)**

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden					Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	I.	II.	Jahrgang III.	IV.	V.		
1. Religion.....	2	2	2	2	2	10	(III)
2. Deutsch.....	2	2	2	2	2	10	(I)
3. Englisch.....	2	2	2	2	2	10	(I)
4. Geschichte und politische Bildung.....	–	–	–	2	2	4	III
5. Leibesübungen.....	2	2	2	1	1	8	(IVa)
6. Geographie und Wirtschaftskunde.....	2	2	–	–	–	4	(III)
7. Wirtschaft und Recht.....	–	–	–	2	3	5	III
8. Angewandte Mathematik.....	4	3	2	2	2	13	(I)
9. Darstellende Geometrie.....	2	–	–	–	–	2	(I)
10. Angewandte Physik.....	2	2	2	–	–	6	(II)
11. Angewandte Chemie und Ökologie.....	2	2	–	–	–	4	II
12. Angewandte Informatik.....	–	2	2	–	–	4	I
13. Mechanik und Elemente der Mechatronik.....	3	2	–	–	–	5	I
14. Fertigungstechnik.....	2	2	–	–	–	4	I
15. Elektrotechnik 2).....	–	3	2	–	–	5	(I)
16. Betriebstechnik und Qualitätsmanagement.....	–	–	–	2	2	4	I
17. Konstruktionsübungen.....	3	3	3	3	4	16	I
18. Werkstätte.....	8	8	8	–	–	24	(Va)
Pflichtgegenstände der schulautonomen Ausbildungsschwerpunkte gemäß Abschnitt B.....	–	–	11	20	16	47	
Gesamtwochenstundenzahl.....	36	37	38	38	36	185	

  

B. Pflichtgegenstände der schulautonomen Ausbildungsschwerpunkte	Wochenstunden			Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	III.	Jahrgang IV.	V.		
<b>B.1 Präzisionstechnik</b>					
1.1 Mechanik.....	2	2	2	6	(I)
1.2 Fertigungstechnik.....	2	3	1	6	I
1.3 Feinwerk- und Mikrostrukturtechnik.....	3	2	2	7	I
1.4 Angewandte Elektronik.....	2	2	2	6	I
1.5 Mess-, Steuerungs- und Regelungstechnik.....	2	2	2	6	I
1.6 Technische Optik.....	–	3	1	4	I
1.7 Laboratorium.....	–	3	3	6	I
1.8 Werkstättenlaboratorium.....	–	3	3	6	III
Wochenstundenzahl B.1.....	11	20	16	47	
<b>B.2 Automatisierung</b>					
2.1 Elektronik und Digitaltechnik.....	3	3	2	8	I
2.2 Mess-, Steuerungs- und Regelungstechnik.....	3	3	3	9	I
2.3 Mechanik und Automation.....	2	4	2	8	I
2.4 Prozessrechentechnik 3).....	–	2	2	4	I
2.5 Laboratorium.....	3	4	4	11	I
2.6 Werkstättenlaboratorium.....	–	4	3	7	III
Wochenstundenzahl B.2.....	11	20	16	47	
<b>Pflichtpraktikum.....</b>	mindestens 8 Wochen in der unterrichtsfreien Zeit vor Eintritt in den V. Jahrgang				

C. Freigegegenstände, Unverbindliche Übungen Förderunterricht	Wochenstunden					Lehrver- pflich- tungs- gruppe
	I.	II.	III.	IV.	V.	
<b>C.1 Freigegegenstände</b>						
Kommunikation und Präsentationstechnik.....	2	2	2	2	2	II
Zweite lebende Fremdsprache <sup>4)</sup> .....	2	2	2	2	2	(I)
<b>C.2 Unverbindliche Übungen</b>						
Leibesübungen.....	2	2	2	2	2	(IVa)
<b>C.3 Förderunterricht <sup>5)</sup></b>						
Deutsch						
Englisch						
Angewandte Mathematik						
Fachtheoretische Pflichtgegenstände						

- <sup>1)</sup> Durch schulautonome Lehrplanbestimmungen kann von der Stundentafel im Rahmen des Abschnittes III abgewichen werden. Die Gesamtwochenstundenzahl kann dabei in jedem Jahrgang innerhalb des Rahmens von 35 - 39 so verändert werden, dass die Gesamtwochenstundenzahl der Ausbildung erhalten bleibt.
- <sup>2)</sup> Mit Übungen im Ausmaß von durchschnittlich einer Woche stunde im II. Jahrgang.
- <sup>3)</sup> Mit Übungen in Elektronischer Datenverarbeitung im Ausmaß von einer Wochenstunden pro Jahrgang.
- <sup>4)</sup> In Amtsschriften ist die Bezeichnung der Fremdsprache anzuführen.
- <sup>5)</sup> Bei Bedarf parallel zum jeweiligen Pflichtgegenstand bis zu 16 Unterrichtseinheiten pro Schuljahr; Einstufung wie der entsprechende Pflichtgegenstand.

Unverbindliche ExpertenInnen - Empfehlung

**LEHRPLAN DER HÖHEREN LEHRANSTALT FÜR WERKSTOFFINGENIEURWESEN**

**I. STUNDENTAFEL 1)**

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden					Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	I.	II.	Jahrgang				
			III.	IV.	V.		
1. Religion.....	2	2	2	2	2	10	(III)
2. Deutsch.....	2	2	2	2	2	10	(I)
3. Englisch.....	2	2	2	2	2	10	(I)
4. Geschichte und politische Bildung.....	–	–	–	2	2	4	III
5. Leibesübungen.....	2	2	2	1	1	8	(Iva)
6. Geographie und Wirtschaftskunde.....	2	2	–	–	–	4	(III)
7. Wirtschaft und Recht.....	–	–	–	2	3	5	III
8. Angewandte Mathematik.....	4	4	3	2	–	13	(I)
9. Angewandte Physik.....	2	2	2	–	–	6	(II)
10. Angewandte Chemie und Ökologie.....	2	2	–	–	–	4	II
11. Darstellende Geometrie.....	2	1	–	–	–	3	(I)
12. Angewandte Informatik.....	–	2	2	–	–	4	I
13. Technische Chemie und Umweltanalytik.....	–	–	2	2	–	4	I
14. Mechanik 2).....	2	2	2	2	2	10	(I)
15. Fertigungs- und Entsorgungstechnik.....	3	2	2	–	–	7	I
16. Verfahrenstechnik und Umweltschutz.....	–	–	3	2	2	7	I
17. Werkstofftechnik und Werkstoffprüfung.....	–	–	–	2	2	4	I
18. Elektronik und Automation.....	–	–	2	2	–	4	I
19. Konstruktionsübungen.....	3	2	3	3	3	14	I
20. Chemisch-technologisches Laboratorium.....	–	4	4	–	–	8	I
21. Werkstätte.....	8	6	–	–	–	14	(Va)
Pflichtgegenstände der schulautonomen Ausbildungsschwerpunkte gemäß Abschnitt B.....	–	–	5	13	14	32	
Gesamtwochenstundenzahl....	36	37	38	39	35	185	

B. Pflichtgegenstände der schulautonomen Ausbildungsschwerpunkte	Wochenstunden			Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	III.	Jahrgang			
		IV.	V.		
<b>B.1 Kunststoff- und Umwelttechnik</b>					
1.1 Polymer- und Umweltchemie.....	–	–	2	2	I
1.2 Kunststoffverarbeitung und Recycling.....	–	2	2	4	I
1.3 Maschinen und Werkzeugbau.....	–	2	2	4	I
1.4 Elektronik und Automation.....	–	–	2	2	I
1.5 Betriebs- und Umweltlaboratorium.....	–	6	6	12	I
1.6 Werkstättenlaboratorium.....	–	3	–	3	III
1.7 Werkstätte.....	5	–	–	5	(Va)
Wochenstundenzahl B.1.....	5	13	14	32	
<b>B.2 Keramik, Glas- und Baustofftechnik</b>					
2.1 Silikatchemie und Umweltanalytik.....	–	–	2	2	I
2.2 Silikatechnik.....	–	2	2	4	I
2.3 Maschinentechnik und wärmetechnische Anlagen.....	–	2	2	4	I
2.4 Angewandte Verfahrenstechnik.....	–	–	2	2	I
2.5 Chemisch-technologisches Laboratorium.....	–	9	6	15	I
2.6 Werkstätte.....	5	–	–	5	(Va)
Wochenstundenzahl B.2.....	5	13	14	32	

B. Pflichtgegenstände der schulautonomen Ausbildungsschwerpunkte	Wochenstunden					Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	III.	Jahrgang		V.			
		IV.					
<b>B.3 Metallische Werkstoffe</b>							
3.1 Metallurgie .....	–	2	2		4	I	
3.2 Maschinen und Anlagen .....	–	2	2		4	I	
3.3 Elektronik und Automation.....	–	–	2		2	I	
3.4 Schweißtechnologie.....	–	4	2		6	I	
3.5 Korrosionsschutz und Oberflächentechnik.....	–	2	–		2	I	
3.6 Betriebslaboratorium .....	–	3	3		6	I	
3.7 Werkstättenlaboratorium .....	–	–	3		3	III	
3.8 Werkstätte.....	5	–	–		5	(Va)	
Wochenstundenzahl B.3 .....	5	13	14		32		
<b>Pflichtpraktikum</b> .....	mindestens 8 Wochen in der unterrichtsfreien Zeit vor Eintritt in den V. Jahrgang						
<b>C. Freigegegenstände, Unverbindliche Übungen Förderunterricht</b>	Wochenstunden						Lehrverpflichtungsgruppe
	I.	Jahrgang		V.			
		II.	III.	IV.			
<b>C.1 Freigegegenstände</b>							
Kommunikation und Präsentation.....	2	2	2	2	2		III
Zweite lebende Fremdsprache <sup>3)</sup> .....	2	2	2	2	2		(I)
<b>C.2 Unverbindliche Übungen</b>							
Leibesübungen.....	2	2	2	2	2		(IVa)
<b>C.3 Förderunterricht <sup>4)</sup></b>							
Deutsch							
Englisch							
Angewandte Mathematik							
Fachtheoretische Pflichtgegenstände							

- <sup>1)</sup> Durch schulautonome Lehrplanbestimmungen kann von der Studentafel im Rahmen des Abschnittes III abgewichen werden. Die Gesamtwochenstundenzahl kann dabei in jedem Jahrgang innerhalb des Rahmens von 35 - 39 so verändert werden, dass die Gesamtwochenstundenzahl der Ausbildung erhalten bleibt.
- <sup>2)</sup> Mit Übungen von je einer Woche in der I. und II. Jahrgang.
- <sup>3)</sup> In Amtsschriften ist die Bezeichnung der Fremdsprache anzuführen.
- <sup>4)</sup> Bei Bedarf parallel zum jeweiligen Pflichtgegenstand bis zu 16 Unterrichtseinheiten pro Schuljahr; Einstufung wie der entsprechende Pflichtgegenstand.

**LEHRPLAN DER HÖHEREN LEHRANSTALT FÜR CHEMIE  
STUDENTEN TAFEL 1)**

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden					Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	I.	II.	Jahrgang III.	IV.	V.		
1. Religion .....	2	2	2	2	2	10	(III)
2. Deutsch .....	2	2	2	2	2	10	(I)
3. Englisch .....	2	2	2	2	2	10	(I)
4. Geschichte und politische Bildung .....	—	—	—	2	2	4	III
5. Leibesübungen .....	2	2	2	1	1	8	(IVa)
6. Geographie und Wirtschaftskunde .....	2	2	—	—	—	4	(III)
7. Wirtschaft und Recht .....	—	—	—	2	3	5	III
8. Angewandte Mathematik .....	4	3	3	2	2	14	(I)
9. Angewandte Physik .....	3	2	—	—	—	5	(II)
10. Angewandte Informatik .....	—	2	2	—	—	4	I
11. Biologie und Mikrobiologie <sup>2)</sup> .....	2	2	3(2)	—	—	7	I
12. Allgemeine und anorganische Chemie .....	4	3	—	—	—	7	I
13. Analytische Chemie <sup>3)</sup> .....	5	3	2	—	—	10	(I)
14. Organische Chemie .....	—	3	2	2	—	7	(I)
15. Biochemie .....	—	—	—	2	—	2	I
16. Physikalische Chemie .....	—	—	3	2	—	5	(I)
17. Verfahrenstechnik und Umwelttechnik <sup>2)4)</sup> .....	—	—	3	2	3(1)	8	I
18. Qualitätsmanagement .....	—	—	2	—	—	2	I
19. Analytisches Laboratorium .....	9	9	9	—	—	27	(I)
20. Organisch-chemisches Laboratorium .....	—	—	—	4	—	4	I
21. Physikalisch-chemisches Laboratorium .....	—	—	—	—	5	5	I
Pflichtgegenstände der schulautonomen Ausbildungsschwerpunkte gemäß Abschnitt B. ....	—	—	—	12	15	27	
Gesamtwochenstundenzahl .....	37	37	37	37	37	185	

  

B. Pflichtgegenstände der schulautonomen Ausbildungsschwerpunkte	Wochenstunden		Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	Jahrgang IV.	V.		
<b>B.1 Biochemie, Bio- und Gentechnologie:</b>				
1.1 Biochemie und Lebensmittelchemie .....	2	—	2	I
1.2 Angewandte Mikrobiologie und Gentechnik <sup>2)</sup> .....	3(2)	4(3)	7	I
1.3 Biotechnologie und Fermentationstechnik <sup>2)5)</sup> .....	2	2(1)	4	I
1.4 Chemisch-technologisches Laboratorium .....	5	—	5	I
1.5 Biochemisch-technologisches Laboratorium .....	—	9	9	I
Wochenstundenzahl B.1 .....	12	15	27	
<b>B.2 Technische Chemie – Umwelttechnik:</b>				
2.1 Umweltanalytik .....	2	—	2	I
2.2 Chemische Technologie und Umwelttechnik .....	4	2	6	I
2.3 Umweltanalytisches Laboratorium .....	—	4	4	I
2.4 Chemisch-technologisches Laboratorium .....	6	9	15	I
Wochenstundenzahl B.2 .....	12	15	27	
<b>B.3 Leder- und Naturstofftechnologie:</b>				
3.1 Technologie der Naturstoffe <sup>5)</sup> .....	3	—	3	I
3.2 Chemie und Technologie des Leders .....	4	—	4	I
3.3 Technologisches Laboratorium .....	5	10	15	I
3.4 Werkstättenlaboratorium .....	—	5	5	III
Wochenstundenzahl B.3 .....	12	15	27	

B. Pflichtgegenstände der schulautonomen Ausbildungsschwerpunkte	Wochenstunden		Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	Jahrgang IV.	V.		
<b>B.4 Oberflächentechnik:</b>				
4.1 Chemie und Technologie der Oberflächenbeschichtung 5)	5	–	5	I
4.2 Korrosionsschutz .....	2	–	2	I
4.3 Technologisches Laboratorium .....	5	10	15	I
4.4 Werkstättenlaboratorium .....	–	5	5	III
Wochenstundenzahl B.4 .....	12	15	27	
<b>B.5 Chemie - Informatik:</b>				
5.1 Betriebssysteme .....	2	–	2	I
5.2 Messdatenerfassung, Programmierung und Prozesssimulation <sup>6)</sup> .....	2(1)	2(1)	4	I
5.3 Internettechnologien und Datenbanken <sup>6)</sup> .....	2(1)	2(1)	4	I
5.4 Netzwerktechnik <sup>6)</sup> .....	2(1)	3(2)	5	I
5.5 Laboratorium für chemische Technologie und Prozesssimulation .....	4	8	12	I
Wochenstundenzahl B.5 .....	12	15	27	
<b>Pflichtpraktikum</b> .....	mindestens 8 Wochen in der unterrichtsfreien Zeit vor Eintritt in den V. Jahrgang			

C. Freigegegenstände, Unverbindliche Übungen Förderunterricht	Wochenstunden					Lehrverpflichtungsgruppe
	I.	II.	Jahrgang			
			III.	IV.	V.	
<b>C.1 Freigegegenstände</b>						
Zweite lebende Fremdsprache <sup>7)</sup>	2	2	2	2	2	(I)
Kommunikation und Präsentation.....	2	2	2	2	2	III
Laboratorium für Betriebswirtschaft.....	–	–	–	3	3	I
Ökologie und Toxikologie.....	–	–	–	–	2	(I)
<b>C.2 Unverbindliche Übungen</b>						
Leibesübungen.....	2	2	2	2	2	(IVa)
<b>C.3 Förderunterricht <sup>8)</sup></b>						
Deutsch						
Englisch						
Angewandte Mathematik						
Fachtheoretische Pflichtgegenstände						

<sup>1)</sup> Durch schulautonome Lehrplanbestimmungen kann von der Studentafel im Rahmen des Abschnittes III abgewichen werden. Die Gesamtwochenstundenzahl kann dabei in jedem Jahrgang innerhalb des Rahmens von 35 - 39 so verändert werden, dass die Gesamtwochenstundenzahl der Ausbildung erhalten bleibt.

<sup>1)</sup> Mit Übungen im Ausmaß der in Klammern angeführten Wochenstundenzahl.

<sup>2)</sup> Einschließlich Stöchiometrie.

<sup>3)</sup> Einschließlich Mess-, Steuerungs- und Regelungstechnik sowie Umwelttechnologien.

<sup>4)</sup> Einschließlich Umwelttechnologien.

<sup>5)</sup> Mit Übungen in Elektronischer Datenverarbeitung im Ausmaß der in Klammern angeführten Wochenstundenzahlen.

<sup>6)</sup> In Amtsschriften ist die Bezeichnung der Fremdsprache anzuführen.

<sup>7)</sup> Bei Bedarf parallel zum jeweiligen Pflichtgegenstand bis zu 16 Unterrichtseinheiten pro Schuljahr; Einstufung wie der entsprechende Pflichtgegenstand.

LEHRPLAN DER HÖHEREN LEHRANSTALT FÜR CHEMIEINGENIEURWESEN

I. STUNDENTAFEL 1)

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden					Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	I.	II.	Jahrgang III.	IV.	V.		
1. Religion .....	2	2	2	2	2	10	(III)
2. Deutsch .....	2	2	2	2	2	10	(I)
3. Englisch .....	2	2	2	2	2	10	(I)
4. Geschichte und politische Bildung .....	–	–	–	2	2	4	III
5. Leibesübungen .....	2	2	2	1	1	8	(IVa)
6. Geographie und Wirtschaftskunde .....	2	2	–	–	–	4	(III)
7. Wirtschaft und Recht .....	–	–	–	2	3	5	III
8. Angewandte Mathematik .....	4	3	3	2	2	14	(I)
9. Angewandte Physik .....	3	2	–	–	–	5	(II)
10. Angewandte Informatik .....	–	2	2	–	–	4	I
11. Allgemeine und anorganische Chemie .....	5	3	–	–	–	8	I
12. Analytische Chemie 2) .....	4	4	2	–	–	10	I
13. Organische Chemie .....	–	4	2	2	–	8	I
14. Physikalische Chemie .....	–	–	2	2	–	4	I
15. Fertigungstechnik 3) .....	3	3	–	–	–	6	I
16. Analytisches Laboratorium .....	8	6	4	–	–	18	I
17. Betriebstechnik 3) .....	–	–	–	3	2	5	I
Pflichtgegenstände der schulautonomen Ausbildungsschwerpunkte gemäß Abschnitt B. ....	–	–	14	17	21	52	
Gesamtwochenstundenzahl ...	37	37	37	37	37	185	

B. Pflichtgegenstände der schulautonomen Ausbildungsschwerpunkte	Wochenstunden			Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	III.	Jahrgang IV.	V.		
<b>B.1 Chemische Betriebstechnik</b>					
1.1 Chemische Technologie 4) .....	3	3	2	8	I
1.2 Materialtechnologie .....	2	2	3	7	I
1.3 Apparate- und Anlagenbau .....	3	3	2	8	I
1.4 Elektrotechnik, Elektronik und Regelungstechnik 5) .....	–	3	3	6	I
1.5 Physikalisch-chemisches Laboratorium .....	–	–	5	5	I
1.6 Organisch-präparatives Laboratorium .....	4	–	–	4	I
1.7 Chemisch-technologisches Laboratorium .....	–	6	6	12	I
1.8 Werkstättenlaboratorium .....	2	–	–	2	III
Wochenstundenzahl B.1 .....	14	17	21	52	
<b>B.2 Textilchemie</b>					
2.1 Chemische Textiltechnologie .....	5	2	3	10	I
2.2 Mechanische Textiltechnologie .....	2	–	–	2	I
2.3 Elektrotechnik, Elektronik und Regelungstechnik 3) .....	–	3	2	5	I
2.4 Textilchemische und textiltechnische Untersuchungen .....	–	2	2	4	I
2.5 Textilchemisches und textiltechnisches Laboratorium .....	–	3	3	6	III
2.6 Koloristisches Laboratorium .....	3	4	4	11	I
2.7 Werkstättenlaboratorium .....	–	–	3	3	III
2.8 Werkstätte .....	4	3	4	11	(Va)
Wochenstundenzahl B.2 .....	14	17	21	52	

B. Pflichtgegenstände der schulautonomen Ausbildungsschwerpunkte	Wochenstunden			Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	III.	IV.	V.		
<b>B.3 Umwelttechnik</b>					
3.1 Ökologie und Umweltschutz .....	3	2	3	8	II
3.2 Chemische Technologie und Biotechnologie .....	2	2	2	6	I
3.3 Umweltanalytik.....	–	2	2	4	I
3.4 Umwelttechnik.....	–	2	2	4	I
3.5 Umweltverfahrenstechnik <sup>6)</sup> .....	3	2	2	7	I
3.6 Elektrotechnik, Elektronik und Regelungstechnik <sup>3)</sup> .....	2	2	2	6	I
3.7 Sicherheitstechnik und Umweltrecht .....	–	–	2	2	III
3.8 Umweltanalytisches Laboratorium .....	4	3	3	10	I
3.9 Umwelttechnisches Laboratorium .....	–	2	3	5	I
Wochenstundenzahl B.3 .....	14	17	21	52	

**Pflichtpraktikum** ..... mindestens 8 Wochen in der unterrichtsfreien Zeit vor Eintritt in den V. Jahrgang

C. Freigegegenstände, Unverbindliche Übungen Förderunterricht	Wochenstunden					Lehrverpflichtungsgruppe
	I.	II.	III.	IV.	V.	
<b>C.1 Freigegegenstände</b>						
Kommunikation und Präsentation.....	2	2	2	2	2	III
Zweite lebende Fremdsprache <sup>7)</sup> .....	2	2	2	2	2	(I)
Chemische Informationstechnologie.....	–	–	–	2	2	I
<b>C.2 Unverbindliche Übungen</b>						
Leibesübungen.....	2	2	2	2	2	(IVa)
<b>C.3 Förderunterricht <sup>8)</sup></b>						
Deutsch						
Englisch						
Angewandte Mathematik						
Fachtheoretische Pflichtgegenstände						

<sup>1)</sup> Durch schulautonome Lehrplanbestimmungen kann von der Studentafel im Rahmen des Abschnittes III abgewichen werden. Die Gesamtwochenstundenzahl kann dabei in jedem Jahrgang innerhalb des Rahmens von 35 - 39 so verändert werden, dass die Gesamtwochenstundenzahl der Ausbildung erhalten bleibt.

<sup>2)</sup> Einschließlich Stöchiometrie.

<sup>3)</sup> Mit Übungen im Ausmaß einer Woche in jedem Jahrgang.

<sup>4)</sup> Anorganisch, organisch und biotechnologisch.

<sup>5)</sup> Mit Übungen im Ausmaß von 3 Wochenstunden im V. Jahrgang.

<sup>6)</sup> Einschließlich "Angewandter Informatik" (eine Woche in jedem Jahrgang).

<sup>7)</sup> In Amtsschriften ist die Bezeichnung der Fremdsprache anzuführen.

<sup>8)</sup> Bei Bedarf parallel zum jeweiligen Pflichtgegenstand bis zu 16 Unterrichtseinheiten pro Schuljahr; Einstufung wie der entsprechende Pflichtgegenstand.

LEHRPLAN DER HÖHEREN LEHRANSTALT FÜR LEBENSMITTELTECHNOLOGIE

I. STUNDENTAFEL <sup>1)</sup>

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden					Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	I.	Jahrgang			V.		
	II.	III.	IV.	V.			
1. Religion.....	2	2	2	2	2	10	(III)
2. Deutsch.....	2	2	2	2	2	10	(I)
3. Englisch.....	2	2	2	2	2	10	(I)
4. Geschichte und politische Bildung.....	–	–	–	2	2	4	III
5. Leibesübungen.....	2	2	2	1	1	8	(IVa)
6. Geographie und Wirtschaftskunde.....	2	2	–	–	–	4	(III)
7. Wirtschaft und Recht.....	–	–	–	2	3	5	III
8. Angewandte Mathematik.....	4	3	2	2	–	11	(I)
9. Angewandte Physik.....	2	2	1	–	–	5	(II)
10. Angewandte Informatik.....	–	2	2	–	–	4	I
11. Allgemeine und anorganische Chemie <sup>2)</sup> .....	4	2	–	–	–	6	I
12. Analytische Chemie <sup>3)</sup> .....	2	2	2	2	2	10	(I)
13. Organische Chemie und Biochemie <sup>2)</sup> .....	–	2	2	2	2	8	I
14. Verfahrenstechnik.....	2	2	2	–	–	6	I
15. Analytisches Laboratorium.....	4	–	–	–	–	4	I
16. Lebensmittelrecht.....	–	–	–	2	–	2	III
Pflichtgegenstände der Ausbildungszweige gemäß Abschnitt B.....	8	13	17	20	20	78	
Gesamtwochenstundenzahl...	36	38	36	39	36	185	

B. Pflichtgegenstände der Ausbildungszweige	Wochenstunden					Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	I.	Jahrgang			V.		
	II.	III.	IV.	V.			
<b>B.1 Fleischwirtschaft</b>							
1.1 Biologie und Ernährung.....	–	2	3	3	2	10	II
1.2 Mikrobiologie und Lebensmittelhygiene.....	–	–	2	2	2	6	I
1.3 Mikrobiologisches und biologisches Laboratorium.....	–	–	–	6	6	12	I
1.4 Lebensmitteltechnologie.....	3	2	3	3	2	13	I
1.5 Chemisch-technologisches Laboratorium.....	–	4	5	6	6	21	I
1.6 Betriebswirtschaft.....	–	–	–	–	2	2	II
1.7 Werkstätte.....	5	5	4	–	–	14	(Va)
Wochenstundenzahl B.1.....	8	13	17	20	20	78	
<b>B.2 Getreidewirtschaft</b>							
2.1 Biologie und Ernährung.....	–	–	2	2	2	6	II
2.2 Mikrobiologie und Lebensmittelhygiene.....	–	–	–	2	2	4	I
2.3 Mikrobiologisches und biologisches Laboratorium.....	–	–	–	–	6	6	I
2.4 Lebensmitteltechnologie.....	3	3	5	6	4	21	I
2.5 Analytisches und organisch-präparatives Laboratorium.....	–	4	4	5	4	17	I
2.6 Angewandte Betriebswirtschaft und Rechnungswesen <sup>4)</sup> .....	–	1	2	5	2	10	I
2.7 Werkstätte.....	5	5	4	–	–	14	(Va)
Wochenstundenzahl B.2.....	8	13	17	20	20	78	

B. Pflichtgegenstände der Ausbildungszeige	Wochenstunden					Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	I.	II.	Jahrgang		V.		
			III.	IV.			
<b>B.3 Lebensmittelhygiene</b>							
3.1 Biologie und Ernährung.....	2	2	2	3	2	11	II
3.2 Mikrobiologie und Lebensmittelhygiene .....	2	2	3	3	2	12	I
3.3 Mikrobiologisches und biologisches Laboratorium .....	2	2	4	6	6	20	I
3.4 Lebensmitteltechnologie.....	2	2	3	3	3	13	I
3.5 Chemisch-technologisches Laboratorium.....	–	5	5	5	5	20	I
3.6 Betriebswirtschaft.....	–	–	–	–	2	2	II
Wochenstundenzahl B.3 .....	8	13	17	20	20	78	
<b>Pflichtpraktikum.....</b>	mindestens 8 Wochen in der unterrichtsfreien Zeit vor Eintritt in den V. Jahrgang						
<b>C. Freigegegenstände, Unverbindliche Übungen Förderunterricht</b>	Wochenstunden						Lehrverpflichtungsgruppe
	I.	II.	Jahrgang		V.		
			III.	IV.			
<b>C.1 Freigegegenstände</b>							
Kommunikation und Präsentation.....	2	2	2	2	2		III
Zweite lebende Fremdsprache <sup>5)</sup> .....	2	2	2	2	2		(I)
<b>C.2 Unverbindliche Übungen</b>							
Leibesübungen.....	2	2	2	2	2		(IVa)
<b>C.3 Förderunterricht <sup>6)</sup></b>							
Deutsch							
Englisch							
Angewandte Mathematik							
Fachtheoretische Pflichtgegenstände							

<sup>1)</sup> Durch schulautonome Lehrplanbestimmungen kann von der Studentafel im Rahmen des Abschnittes III abgewichen werden. Die Gesamtwochenstundenzahl kann dabei in jedem Jahrgang innerhalb des Rahmens von 35 - 39 so verändert werden, dass die Gesamtwochenstundenzahl der Ausbildung erhalten bleibt.

<sup>2)</sup> Einschließlich Umwelttechnik.

<sup>3)</sup> Einschließlich Stöchiometrie.

<sup>4)</sup> Mit Übungen im Ausmaß von 3 Wochenstunden im IV. Jahrgang.

<sup>5)</sup> In Amtsschriften ist die Bezeichnung der Fremdsprache anzuführen.

<sup>6)</sup> Bei Bedarf parallel zum jeweiligen Pflichtgegenstand bis zu 16 Unterrichtseinheiten pro Schuljahr; Einstufung wie der entsprechende Pflichtgegenstand.

**LEHRPLAN DER HÖHEREN LEHRANSTALT FÜR  
ELEKTRONISCHE DATENVERARBEITUNG UND ORGANISATION**

**I. STUNDENTAFEL 1)**

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden					Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	I.	II.	Jahrgang III.	IV.	V.		
1. Religion .....	2	2	2	2	2	10	(III)
2. Deutsch .....	2	2	2	2	2	10	(I)
3. Englisch .....	2	2	2	2	2	10	(I)
4. Geschichte und politische Bildung .....	–	–	–	2	2	4	III
5. Leibübungen.....	2	2	2	1	1	8	(IVa)
6. Geographie und Wirtschaftskunde.....	2	2	–	–	–	4	(III)
7. Wirtschaft und Recht .....	–	–	–	–	2	2	III
8. Angewandte Mathematik .....	4	4	3	2	2	15	(I)
9. Angewandte Physik .....	2	2	2	1	–	7	(II)
10. Angewandte Chemie und Ökologie .....	2	2	–	–	–	4	II
11. Grundlagen der Elektronischen Datenverarbeitung .....	4	4	–	–	–	8	I
12. Prozessregelung und Rechnerverbund mit Laborübungen 2).....	–	–	4	4	2	10	I
13. Programmieren 3).....	4	7	3	–	–	14	I
14. EDV-Betriebssysteme.....	–	–	3	–	–	3	I
15. Angewandte Datentechnik .....	–	–	4	–	–	4	I
16. Projektentwicklung 4).....	–	–	2	3	6	11	I
17. Rechnungswesen 5).....	2	2	2	–	–	6	I
18. Betriebliche Organisation .....	2	2	2	–	–	6	II
19. Computergestützte Textverarbeitung.....	3	–	–	–	–	3	III
Pflichtgegenstände der schulautonomen Ausbildungsschwerpunkte gemäß Abschnitt B. ....	–	–	–	14	12	26	
Gesamtwochenstundenzahl.....	33	33	33	33	33	165	

  

B. Pflichtgegenstände der schulautonomen Ausbildungsschwerpunkte	Wochenstunden		Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	Jahrgang IV.	V.		
<b>B.1 Kommerzielle Datenverarbeitung</b>				
1.1 Programmieren 3).....	3	2	5	I
1.2 Angewandte Datentechnik 6) .....	3	2	5	I
1.3 System- und Einsatzplanung 7).....	3	3	6	I
1.4 Rechnungswesen.....	3	2	5	I
1.5 Betriebliche Organisation .....	2	2	4	II
1.6 Betriebs- und Führungstechnik.....	–	1	1	II
Wochenstundenzahl B.1 .....	14	12	26	
<b>B.2 Netzwerktechnik</b>				
2.1 Datenbanksysteme .....	2	–	2	I
2.2 Netzwerktechnologien 8).....	3	4	7	I
2.3 Telekommunikation 7) .....	2	3	5	I
2.4 Hardwarepraktikum 9) .....	3	–	3	I
2.5 Komplexe Systeme 7).....	2	2	4	I
2.6 Datensicherheit und Datenschutz.....	2	–	2	I
2.7 Kommunikation in Netzen.....	–	1	1	II
2.8 Qualitätsmanagement .....	–	2	2	II
Wochenstundenzahl B.2 .....	14	12	26	

B. Pflichtgegenstände der schulautonomen Ausbildungsschwerpunkte	Wochenstunden					Lehrverpflichtungsgruppe
	Jahrgang		Summe			
	IV.	V.				
<b>B.3 Medientechnik und Medienwirtschaft</b>						
3.1 Datenbanksysteme .....	2	–	2			I
3.2 Multimediatechniken <sup>8)</sup> .....	3	4	7			I
3.3 Telekommunikation <sup>7)</sup> .....	2	3	5			I
3.4 Multimedia-Hardware <sup>9)</sup> .....	3	–	3			I
3.5 Multimediapublikationen in Netzen <sup>7)</sup> .....	2	2	4			II
3.6 Kommunikation in Netzen.....	–	1	1			II
3.7 Medienwirtschaft.....	2	2	4			III
Wochenstundenzahl B.3 .....	14	12	26			
<b>Pflichtpraktikum</b> .....	mindestens 8 Wochen in der unterrichtsfreien Zeit vor Eintritt in den V. Jahrgang					
<b>C. Freigegegenstände, Unverbindliche Übungen Förderunterricht</b>	Wochenstunden					Lehrverpflichtungsgruppe
	Jahrgang					
	I.	II.	III.	IV.	V.	
<b>C.1 Freigegegenstände</b>						
Zweite lebende Fremdsprache <sup>10)</sup> .....	2	2	2	2	2	(I)
Kommunikation und Präsentationstechnik ....	2	2	2	2	2	II
<b>C.2 Unverbindliche Übungen</b>						
Leibesübungen.....	2	2	2	2	2	(IVa)
<b>C.3 Förderunterricht <sup>11)</sup></b>						
Deutsch						
Englisch						
Angewandte Mathematik						
Fachtheoretische Pflichtgegenstände						

- <sup>1)</sup> Durch schulautonome Lehrplanbestimmungen kann von der Stundentafel im Rahmen des Abschnittes III abgewichen werden. Die Gesamtwochenstundenzahl kann dabei in jedem Jahrgang innerhalb des Rahmens von 31 - 35 so verändert werden, dass die Gesamtwochenstundenzahl der Ausbildung erhalten bleibt.
- <sup>2)</sup> Mit Übungen im Laboratorium im Ausmaß von 2 Wochenstunden im III. Jahrgang und 2 Wochenstunden im IV. Jahrgang.
- <sup>3)</sup> Mit Übungen in Elektronischer Datenverarbeitung im Ausmaß von je 4 Wochenstunden im I. und II. Jahrgang, 3 Wochenstunden im III. Jahrgang und im schulautonomen Ausbildungsschwerpunkt "Kommerzielle Datenverarbeitung" im Ausmaß von 3 Wochenstunden im IV. und 2 Wochenstunden im V. Jahrgang.
- <sup>4)</sup> Mit Übungen in Elektronischer Datenverarbeitung im Ausmaß von 2 Wochenstunden im IV. und 5 Wochenstunden im V. Jahrgang.
- <sup>5)</sup> Mit Übungen in Elektronischer Datenverarbeitung im Ausmaß von 2 Wochenstunde im II. Jahrgang.
- <sup>6)</sup> Mit Übungen in Elektronischer Datenverarbeitung im Ausmaß von 2 Wochenstunden im IV. und V. Jahrgang.
- <sup>7)</sup> Mit Übungen in Elektronischer Datenverarbeitung im Ausmaß von 2 Wochenstunden im V. Jahrgang.
- <sup>8)</sup> Mit Übungen in Elektronischer Datenverarbeitung im Ausmaß von 3 Wochenstunden im IV. und 2 Wochenstunden im V. Jahrgang.
- <sup>9)</sup> Mit Übungen in Elektronischer Datenverarbeitung im Ausmaß von 2 Wochenstunden im IV. Jahrgang.
- <sup>10)</sup> In Amtsschriften ist die Bezeichnung der Fremdsprache anzuführen.
- <sup>11)</sup> Bei Bedarf parallel zum jeweiligen Pflichtgegenstand bis zu 16 Wochenstunden pro Schuljahr; Einstufung wie der entsprechende Pflichtgegenstand.

LEHRPLAN DER HÖHEREN LEHRANSTALT FÜR WIRTSCHAFTSINGENIEURWESEN

I. STUNDENTAFEL 1)

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden					Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	I.	II.	III.	IV.	V.		
1. Religion.....	2	2	2	2	2	10	(III)
2. Deutsch.....	2	2	2	2	2	10	(I)
3. Englisch.....	2	2	2	2	2	10	(I)
4. Geschichte und politische Bildung.....	–	–	–	2	2	4	III
5. Leibesübungen.....	2	2	2	1	1	8	(IVa)
6. Geographie und Wirtschaftskunde.....	2	2	–	–	–	4	(III)
7. Wirtschaft und Recht.....	–	–	–	2	2	4	III
8. Angewandte Mathematik.....	4	3	3	2	2	14	(I)
9. Darstellende Geometrie 2).....	2	–	–	–	–	2	(I)
10. Angewandte Physik.....	2	2	2	–	–	6	(II)
11. Angewandte Chemie und Ökologie.....	2	2	–	–	–	4	II
12. Betriebsinformatik.....	2	2	–	–	–	4	I
13. Mechanik 2).....	–	3	2	–	–	5	(I)
14. Werkstoff- und Fertigungstechnik.....	3	2	2	2	2	11	I
15. Maschinenelemente.....	–	3	2	–	–	5	I
16. Betriebstechnik 3).....	–	–	2	4	4	10	I
17. Mitarbeiterführung.....	–	–	–	–	2	2	III
18. Konstruktionsübungen.....	3	3	2	2	–	10	I
19. Werkstätte.....	8	8	–	–	–	16	(Va)
Pflichtgegenstände der schulautonomen Ausbildungsschwerpunkte gemäß Abschnitt B.....	–	–	15	17	14	46	
Gesamtwochenstundenzahl.....	36	38	38	38	35	185	

  

B. Pflichtgegenstände der schulautonomen Ausbildungsschwerpunkte	Wochenstunden			Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	III.	IV.	V.		
<b>B.1 Betriebsmanagement</b>					
1.1 Betriebsinformatik.....	2	2	–	4	I
1.2 Mechanik.....	1	2	–	3	(I)
1.3 Werkstoff- und Fertigungstechnik.....	1	1	1	3	I
1.4 Qualitäts- und Umweltmanagement.....	–	2	–	2	I
1.5 Maschinen und Anlagen.....	–	–	3	3	I
1.6 Elektrotechnik und Elektronik.....	2	2	–	4	I
1.7 Mess-, Steuerungs- und Regelungstechnik.....	–	2	2	4	I
1.8 Konstruktionsübungen.....	1	1	3	5	I
1.9 Laboratorium.....	–	5	5	10	I
1.10 Werkstätte.....	8	–	–	8	(Va)
Wochenstundenzahl B.1.....	15	17	14	46	
<b>B.2 Betriebsinformatik</b>					
2.1 Betriebsinformatik.....	2	3	2	7	I
2.2 Programmieren und Projektentwicklung 4).....	4	7	5	16	I
2.3 EDV-Netzwerke.....	–	2	2	4	I
2.4 Elektrotechnik, Steuerungs- und Regelungstechnik.....	2	2	2	6	I
2.5 Laboratorium.....	3	3	3	9	I
2.6 Werkstätte.....	4	–	–	4	(Va)
Wochenstundenzahl B.2.....	15	17	14	46	

**Pflichtpraktikum**..... mindestens 8 Wochen in der unterrichtsfreien Zeit vor Eintritt in den V. Jahrgang

C. Freigegegenstände, Unverbindliche Übungen Förderunterricht	Wochenstunden					Lehrver- pflich- tungs- gruppe
	I.	II.	III.	IV.	V.	
<b>C.1 Freigegegenstände</b>						
Zweite lebende Fremdsprache <sup>5)</sup> .....	2	2	2	2	2	(I)
<b>C.2 Unverbindliche Übungen</b>						
Leibesübungen.....	2	2	2	2	2	(IVa)
<b>C.3 Förderunterricht <sup>6)</sup></b>						
Deutsch						
Englisch						
Angewandte Mathematik						
Fachtheoretische Pflichtgegenstände						

- <sup>1)</sup> Durch schulautonome Lehrplanbestimmungen kann von der Studentafel im Rahmen des Abschnittes III abgewichen werden. Die Gesamtwochenstundenzahl kann dabei in jedem Jahrgang innerhalb des Rahmens von 35 - 39 so verändert werden, dass die Gesamtwochenstundenzahl der Ausbildung erhalten bleibt.
- <sup>2)</sup> Mit Übungen im Ausmaß von einer Woche.
- <sup>3)</sup> Einschließlich Marketing.
- <sup>4)</sup> Mit Übungen in Elektronischer Datenverarbeitung im Ausmaß von 3 Wochenstunden im III. Jahrgang, 5 Wochenstunden im IV. Jahrgang und 4 Wochenstunden im V. Jahrgang.
- <sup>5)</sup> In Amtsschriften ist die Bezeichnung der Fremdsprache anzuführen.
- <sup>6)</sup> Bei Bedarf parallel zum jeweiligen Pflichtgegenstand bis zu 16 Unterrichtseinheiten pro Schuljahr; Einstufung wie der entsprechende Pflichtgegenstand.

Unverbindlich ExpertenInnen - Empfehlung

LEHRPLAN DER HÖHEREN LEHRANSTALT FÜR BETRIEBSMANAGEMENT

I. STUNDENTAFEL 1)

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden					Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	I.	Jahrgang			V.		
	II.	III.	IV.	V.			
1. Religion.....	2	2	2	2	2	10	(III)
2. Deutsch.....	2	2	2	2	2	10	(I)
3. Englisch.....	2	2	2	2	2	10	(I)
4. Geschichte und politische Bildung.....	–	–	–	2	2	4	III
5. Leibesübungen.....	2	2	2	1	1	8	(IVa)
6. Geographie und Wirtschaftskunde.....	–	2	2	–	–	4	(III)
7. Wirtschaft und Recht.....	–	–	–	2	3	5	III
8. Angewandte Mathematik.....	4	3	3	2	–	12	(I)
9. Angewandte Physik.....	2	2	1	–	–	5	(II)
10. Angewandte Chemie und Ökologie.....	2	2	–	–	–	4	II
11. Betriebswirtschaft und Rechnungswesen <sup>2)</sup> .....	4	4	4	2	3	17	I
12. Angewandte Informatik.....	2	2	–	–	–	4	I
13. Maschinenteknik und Elektronik.....	3	3	–	–	–	6	I
Pflichtgegenstände der schulautonomen Ausbildungsschwerpunkte gemäß Abschnitt B. ....	12	11	19	22	22	86	
Gesamtwochenstundenzahl....	37	37	37	37	37	185	

B. Pflichtgegenstände der Ausbildungszweige	Wochenstunden					Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	I.	Jahrgang			V.		
	II.	III.	IV.	V.			
<b>B.1 Holzwirtschaft</b>							
1.1 Forst- und Holzwirtschaft.....	2	2	2	2	2	10	III
1.2 Technologie des Holzes.....	–	–	3	3	4	10	I
1.3 Säge- und Holzbearbeitungstechnik.....	–	2	3	2	3	10	I
1.4 Baukonstruktion und Holzbau.....	–	–	2	2	2	6	I
1.5 Maschinenteknik und Elektronik.....	–	–	2	2	–	4	I
1.6 Betriebsmanagement.....	–	–	–	–	2	2	I
1.7 Konstruktionsübungen und Projekt.....	2	2	3	3	3	13	I
1.8 Laboratorium.....	–	–	–	4	6	10	I
1.9 Werkstättenlaboratorium.....	–	–	–	4	–	4	III
1.10 Werkstätte.....	8	5	4	–	–	17	(Va)
Wochenstundenzahl B.1.....	12	11	19	22	22	86	

B. Pflichtgegenstände der Ausbildungsbranche	Wochenstunden					Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	I.	II.	Jahrgang III.	IV.	V.		
<b>B.2 Qualitäts- und Umweltmanagement</b>							
2.1 Angewandte Informatik .....	–	–	2	2	2	6	I
2.2 Basisprodukte <sup>3)</sup> .....	2	2	2	2	2	10	II
2.3 Basistechnologie .....	2	2	–	–	–	4	I
2.4 Qualitäts- und Umweltmanagement .....	2	2	5	3	3	15	I
2.5 Maschinentechnik und Elektronik.....	–	–	2	2	–	4	I
2.6 Qualitätsprüfung und -lenkung.....	–	–	3	3	–	6	I
2.7 Statistische Methoden des Qualitätsmanagements <sup>4)</sup> .....	–	–	3	3	3	9	I
2.8 Betriebs- und Führungstechnik .....	–	–	–	2	2	4	II
2.9 Computergestützte Methoden des Qualitätsmanagements <sup>2)</sup> .....	–	–	–	–	2	2	I
2.10 Innovative Technologien und Dienstleistungen .....	–	–	–	–	2	2	II
2.11 Projektentwicklung <sup>5)</sup> .....	–	–	2	2	2	6	I
2.12 Technisches Zeichnen.....	–	2	–	–	–	2	(III)
2.13 Laboratorium .....	–	–	–	3	4	7	I
2.14 Werkstätte .....	6	3	–	–	–	9	(Va)
Wochenstundenzahl B.2 .....	12	11	19	22	22	86	
<b>B.3 Produktionstechnik</b>							
3.1 Angewandte Informatik .....	–	–	2	2	2	6	I
3.2 Basisprodukte <sup>3)</sup> .....	2	2	2	2	2	10	II
3.3 Basistechnologie .....	2	2	–	–	–	4	I
3.4 Qualitäts- und Umweltmanagement .....	2	2	–	–	–	4	I
3.5 Maschinentechnik und Elektronik.....	–	–	2	2	–	4	I
3.6 Betriebs- und Führungstechnik .....	–	–	–	2	2	4	II
3.7 Textilbetriebstechnik .....	–	–	3	3	3	9	I
3.8 Produktentwicklung .....	–	–	2	2	3	7	II
3.9 Angewandte Mathematik .....	–	–	–	–	2	2	(I)
3.10 Projektentwicklung <sup>5)</sup> .....	–	–	2	2	2	6	I
3.11 Technisches Zeichnen.....	–	2	–	–	–	2	(III)
3.12 Laboratorium .....	–	–	–	3	3	6	I
3.13 Werkstättenlaboratorium.....	–	–	–	4	3	7	III
3.14 Werkstätte .....	6	3	6	–	–	15	(Va)
Wochenstundenzahl B.3 .....	12	11	19	22	22	86	
<b>B.4 Marketing und Controlling</b>							
4.1 Angewandte Informatik .....	–	–	2	2	2	6	I
4.2 Basisprodukte <sup>3)</sup> .....	2	2	2	2	2	10	II
4.3 Basistechnologie .....	2	2	–	–	–	4	I
4.4 Qualitäts- und Umweltmanagement .....	2	2	–	–	–	4	I
4.5 Französisch .....	–	2	4	4	3	13	(I)
4.6 Betriebsmanagement.....	–	–	3	3	3	9	I
4.7 Betriebs- und Führungstechnik .....	–	–	–	2	2	4	II
4.8 Wirtschaftsrecht.....	–	–	3	2	–	5	III
4.9 Marketing.....	–	–	3	2	–	5	II
4.10 Betriebswirtschaft und Rechnungswesen.....	–	–	–	2	2	4	I
4.11 Angewandte Mathematik .....	–	–	–	–	2	2	(I)
4.12 Projektentwicklung <sup>6)</sup> .....	–	–	2	3	6	11	I
4.13 Werkstätte .....	6	3	–	–	–	9	(Va)
Wochenstundenzahl B.4 .....	12	11	19	22	22	86	

Unverändliche Experten - Empfehlung

B. Pflichtgegenstände der Ausbildungszeige	Wochenstunden					Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	I.	Jahrgang			V.		
	II.	III.	IV.	V.			
<b>B.5 Textilchemie und Ökologie</b>							
5.1 Angewandte Informatik .....	–	2	2	2	6	I	
5.2 Basisprodukte <sup>3)</sup> .....	2	2	2	2	10	II	
5.3 Basistechnologie.....	2	–	–	–	4	I	
5.4 Qualitäts- und Umweltmanagement.....	2	–	–	–	4	I	
5.5 Betriebs- und Führungstechnik.....	–	–	2	2	4	II	
5.6 Analytische Chemie.....	–	2	3	2	7	I	
5.7 Chemische Technologie.....	–	2	2	3	7	I	
5.8 Umwelttechnik.....	–	–	2	–	2	I	
5.9 Angewandte Mathematik.....	–	–	–	2	2	(I)	
5.10 Projektentwicklung <sup>5)</sup> .....	–	2	2	2	6	I	
5.11 Technisches Zeichnen.....	2	–	–	–	2	(III)	
5.12 Laboratorium.....	–	3	4	4	11	I	
5.13 Werkstättenlaboratorium.....	–	–	3	3	6	III	
5.14 Werkstätte.....	6	3	6	–	15	(Va)	
Wochenstundenzahl B.5 .....	12	11	19	22	22	86	

**Pflichtpraktikum**..... mindestens 8 Wochen in der unterrichtsfreien Zeit vor Eintritt in den V. Jahrgang

C. Freigegegenstände, Unverbindliche Übungen Förderunterricht	Wochenstunden					Lehrverpflichtungsgruppe
	I.	Jahrgang			V.	
	II.	III.	IV.	V.		
<b>C.1 Freigegegenstände</b>						
Lebende Fremdsprache <sup>7)</sup> .....	2	2	2	2		(I)
Technisches Zeichnen.....	–	2	–	–	–	(III)
<b>C.2 Unverbindliche Übungen</b>						
Leibesübungen.....	2	2	2	2	2	(IVa)
<b>C.3 Förderunterricht <sup>8)</sup></b>						
Deutsch						
Englisch						
Angewandte Mathematik						
Fachtheoretische Pflichtgegenstände						

- 1) Durch schulautonome Lehrplanbestimmungen kann von der Studentafel im Rahmen des Abschnittes III abgewichen werden. Die Gesamtwochenstundenzahl kann dabei in jedem Jahrgang innerhalb des Rahmens von 35 - 39 so verändert werden, dass die Gesamtwochenstundenzahl der Ausbildung erhalten bleibt.
- 2) Mit einschlägigen Übungen in Angewandter Elektronischer Datenverarbeitung im Ausmaß von einer Wochenstunde im V. Jahrgang.
- 3) Mit Übungen im Ausmaß von einer Wochenstunde im IV. und V. Jahrgang.
- 4) Mit Übungen im Ausmaß von einer Wochenstunde im III., IV. und V. Jahrgang.
- 5) Mit Übungen im IV. und V. Jahrgang.
- 6) Mit einschlägigen Übungen in Angewandter Elektronischer Datenverarbeitung im Ausmaß von je drei Wochenstunden im IV. und V. Jahrgang.
- 7) In Amtsschriften ist die Bezeichnung der Fremdsprache anzuführen.
- 8) Bei Bedarf parallel zum jeweiligen Pflichtgegenstand bis zu 16 Unterrichtseinheiten pro Schuljahr; Einstufung wie der entsprechende Pflichtgegenstand.

LEHRPLAN DER HÖHEREN LEHRANSTALT FÜR KUNST UND DESIGN

I. STUNDENTAFEL 1)

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden					Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	I.	II.	Jahrgang III.	IV.	V.		
1. Religion .....	2	2	2	2	2	10	(III)
2. Deutsch .....	2	2	2	2	2	10	(I)
3. Englisch .....	2	2	2	2	2	10	(I)
4. Geschichte und politische Bildung .....	–	–	–	2	2	4	III
5. Leibesübungen .....	2	2	2	1	1	8	(IVa)
6. Geographie und Wirtschaftskunde .....	–	2	2	–	–	4	(III)
7. Wirtschaft und Recht .....	–	–	–	2	3	5	III
8. Angewandte Mathematik .....	3	3	2	2	–	10	(I)
9. Angewandte Physik .....	2	2	1	–	–	5	(II)
10. Angewandte Chemie und Ökologie .....	2	2	–	–	–	4	II
11. Darstellende Geometrie .....	2	–	–	–	–	2	(I)
12. Angewandte Informatik .....	2	–	–	–	–	2	I
13. Technologie und Phänomenologie .....	2	–	–	–	–	2	I
14. Darstellung und Komposition 2) .....	5	3	3	3	–	14	II
15. Stilkunde .....	–	–	2	2	2	6	III
16. Typografischer Entwurf .....	2	–	–	–	–	2	II
Pflichtgegenstände der Ausbildungsbranche gemäß Abschnitt B .....	9	17	19	19	23	87	
Gesamtwochenstundenzahl .....	37	37	37	37	37	185	

B. Pflichtgegenstände der Ausbildungsbranche	Wochenstunden					Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	I.	II.	Jahrgang III.	IV.	V.		
<b>B.1 Grafik- und Kommunikations-Design</b>							
1.1 Technologie und Phänomenologie .....	–	2	2	2	2	8	I
1.2 Design und Kommunikation 2) .....	–	–	–	2	2	4	II
1.3 Marketing und Werbung .....	–	–	–	2	2	4	II
1.4 Medienlabor .....	–	5	5	5	5	20	I
1.5 Entwurf 3) .....	9	8	10	8	12	47	I
1.6 Typografischer Entwurf .....	–	2	2	–	–	4	II
Wochenstundenzahl B.1 .....	9	17	19	19	23	87	
<b>B.2 Textil-Design</b>							
2.1 Technologie und Phänomenologie .....	–	2	2	2	–	6	I
2.2 Darstellung und Komposition 2) .....	–	–	–	–	3	3	II
2.3 Dessinatur – Gewebetechnik 4) .....	2	3	4	3	4	16	I
2.4 Dessinatur – Maschentechnik 4) .....	2	4	3	3	4	16	I
2.5 Dessinatur – Drucktechnik 5) .....	–	–	2	2	3	7	I
2.6 Textilmanagement .....	–	–	–	2	2	4	II
2.7 Entwerfen 3) .....	5	5	5	4	4	23	III
2.8 Atelier und Werkstätte .....	–	3	3	3	3	12	Va
Wochenstundenzahl B.2 .....	9	17	19	19	23	87	

B. Pflichtgegenstände der Ausbildungsbranche	Wochenstunden					Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	I.	II.	Jahrgang		V.		
			III.	IV.			
<b>B.3 Audiovisuelles Mediendesign</b>							
3.1 Darstellende Geometrie .....	2	–	–	–	2	(I)	
3.2 Technologie und Phänomenologie .....	2	3	2	2	9	I	
3.3 Digitale Bildbearbeitung <sup>6)</sup> .....	2	2	2	2	8	I	
3.4 Medientechnik <sup>7)</sup> .....	4	5	5	6	20	I	
3.5 Produktion und Organisation.....	–	–	2	2	4	III	
3.6 Entwerfen <sup>3)</sup> .....	9	4	6	5	29	III	
3.7 Atelier und Werkstätte.....	3	3	3	6	15	Va	
Wochenstundenzahl B.3 .....	9	17	19	19	23	87	
<b>B.4 Möbel-Raum-Design</b>							
4.1 Darstellende Geometrie .....	2	–	–	–	2	(I)	
4.2 Technologie und Phänomenologie .....	2	2	2	2	8	I	
4.3 Baukonstruktion .....	–	2	2	2	6	I	
4.4 Innenräume.....	2	2	2	2	8	I	
4.5 Projektmanagement .....	–	–	2	2	4	II	
4.6 Entwurf <sup>3)</sup> .....	9	6	8	6	39	I	
4.7 Atelier und Werkstätte.....	5	5	5	5	20	Va	
Wochenstundenzahl B.4 .....	9	17	19	19	23	87	
<b>B.5 Plastisches Design</b>							
5.1 Darstellende Geometrie .....	2	–	–	–	2	(I)	
5.2 Technologie und Phänomenologie .....	2	2	2	2	8	I	
5.3 Gestalt- und Farblehre .....	2	2	–	–	4	III	
5.4 Dimension und Raum.....	–	–	2	2	4	II	
5.5 Materialien der Gestaltung und Formgebung .....	–	2	2	2	6	III	
5.6 Marketing und Werbung.....	–	–	2	2	4	II	
5.7 Entwerfen <sup>3)</sup> .....	9	6	8	6	39	III	
5.8 Atelier und Werkstätte.....	5	5	5	5	20	Va	
Wochenstundenzahl B.5 .....	9	17	19	19	23	87	
<b>B.3 Produktdesign und -präsentation</b>							
6.1 Darstellende Geometrie .....	2	–	–	–	2	(I)	
6.2 Technologie und Phänomenologie .....	2	2	2	2	8	I	
6.3 Produktentwicklung.....	3	3	–	–	6	II	
6.4 Ergonomie .....	–	–	2	2	4	I	
6.5 Medientechnik <sup>6)</sup> .....	2	2	2	2	8	I	
6.6 Marketing und Werbung.....	–	–	2	2	4	II	
6.7 Entwerfen <sup>3)</sup> .....	9	4	8	7	39	III	
6.8 Atelier und Werkstätte.....	4	4	4	4	16	Va	
Wochenstundenzahl B.6 .....	9	17	19	19	23	87	

**Pflichtpraktikum** ..... mindestens 8 Wochen in der unterrichtsfreien Zeit vor Eintritt in den V. Jahrgang

Unvermeidliche Experten - Empfehlung

C. Freigegegenstände, Unverbindliche Übungen Förderunterricht	Wochenstunden					Lehrver- pflich- tungs- gruppe
	I.	II.	III.	IV.	V.	
<b>C.1 Freigegegenstände</b> Zweite lebende Fremdsprache <sup>8)</sup> .....	2	2	2	2	2	(I)
<b>C.2 Unverbindliche Übungen</b> Leibesübungen.....	2	2	2	2	2	(IVa)
<b>C.3 Förderunterricht 8)</b> Deutsch Englisch Angewandte Mathematik Fachtheoretische Pflichtgegenstände						

- <sup>1)</sup> Durch schulautonome Lehrplanbestimmungen kann von der Studentafel im Rahmen des Abschnittes III abgewichen werden. Die Gesamtwochenstundenzahl kann dabei in jedem Jahrgang innerhalb des Rahmens von 35 - 39 so verändert werden, dass die Gesamtwochenstundenzahl der Ausbildung erhalten bleibt.
- <sup>2)</sup> Mit Übungen.
- <sup>3)</sup> Mit fächerübergreifendem Projekt im V. Jahrgang.
- <sup>4)</sup> Mit Übungen im Ausmaß von 1 Wochenstunde im I. Jahrgang und von je 2 Wochenstunden im II. bis V. Jahrgang.
- <sup>5)</sup> Mit Übungen im Ausmaß von 2 Wochenstunden im V. Jahrgang.
- <sup>6)</sup> Mit Laborübungen im Ausmaß von 1 Wochenstunde in jedem Jahrgang.
- <sup>7)</sup> Mit Laborübungen im Ausmaß von 2 Wochenstunden im II. Jahrgang, 3 Wochenstunden im III. Jahrgang, je 5 Wochenstunden im IV. und V. Jahrgang.
- <sup>8)</sup> In Amtsschriften ist die Bezeichnung der Fremdsprache anzuführen.
- <sup>9)</sup> Bei Bedarf parallel zum jeweiligen Pflichtgegenstand bis zu 16 Unterrichtseinheiten pro Schuljahr; Einstufung wie der entsprechende Pflichtgegenstand.

Unverbindliche Förderunterricht - Empfehlung

Unverbindliche ExpertInnen - Empfehlung

## LEHRPLAN DER HANDELSSCHULE

## I. STUNDENTAFEL

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden Klasse			Summe	Lehrver- pflichtungs- gruppe
	1.	2.	3.		
1. Religion .....	2	2	2	6	(III)
2. Deutsch .....	4	3	4	11	(I)
3. Englisch einschließlich Wirtschaftssprache .....	3	3	3	9	I
4. Zeitgeschichte und Politische Bildung .....	-	2	-	2	III
5. Geografie (Wirtschaftsgeografie) ..	3	2	-	5	III
6. Biologie, Ökologie und Warenlehre	2	2	2	6	III
7. Betriebswirtschaft .....	2	3	3	8	I
8. Betriebswirtschaftliche Übungen und Projektmanagement <sup>3)</sup> .....	2	3	5	10	I
9. Wirtschaftliches Rechnen .....	1	-	-	1	II
10. Rechnungswesen <sup>3)</sup> .....	3	4	4	11	I
11. Wirtschaftsinformatik .....	2	2	-	4	I
12. Textverarbeitung, Office- Management und Publishing <sup>3)</sup> .....	4	4	3	11	III
13. Politische Bildung und Recht .....	-	-	2	2	III
14. Volkswirtschaft .....	-	-	2	2	III
15. Leibesübungen .....	2	2	1	5	(IVa)
Gesamtwochenstundenzahl .....	30	32	31	93	
Rahmen .....	28-33	29-36	30-37		
<b>Freigegegenstände, unverbindliche Übungen, Förderunterricht</b>					
<b>B. Freigegegenstände</b>					
1. Zweite lebende Fremdsprache einschließlich Wirtschaftssprache <sup>2)</sup>	3	3	3	9	I
2. Mathematik und angewandte Mathematik .....	-	0/3	0/3	3	I
3. Wirtschaftsgeografie .....	-	-	3	3	III
4. Besondere Betriebswirtschaft <sup>5)</sup> .....	-	2	2	4	I
5. Wirtschaftsinformatik .....	-	-	2	2	I
6. Englische Textverarbeitung <sup>3)</sup> .....	-	-	2	2	III
7. Politische Bildung .....	2	2	2	6	III
<b>C. Unverbindliche Übungen</b>					
1. Zeitgenössische Kultur .....	2	2	2	6	IVa
2. Darstellendes Spiel .....	2	2	2	6	V
3. Chorgesang .....	2	2	2	6	V
4. Spielmusik .....	2	2	2	6	V
5. Kreatives Gestalten .....	2	2	2	6	V
6. Leibesübungen .....	2	2	2	6	(IVa)
<b>D. Freiwilliges Betriebspraktikum</b>	Während der Ferien mindestens vier Wochen spätestens vor Eintritt in die 3. Klasse.				

**E. Förderunterricht** <sup>1) 6)</sup>

1. Deutsch .....	2	2	2	(I)
2. Englisch einschließlich Wirtschaftssprache .....	2	2	2	I
3. Betriebswirtschaft .....	2	2	2	I
4. Wirtschaftliches Rechnen .....	2	-	-	II
5. Rechnungswesen <sup>3)</sup> .....	2	2	2	I
6. Wirtschaftsinformatik .....	2	2	-	I
7. Textverarbeitung, Office- Management und Publishing <sup>3)</sup> .....	2	2	2	III

---

- 1) Festlegung auf Grund schulautonomer Lehrplanbestimmungen (siehe Abschnitt III).
- 2) Alternativer Pflichtgegenstand; in Amtsschriften ist die Bezeichnung der Fremdsprache anzuführen.
- 3) Mit Computerunterstützung.
- 4) Wie Z 2 der Stundentafel; Festlegung auf Grund schulautonomer Lehrplanbestimmungen (siehe Abschnitt III).
- 5) Im Rahmen des Freigegegenstandes können alternativ angeboten werden:  
Banken und Versicherungen oder Industrie oder internationale Geschäftstätigkeit oder Transportwirtschaft oder Tourismus oder Öffentliche Verwaltung.
- 6) Als Kurs für eine oder mehrere Klassen - jedoch nur für dieselbe Schulstufe - gemeinsam durch einen Teil des Unterrichtsjahres. Der Förderunterricht kann bei Bedarf je Unterrichtsjahr höchstens insgesamt zweimal für eine Kursdauer von jeweils höchstens 16 Unterrichtsstunden eingerichtet werden. Ein Schüler kann je Unterrichtsjahr in Kurse für höchstens zwei Unterrichtsgegenstände aufgenommen werden.

## LEHRPLAN DER HANDELSAKADEMIE

## I. STUNDENTAFEL

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden Jahrgang					Summe	Lehrver- pflichtungs- gruppe
	I.	II.	III.	IV.	V.		
<b>Kernbereich</b>							
1. Religion .....	2	2	2	2	2	10	(III)
2. Deutsch .....	3	3	3	2	3	14	(I)
3. Englisch einschließlich Wirtschaftssprache .....	3	3	3	3	3	15	I
4. Zweite lebende Fremdsprache einschließlich Wirtschaftssprache <sup>2)</sup> .....	3	3	3	3	3	15	I
5. Geschichte (Wirtschafts- und Sozialgeschichte) .....	-	-	1	2	2	5	III
6. Geografie (Wirtschaftsgeografie) ..	2	1	2	-	-	5	III
7. Biologie, Ökologie und Warenlehre	2	-	-	2	2	6	III
8. Chemie .....	-	3	-	-	-	3	III
9. Physik .....	-	-	2	2	-	4	III
10. Mathematik und angewandte Mathematik .....	-	3	3	2	2	10	I
11. Betriebswirtschaft .....	3	2	3	2	3	13	I
12. Betriebswirtschaftliche Übungen und Projektmanagement <sup>3)</sup> .....	2	2	2	3	-	9	I
13. Wirtschaftliches Rechnen .....	1	-	-	-	-	1	II
14. Rechnungswesen <sup>3)</sup> .....	3	3	2	3	3	14	I
15. Wirtschaftsinformatik .....	1	2	2	-	-	5	I
16. Textverarbeitung, Office- Management und Publishing <sup>3)</sup> .....	3	3	2	-	-	8	III
17. Politische Bildung und Recht .....	-	-	-	2	2	4	III
18. Volkswirtschaft .....	-	-	-	-	2	2	III
19. Leibesübungen .....	2	2	2	1	1	8	(IVa)
<b>Erweiterungsbereich</b>							
20. Ausbildungsschwerpunkte <sup>6)</sup> .....	-	-	-	3	4	7	I
20.1 Marketing und internationale Geschäftstätigkeit oder .....							
20.2 Controlling und Jahresabschluss oder .....							
20.3 Wirtschaftsinformatik und betriebliche Organisation .....							
Gesamtwochenstundenzahl .....	30	32	32	32	32	158	
Rahmen .....	28-34	30-36	30-36	30-36	30-36		
<b>Freigegegenstände, unverbindliche Übungen, Förderunterricht</b>							
<b>B. Freigegegenstände</b>							
1. Dritte lebende Fremdsprache einschließlich Wirtschaftssprache <sup>2)</sup>	3	3	3	3	3	15	I
2. Latein <sup>7)</sup> .....	-	3/4	3/4	3/4	3/4	12	I
3. Philosophischer Einführungsunterricht .....	-	-	-	2	2	4	III

4. Darstellende Geometrie <sup>8)</sup> .....	-	-	0 / 2	2	0 / 2	4	(II)
5. Wirtschaftsgeografie .....	-	-	-	2	2	4	III
6. Wirtschaftsinformatik .....	-	-	-	2	2	4	I
7. Besondere Betriebswirtschaft <sup>9)</sup> .....	-	-	-	2	2	4	I
8. Fremdsprachige Textverarbeitung <sup>3)</sup> .....	-	-	-	2	2	4	III
9. Politische Bildung .....	2	2	2	-	-	6	III
10. Psychologie (Betriebspsychologie) .....	-	-	-	2	2	4	III
11. Stenotypie.....	-	-	-	2	2	4	(V)

### C. Unverbindliche Übungen

1. Einführung in die Praxis des wissenschaftlichen Arbeitens .....	-	-	-	2	2	4	III
2. Rhetorik.....	2	2	2	2	2	10	IV
3. Zeitgenössische Kultur .....	2	2	2	2	2	10	IVa
4. Darstellendes Spiel.....	2	2	2	2	2	10	V
5. Chorgesang.....	2	2	2	2	2	10	V
6. Spielmusik.....	2	2	2	2	2	10	V
7. Kreatives Gestalten.....	2	2	2	2	2	10	V
8. Leibesübungen.....	2	2	2	2	2	10	(IVa)

### D. Freiwilliges Betriebspraktikum

Während der Ferien mindestens vier Wochen spätestens vor Eintritt in den V. Jahrgang.

### E. Förderunterricht <sup>1) 10)</sup>

1. Deutsch .....	2	2	2	2	-		(I)
2. Englisch einschließlich Wirtschaftssprache .....	2	2	2	2	-		I
3. Zweite lebende Fremdsprache einschließlich Wirtschaftssprache <sup>2)</sup> .....	2	2	2	2	-		I
4. Mathematik und angewandte Mathematik .....	-	2	2	2	-		I
5. Betriebswirtschaft .....	2	2	2	2	-		I
6. Rechnungswesen <sup>3)</sup> .....	2	2	2	2	-		I
7. Wirtschaftsinformatik .....	2	2	2	-	-		I
8. Textverarbeitung, Office- Management und Publishing <sup>3)</sup> .....	2	2	2	-	-		III

- 
- 1) Festlegung auf Grund schulautonomer Lehrplanbestimmungen (siehe Abschnitt III).
  - 2) Alternativer Pflichtgegenstand; in Amtsschriften ist die Bezeichnung der Fremdsprache anzuführen.
  - 3) Mit Computerunterstützung.
  - 4) Festlegung anderer Ausbildungsschwerpunkte siehe Abschnitt III; Festlegung als alternative Pflichtgegenstände möglich.
  - 5) Wie Z 2 der Stundentafel; Festlegung auf Grund schulautonomer Lehrplanbestimmungen (siehe Abschnitt III).
  - 6) Festlegung durch die Schulbehörde I. Instanz (siehe Abschnitt III).
  - 7) Entweder in vier Jahrgängen mit je 3 Wochenstunden oder in drei Jahrgängen mit je 4 Wochenstunden.
  - 8) Im III. und IV. oder im IV. und V. Jahrgang jeweils zwei Wochenstunden.
  - 9) Im Rahmen des Freigegegenstandes können alternativ angeboten werden:  
Banken und Versicherungen oder Industrie oder internationale Geschäftstätigkeit oder Verkehrswirtschaft oder Tourismus oder Öffentliche Verwaltung.
  - 10) Als Kurs für einen oder mehrere Jahrgänge - jedoch nur für dieselbe Schulstufe - gemeinsam durch einen Teil des Unterrichtsjahres. Der Förderunterricht kann bei Bedarf je Unterrichtsjahr und Jahrgang höchstens insgesamt zweimal für eine Kursdauer von jeweils höchstens 16 Unterrichtsstunden eingerichtet werden. Ein Schüler kann je Unterrichtsjahr in Kurse für höchstens zwei Unterrichtsgegenstände aufgenommen werden.

## LEHRPLAN DER ZWEISPRACHIGEN HANDELSAKADEMIE

## I. STUNDENTAFEL

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden Jahrgang					Summe	Lehrver- pflichtungs- gruppe
	I.	II.	III.	IV.	V.		
<b>Kernbereich</b>							
1. Religion .....	2	2	2	2	2	10	(III)
2. a) Deutsch .....	3	3	3	2	3	14	(I)
a) Slowenisch .....	3	3	3	2	3	14	I
3. Englisch einschließlich Wirtschaftssprache .....	3	3	3	3	3	15	I
4. Zweite lebende Fremdsprache einschließlich Wirtschaftssprache <sup>2)</sup> .....	3	3	3	3	3	15	I
5. Geschichte (Wirtschafts- und Sozialgeschichte) .....	-	-	1	2	2	5	III
6. Geografie (Wirtschaftsgeografie) ..	2	1	2	-	-	5	III
7. Biologie, Ökologie und Warenlehre	2	-	-	2	2	6	III
8. Chemie .....	-	3	-	-	-	3	III
9. Physik .....	-	-	2	2	-	4	III
10. Mathematik und angewandte Mathematik .....	-	3	3	2	2	10	I
11. Betriebswirtschaft .....	3	2	3	2	3	13	I
12. Betriebswirtschaftliche Übungen und Projektmanagement <sup>3)</sup> .....	2	2	2	3	-	9	I
13. Wirtschaftliches Rechnen .....	1	-	-	-	-	1	II
14. Rechnungswesen <sup>3)</sup> .....	3	3	2	3	3	14	I
15. Wirtschaftsinformatik .....	1	2	2	-	-	5	I
16. Textverarbeitung, Office- Management und Publishing <sup>3)</sup> .....	3	3	2	-	-	8	III
17. Politische Bildung und Recht .....	-	-	-	2	2	4	III
18. Volkswirtschaft .....	-	-	-	-	2	2	III
19. Leibübungen .....	2	2	2	1	1	8	(IVa)
<b>Erweiterungsbereich</b>							
20. Ausbildungsschwerpunkte <sup>6)</sup> .....	-	-	-	3	4	7	I
20.1 Marketing und internationale Geschäftstätigkeit oder .....							
20.2 Controlling und Jahresabschluss oder .....							
20.3 Wirtschaftsinformatik und betriebliche Organisation .....							
Gesamtwochenstundenzahl .....	33	35	35	34	35	172	
Rahmen .....	30-37	32-39	32-39	32-39	32-39		
<b>Freigegegenstände, unverbindliche Übungen, Förderunterricht</b>							
<b>B. Freigegegenstände</b>							
1. Dritte lebende Fremdsprache einschließlich Wirtschaftssprache <sup>2)</sup> .....	3	3	3	3	3	15	I
2. Latein <sup>7)</sup> .....	-	3/4	3/4	3/4	3/4	12	I

3. Philosophischer Einführungsunterricht .....	-	-	-	2	2	4	III
4. Darstellende Geometrie <sup>8)</sup> .....	-	-	0 / 2	2	0 / 2	4	(II)
5. Wirtschaftsgeografie .....	-	-	-	2	2	4	III
6. Wirtschaftsinformatik .....	-	-	-	2	2	4	I
7. Besondere Betriebswirtschaft <sup>9)</sup> .....	-	-	-	2	2	4	I
8. Fremdsprachige Textverarbeitung <sup>3)</sup> .....	-	-	-	2	2	4	III
9. Politische Bildung .....	2	2	2	-	-	6	III
10. Psychologie (Betriebspsychologie) .....	-	-	-	2	2	4	III
11. Stenotypie.....	-	-	-	2	2	4	(V)
<b>C. Unverbindliche Übungen</b>							
1. Einführung in die Praxis des wissenschaftlichen Arbeitens .....	-	-	-	2	2	4	III
2. Rhetorik.....	2	2	2	2	2	10	IV
3. Zeitgenössische Kultur .....	2	2	2	2	2	10	IVa
4. Darstellendes Spiel.....	2	2	2	2	2	10	V
5. Chorgesang.....	2	2	2	2	2	10	V
6. Spielmusik.....	2	2	2	2	2	10	V
7. Kreatives Gestalten.....	2	2	2	2	2	10	V
8. Leibesübungen.....	2	2	2	2	2	10	(IVa)
<b>D. Freiwilliges Betriebspraktikum</b>							
Während der Ferien mindestens vier Wochen spätestens vor Eintritt in den V. Jahrgang.							
<b>E. Förderunterricht <sup>1) 10)</sup></b>							
1. Deutsch .....	2	2	2	2	-		(I)
2. Slowenisch .....	2	2	2	2	-		I
3. Englisch einschließlich Wirtschaftssprache .....	2	2	2	2	-		I
4. Zweite lebende Fremdsprache einschließlich Wirtschaftssprache <sup>2)</sup> .....	2	2	2	2	-		I
5. Mathematik und angewandte Mathematik .....	-	2	2	2	-		I
6. Betriebswirtschaft .....	2	2	2	2	-		I
7. Rechnungswesen <sup>3)</sup> .....	2	2	2	2	-		I
8. Wirtschaftsinformatik .....	2	2	2	-	-		I
9. Textverarbeitung, Office-Management und Publishing <sup>3)</sup> .....	2	2	2	-	-		III

- 
- 1) Festlegung auf Grund schulautonomer Lehrplanbestimmungen (siehe Abschnitt III).
  - 2) Alternativer Pflichtgegenstand; in Amtsschriften ist die Bezeichnung der Fremdsprache anzuführen.
  - 3) Mit Computerunterstützung.
  - 4) Festlegung anderer Ausbildungsschwerpunkte siehe Abschnitt III; Festlegung als alternative Pflichtgegenstände möglich.
  - 5) Wie Z 2 der Stundentafel; Festlegung auf Grund schulautonomer Lehrplanbestimmungen (siehe Abschnitt III).
  - 6) Festlegung durch die Schulbehörde I. Instanz (siehe Abschnitt III).
  - 7) Entweder in vier Jahrgängen mit je 3 Wochenstunden oder in drei Jahrgängen mit je 4 Wochenstunden.
  - 8) Im III. und IV. oder im IV. und V. Jahrgang jeweils zwei Wochenstunden.
  - 9) Im Rahmen des Freigegegenstandes können alternativ angeboten werden:  
Banken und Versicherungen oder Industrie oder internationale Geschäftstätigkeit oder Verkehrswirtschaft oder Tourismus oder Öffentliche Verwaltung.
  - 10) Als Kurs für einen oder mehrere Jahrgänge - jedoch nur für dieselbe Schulstufe - gemeinsam durch einen Teil des Unterrichtsjahres. Der Förderunterricht kann bei Bedarf je Unterrichtsjahr und Jahrgang höchstens insgesamt zweimal für eine Kursdauer von jeweils höchstens 16 Unterrichtsstunden eingerichtet werden. Ein Schüler kann je Unterrichtsjahr in Kurse für höchstens zwei Unterrichtsgegenstände aufgenommen werden.

## LEHRPLAN DES KOLLEGS AN HANDELSAKADEMIEN FÜR BERUFSTÄTIGE

## I. STUNDENTAFEL

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden Semester				Summe	Lehrver- pflichtungs- gruppe
	1.	2.	3.	4.		
<b>Kernbereich</b>						
1. Religion .....	1	1	1	1	4	(III)
2. Englisch einschließlich Wirtschaftssprache .....	1	2	2	2	7	I
3. Zweite lebende Fremdsprache einschließlich Wirtschaftssprache <sup>2)</sup> .....	4	4	4	4	16	I
4. Ökologie und Warenlehre.....	1	1	-	-	2	III
5. Mathematik und angewandte Mathematik .....	1	1	-	-	2	I
6. Betriebswirtschaft .....	4	4	4	4	16	I
7. Betriebswirtschaftliche Übungen und Projektmanagement <sup>3)</sup> .....	2	2	-	-	4	I
8. Rechnungswesen <sup>3)</sup> .....	5	5	5	5	20	I
9. Wirtschaftsinformatik .....	2	2	-	-	4	I
10. Textverarbeitung, Office- Management und Publishing <sup>3)</sup> ...	3	2	-	-	5	III
11. Politische Bildung und Recht .....	-	-	2	2	4	III
12. Volkswirtschaft .....	-	-	2	2	4	III
<b>Erweiterungsbereich</b>						
13. Ausbildungsschwerpunkte <sup>4)</sup> .....	-	-	4	4	8	I
13.1 Marketing und internationale Geschäftstätigkeit oder .....						
13.2 Controlling und Jahresabschluss oder .....						
13.3 Wirtschaftsinformatik und betriebliche Organisation .....						
Gesamtwochenstundenzahl .....	24	24	24	24	96	
Rahmen .....	20-26	20-26	20-26	20-26		
<b>Freigegegenstände, unverbindliche Übungen, Förderunterricht</b>						
<b>B. Freigegegenstände <sup>1)</sup></b>						
1. Psychologie (Betriebspsychologie).....	-	-	2	2	4	III
2. Wirtschaftsgeografie .....	2	2	2	2	4	(III)
3. Wirtschaftsinformatik .....	-	-	2	2	4	I
4. Besondere Betriebswirtschaft <sup>5)</sup> .....	-	-	2	2	4	I
5. Fremdsprachige Textverarbeitung <sup>3)</sup> .....	-	-	2	2	4	III
6. Stenotypie.....	-	-	2	2	4	(V)
<b>C. Unverbindliche Übungen <sup>1)</sup></b>						
1. Einführung in die Praxis des wissenschaftlichen Arbeitens .....	-	-	2	2	4	III
2. Rhetorik.....	2	2	2	2	8	IV

3. Zeitgenössische Kultur .....	2	2	2	2	8	IVa
<b>D. Förderunterricht <sup>1) 6)</sup></b>						
1. Englisch einschließlich Wirtschaftssprache .....	2	2	2	-		I
2. Zweite lebende Fremdsprache einschließlich Wirtschaftssprache <sup>2)</sup> .....	2	2	2	-		I
3. Mathematik und angewandte Mathematik .....	2	2	2	-		I
4. Betriebswirtschaft .....	2	2	2	-		I
5. Rechnungswesen <sup>3)</sup> .....	2	2	2	-		I
6. Wirtschaftsinformatik .....	2	2	-	-		I
7. Textverarbeitung, Office- Management und Publishing <sup>3)</sup> .....	2	2	-	-		III

- 
- 1) Festlegung auf Grund schulautonomer Lehrplanbestimmungen (siehe Abschnitt III).
  - 2) Alternativer Pflichtgegenstand; in Amtsschriften ist die Bezeichnung der Fremdsprache anzuführen.
  - 3) Mit Computerunterstützung.
  - 4) Festlegung anderer Ausbildungsschwerpunkte siehe Abschnitt III; Festlegung als alternative Pflichtgegenstände möglich.
  - 5) Im Rahmen des Freigegegenstandes können alternativ angeboten werden:  
Banken und Versicherungen oder Industrie oder internationale Geschäftstätigkeit oder Transportwirtschaft oder Tourismus oder Öffentliche Verwaltung.
  - 6) Als Kurs für einen oder mehrere Jahrgänge (Semester) - jedoch nur für dieselbe Schulstufe - gemeinsam durch einen Teil des Unterrichtsjahres. Der Förderunterricht kann bei Bedarf je Unterrichtsjahr höchstens insgesamt zweimal für eine Kursdauer von jeweils höchstens 16 Unterrichtsstunden eingerichtet werden. Ein Schüler kann je Unterrichtsjahr in Kurse für höchstens zwei Unterrichtsgegenstände aufgenommen werden.

## LEHRPLAN DES KOLLEGS AN HANDELSAKADEMIEN

## I. STUNDENTAFEL

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden Semester				Summe	Lehrver- pflichtungs- gruppe
	1.	2.	3.	4.		
<b>Kernbereich</b>						
1. Religion .....	1	1	1	1	4	(III)
2. Englisch einschließlich Wirtschaftssprache .....	3	2	2	2	9	I
3. Zweite lebende Fremdsprache einschließlich Wirtschaftssprache <sup>2)</sup> .....	5	5	4	4	18	I
4. Ökologie und Warenlehre.....	1	2	-	-	3	III
5. Mathematik und angewandte Mathematik .....	1	1	-	-	2	I
6. Betriebswirtschaft .....	5	5	4	4	18	I
7. Betriebswirtschaftliche Übungen und Projektmanagement <sup>3)</sup> .....	1	1	3	3	8	I
8. Rechnungswesen <sup>3)</sup> .....	5	5	5	5	20	I
9. Wirtschaftsinformatik .....	2	2	-	-	4	I
10. Politische Bildung und Recht .....	-	-	3	3	6	III
11. Volkswirtschaft .....	-	-	2	2	4	III
12. Textverarbeitung, Office- Management und Publishing <sup>3)</sup> .....	4	4	-	-	8	III
<b>Erweiterungsbereich</b>						
13. Ausbildungsschwerpunkte <sup>6)</sup> .....	-	-	4	4	8	I
13.1 Marketing und internationale Geschäftstätigkeit oder .....						
13.2 Controlling und Jahresabschluss oder .....						
13.3 Wirtschaftsinformatik und betriebliche Organisation .....						
Gesamtwochenstundenzahl .....	28	28	28	28	112	
Rahmen .....	25-30	25-30	25-30	25-30		
<b>Freigegegenstände, unverbindliche Übungen, Förderunterricht</b>						
<b>B. Freigegegenstände</b>						
1. Psychologie (Betriebspsychologie).....	-	-	2	2	4	III
2. Wirtschaftsgeografie .....	2	2	2	2	8	III
3. Wirtschaftsinformatik .....	-	-	2	2	4	I
4. Besondere Betriebswirtschaft <sup>7)</sup> .....	-	-	2	2	4	I
5. Fremdsprachige Textverarbeitung <sup>3)</sup> .....	-	-	2	2	4	III
6. Stenotypie.....	-	-	2	2	4	(V)
<b>C. Unverbindliche Übungen</b>						
1. Einführung in die Praxis des wissenschaftlichen Arbeitens .....	-	-	2	2	4	III
2. Rhetorik.....	2	2	2	2	8	IV
3. Zeitgenössische Kultur .....	2	2	2	2	8	IVa

4. Darstellendes Spiel.....	2	2	2	2	8	V
5. Chorgesang.....	2	2	2	2	8	V
6. Spielmusik.....	2	2	2	2	8	V
7. Kreatives Gestalten .....	2	2	2	2	8	V
8. Leibesübungen .....	2	2	2	2	8	(IVa)

**D. Freiwilliges Betriebspraktikum** Während der Ferien mindestens vier Wochen vor Eintritt in das 3. Semester

**E. Förderunterricht** <sup>1) 8)</sup>

1. Englisch einschließlich Wirtschaftssprache .....	2	2	2	-		I
2. Zweite lebende Fremdsprache einschließlich Wirtschaftssprache <sup>2)</sup> .....	2	2	2	-		I
3. Mathematik und angewandte Mathematik .....	2	2	2	-		I
4. Betriebswirtschaft .....	2	2	2	-		I
5. Rechnungswesen <sup>3)</sup> .....	2	2	2	-		I
6. Wirtschaftsinformatik .....	2	2	-	-		I
7. Textverarbeitung, Office- Management und Publishing <sup>3)</sup> .....	2	2	-	-		III

- 
- 1) Festlegung auf Grund schulautonomer Lehrplanbestimmungen (siehe Abschnitt III).
  - 2) Alternativer Pflichtgegenstand; in Amtsschriften ist die Bezeichnung der Fremdsprache anzuführen.
  - 3) Mit Computerunterstützung.
  - 4) Festlegung anderer Ausbildungsschwerpunkte siehe Abschnitt III; Festlegung als alternative Pflichtgegenstände möglich.
  - 5) Wie Z 2 der Stundentafel; Festlegung auf Grund schulautonomer Lehrplanbestimmungen (siehe Abschnitt III).
  - 6) Festlegung durch die Schulbehörde I. Instanz (siehe Abschnitt III).
  - 7) Im Rahmen des Freigegegenstandes können alternativ angeboten werden:  
Banken und Versicherungen oder Industrie oder internationale Geschäftstätigkeit oder Transportwirtschaft oder Tourismus oder Öffentliche Verwaltung.
  - 8) Als Kurs für einen oder mehrere Jahrgänge (Semester) - jedoch nur für dieselbe Schulstufe - gemeinsam durch einen Teil des Unterrichtsjahres. Der Förderunterricht kann bei Bedarf je Unterrichtsjahr höchstens insgesamt zweimal für eine Kursdauer von jeweils höchstens 16 Unterrichtsstunden eingerichtet werden. Ein Schüler kann je Unterrichtsjahr in Kurse für höchstens zwei Unterrichtsgegenstände



Wirtschaftssprache <sup>2)</sup> .....											
2. Latein <sup>5)</sup> .....	3/4	3/4	3/4	3/4	3/4	3/4	3/4	3/4	24		I
3. Philosophischer Einführungsunterricht <sup>6)</sup> .....	-	-	0/2	0/2	2	2	2	2	8		III
4. Darstellende Geometrie <sup>6)</sup> .....	-	-	0/2	0/2	2	2	2	2	8		(II)
5. Wirtschaftsinformatik .....	-	-	-	-	-	2	2	2	6		I
6. Besondere Betriebswirtschaft <sup>7)</sup> ...	-	-	-	-	2	2	2	2	8		I
7. Fremdsprachige Textverarbeitung <sup>3)</sup> .....	-	-	-	-	2	2	2	2	8		III
8. Politische Bildung .....	-	-	2	2	2	2	2	2	12		III
9. Psychologie (Betriebspsychologie) .....	-	-	-	-	2	2	2	2	8		III
<b>C. Unverbindliche Übungen <sup>1)</sup></b>											
1. Einführung in die Praxis des wissenschaftlichen Arbeitens .....	-	-	-	-	2	2	2	2	8		III
2. Rhetorik.....	2	2	2	2	2	2	2	2	16		IV
3. Zeitgenössische Kultur .....	2	2	2	2	2	2	2	2	16		IVa
<b>D. Förderunterricht <sup>1) 8)</sup></b>											
1. Deutsch .....	2	2	2	2	2	2	-	-			(I)
2. Englisch einschließlich Wirtschaftssprache .....	2	2	2	2	2	2	-	-			I
3. Zweite lebende Fremdsprache einschließlich Wirtschaftssprache .....	-	-	2	2	2	2	-	-			I
4. Mathematik und angewandte Mathematik .....	-	-	2	2	2	2	-	-			I
5. Betriebswirtschaft .....	2	2	2	2	2	2	-	-			I
6. Rechnungswesen <sup>3)</sup> .....	2	2	2	2	2	2	-	-			I
7. Wirtschaftsinformatik .....	-	-	2	2	2	-	-	-			I
8. Textverarbeitung, Office- Management und Publishing <sup>3)</sup> .....	2	2	2	2	-	-	-	-			III

- 1) Festlegung auf Grund schulautonomer Lehrplanbestimmungen (siehe Abschnitt III).
- 2) Alternativer Pflichtgegenstand; in Amtsschriften ist die Bezeichnung der Fremdsprache anzuführen.
- 3) Mit Computerunterstützung.
- 4) Festlegung anderer Ausbildungsschwerpunkte siehe Abschnitt III; Festlegung als alternative Pflichtgegenstände möglich.
- 5) Entweder in 8 Semestern mit je 3 Wochenstunden oder in 6 Semestern mit je 4 Wochenstunden.
- 6) Im 3. bis 6. Semester oder im 5. bis 8. Semester jeweils 2 Wochenstunden.
- 7) Im Rahmen des Freigegegenstandes können alternativ angeboten werden:  
Banken und Versicherungen oder Industrie oder internationale Geschäftstätigkeit oder Transportwirtschaft oder Tourismus oder Öffentliche Verwaltung.
- 8) Als Kurs für einen oder mehrere Jahrgänge (Semester) jedoch nur für dieselbe Schulstufe - gemeinsam durch einen Teil des Unterrichtsjahres. Der Förderunterricht kann bei Bedarf je Unterrichtsjahr höchstens insgesamt zweimal für eine Kursdauer von jeweils höchstens 16 Unterrichtsstunden eingerichtet werden. Ein Schüler kann je Unterrichtsjahr in Kurse für höchstens zwei Unterrichtsgegenstände aufgenommen werden.

## LEHRPLAN DES AUFBAULEHRGANGES AN HANDELSAKADEMIEN

## I. STUDENTAFEL

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden Jahrgang			Summe	Lehrver- pflichtungs- gruppe
	I.	II.	III.		
<b>Kernbereich</b>					
1. Religion .....	1	1	1	3	(III)
2. Deutsch .....	3	2	2	7	(I)
3. Englisch einschließlich Wirtschaftssprache .....	3	2	2	7	I
4. Zweite lebende Fremdsprache einschließlich Wirtschaftssprache <sup>2)</sup> .....	5	5	5	15	I
5. Geschichte (Wirtschafts- und Sozialgeschichte) .....	-	2	2	4	III
6. Ökologie und Warenlehre .....	-	-	2	2	III
7. Chemie .....	3	-	-	3	III
8. Physik .....	2	2	-	4	III
9. Mathematik und angewandte Mathematik .....	4	4	2	10	I
10. Betriebswirtschaft .....	2	2	2	6	I
11. Projektmanagement <sup>3)</sup> .....	-	1	-	1	I
12. Rechnungswesen <sup>3)</sup> .....	3	2	2	7	I
13. Wirtschaftsinformatik .....	2	-	-	2	I
14. Textverarbeitung, Office- Management und Publishing <sup>3)</sup> .....	1	-	-	1	III
15. Politische Bildung und Recht .....	-	-	2	2	III
16. Volkswirtschaft .....	-	-	2	2	III
<b>Erweiterungsbereich</b>					
17. Ausbildungsschwerpunkte <sup>6)</sup> .....	-	3	4	7	I
17.1 Marketing und internationale Geschäftstätigkeit oder .....					
17.2 Controlling und Jahresabschluss oder .....					
17.3 Wirtschaftsinformatik und betriebliche Organisation .....					
Gesamtwochenstundenzahl .....	29	26	28	83	
Rahmen .....	24-31	23-30	24-31		
<b>Freigegegenstände, unverbindliche Übungen, Förderunterricht</b>					
<b>B. Freigegegenstände</b>					
1. Dritte lebende Fremdsprache einschließlich Wirtschaftssprache <sup>2)</sup> .....	3	3	3	9	I
2. Latein .....	4	4	4	12	I
3. Philosophischer Einführungsunterricht .....	-	2	2	4	III
4. Darstellende Geometrie .....	-	2	2	4	(II)
5. Wirtschaftsgeografie .....	2	2	2	6	III
6. Wirtschaftsinformatik .....	-	2	2	4	I
7. Besondere Betriebswirtschaft <sup>7)</sup> .....	-	2	2	4	I
8. Fremdsprachige Textverarbeitung <sup>3)</sup> .....	-	2	2	4	III

9. Politische Bildung .....	2	2	-	4	III
10. Psychologie (Betriebspsychologie)	-	2	2	4	III
11. Stenotypie.....	-	-	2	2	(V)
<b>C. Unverbindliche Übungen</b>					
1. Einführung in die Praxis des wissenschaftlichen Arbeitens .....	-	2	2	4	III
2. Rhetorik.....	2	2	2	6	IV
3. Zeitgenössische Kultur .....	2	2	2	6	IVa
4. Darstellendes Spiel.....	2	2	2	6	V
5. Chorgesang.....	2	2	2	6	V
6. Spielmusik.....	2	2	2	6	V
7. Kreatives Gestalten.....	2	2	2	6	V
8. Leibesübungen.....	2	2	2	6	(IVa)
<b>D. Freiwilliges Betriebspraktikum</b>					
Während der Ferien mindestens vier Wochen spätestens vor Eintritt in den III. Jahrgang.					
<b>E. Förderunterricht <sup>1) 8)</sup></b>					
1. Deutsch .....	2	2	-		(I)
2. Englisch einschließlich Wirtschaftssprache .....	2	2	-		I
3. Zweite lebende Fremdsprache einschließlich Wirtschaftssprache <sup>2)</sup> .	2	2	-		I
4. Mathematik und angewandte Mathematik .....	2	2	-		I
5. Betriebswirtschaft .....	2	2	-		I
6. Rechnungswesen <sup>3)</sup> .....	2	2	-		I
7. Wirtschaftsinformatik .....	2	-	-		I
8. Textverarbeitung, Office-Management und Publishing <sup>3)</sup> .....	2	-	-		III

- 
- 1) Festlegung auf Grund schulautonomer Lehrplanbestimmungen (siehe Abschnitt III).
  - 2) Alternativer Pflichtgegenstand; in Amtsschriften ist die Bezeichnung der Fremdsprache anzuführen.
  - 3) Mit Computerunterstützung.
  - 4) Festlegung anderer Ausbildungsschwerpunkte siehe Abschnitt III; Festlegung als alternative Pflichtgegenstände möglich.
  - 5) Wie Z 2 der Stundentafel; Festlegung auf Grund schulautonomer Lehrplanbestimmungen (siehe Abschnitt III).
  - 6) Festlegung durch die Schulbehörde I. Instanz (siehe Abschnitt III).
  - 7) Im Rahmen des Freigegegenstandes können alternativ angeboten werden:  
Banken und Versicherungen oder Industrie oder internationale Geschäftstätigkeit oder Transportwirtschaft oder Tourismus oder Öffentliche Verwaltung.
  - 8) Als Kurs für einen oder mehrere Jahrgänge - jedoch nur für dieselbe Schulstufe - gemeinsam durch einen Teil des Unterrichtsjahres. Der Förderunterricht kann bei Bedarf je Unterrichtsjahr und Jahrgang höchstens insgesamt zweimal für eine Kursdauer von jeweils höchstens 16 Unterrichtsstunden eingerichtet werden. Ein Schüler kann je Unterrichtsjahr in Kurse für höchstens zwei Unterrichtsgegenstände aufgenommen werden.

**LEHRPLAN DES ZWEISEMESTRIGEN VORBEREITUNGSLEHRGANGES FÜR  
BERUFSTÄTIGE FÜR DEN EINTRITT IN DEN III. JAHRGANG DER  
HANDELSAKADEMIE FÜR BERUFSTÄTIGE**

**I. STUNDENTAFEL**

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden Semester		Summe	Lehrver- pflichtungs- gruppe
	1.	2.		
1. Religion .....	1	1	2	(III)
2. Deutsch .....	3	3	6	(I)
3. Englisch einschließlich Wirtschaftssprache .....	3	3	6	I
4. Zweite lebende Fremdsprache einschließlich Wirtschaftssprache <sup>2)</sup> .....	4	4	8	I
5. Geografie (Wirtschaftsgeografie) ..	1	1	2	III
6. Chemie und Physik .....	1	1	2	III
7. Mathematik und angewandte Mathematik .....	3	2	5	I
8. Betriebswirtschaft .....	2	2	4	I
9. Rechnungswesen .....	2	2	4	I
10. Wirtschaftsinformatik .....	1	2	3	I
11. Textverarbeitung, Office- Management und Publishing <sup>3)</sup> ...	2	2	4	III
12. Politische Bildung und Recht .....	1	1	2	III
Gesamtwochenstundenzahl .....	24	24	48	
Rahmen .....	22-26	22-26		
<b>Freigegegenstände, unverbindliche Übungen, Förderunterricht</b>				
<b>B. Förderunterricht <sup>1)4)</sup></b>				
1. Deutsch .....	2	2		(I)
2. Englisch einschließlich Wirtschaftssprache .....	2	2		I
3. Zweite lebende Fremdsprache einschließlich Wirtschaftssprache <sup>2)</sup> .....	2	2		I
4. Mathematik und angewandte Mathematik .....	2	2		I
5. Betriebswirtschaft .....	2	2		I
6. Rechnungswesen .....	2	2		I
7. Wirtschaftsinformatik .....	2	2		I
8. Textverarbeitung, Office- Management und Publishing <sup>3)</sup> .....	2	2		III

1) Festlegung auf Grund schulautonomer Lehrplanbestimmungen (siehe Abschnitt III).

2) Alternativer Pflichtgegenstand; in Amtsschriften ist die Bezeichnung der Fremdsprache anzuführen.

- 3) Mit Computerunterstützung.
- 4) Als Kurs für eine Klasse - jedoch nur für dieselbe Schulstufe - gemeinsam durch einen Teil des Unterrichtsjahres. Der Förderunterricht kann bei Bedarf je Unterrichtsjahr höchstens insgesamt zweimal für eine Kursdauer von jeweils höchstens 16 Unterrichtsstunden eingerichtet werden. Ein Schüler kann je Unterrichtsjahr in Kurse für höchstens zwei Unterrichtsgegenstände aufgenommen werden

Unverbindliche ExpertInnen - Empfehlung

# DREIJÄHRIGE FACHSCHULE FÜR WIRTSCHAFTLICHE BERUFE

## I. STUNDENTAFEL <sup>1)</sup>

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden			Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	Klasse				
	1	2.	3.		
<b>Kernbereich</b>					
1. Religion .....	2	2	2	6	(III)
2. Deutsch .....	3	3	2	8	(I)
3. Englisch .....	3	3	3	9	(I)
4. Geschichte und Kultur .....	-	3	-	3	III
5. Wirtschaftsgeographie .....	-	3	-	3	III
6. Musikerziehung .....	1	1	1	3	(V)
7. Bildnerische Erziehung .....	1	1	1	3	(V)
8. Psychologie .....	-	-	2	2	III
9. Biologie und Ökologie .....	-	2	2	4	III
10. Chemie .....	2	-	-	2	(III)
11. Betriebs- und Volkswirtschaft .....	2	2	2	6	II
12. Rechnungswesen <sup>2)</sup> .....	3	3	3	9	I
13. Wirtschaftsinformatik .....	1	-	1	2	I
14. Textverarbeitung und Publishing <sup>2)</sup> .....	2	2	2	6	III
15. Politische Bildung und Recht .....	-	-	3	3	III
16. Ernährung .....	2	1	-	3	III
17. Küchenführung und Servierkunde <sup>2)</sup> .....	4	5	4	13	IV
18. Angewandte Betriebsorganisation <sup>2)</sup> .....	-	-	2	2	II
19. Kreatives Gestalten .....	2	-	-	2	IVa
20. Leibesübungen .....	2	2	1	5	(IVa)
<b>Wochenstundenzahl Kernbereich</b>	<b>30</b>	<b>33</b>	<b>31</b>	<b>94</b>	
<b>Erweiterungsbereich</b>					
<b>a) Ausbildungsschwerpunkte <sup>3)</sup></b>					
Zweite lebende Fremdsprache <sup>4)</sup> .....	-	3	3	6	I
Ernährungs- und Betriebswirtschaft .....	-	3	3	6	III
Betriebsorganisation und Wirtschaftsleitung .....	-	3	3	6	III
Humanökologie .....	-	3	3	6	III
Gesundheit und Soziales .....	-	3	3	6	III
Kulturtouristik .....	-	3	3	6	III
<b>b) Schulautonome Pflichtgegenstände <sup>3)</sup></b>					
Pflichtgegenstände mit erhöhtem Stundenausmaß <sup>5)</sup>					
Seminare:					
Fremdsprachenseminar .....					I
Betriebsorganisatorisches Seminar .....					I
Allgemein bildendes Seminar .....					III
Fachtheoretisches Seminar .....					III
Praxisseminar .....					IV
<b>Gesamtwochenstundenzahl</b>	<b>32</b>	<b>37</b>	<b>36</b>	<b>105</b>	
	Wochenstunden			Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	Klasse				
	1.	2.	3.		
<b>B. Freigegegenstände und unverbindliche Übungen <sup>3)</sup></b>					

Soweit dafür keine schulautonomen Lehrplanbestimmungen bestehen:

Unverbindliche Übungen

Spielmusik .....	1	1	1	3	V
Chorgesang .....	1	1	1	3	V

---

**C. Fakultatives Praktikum**

4 Wochen zwischen der 2. und 3. Klasse.

---

**D. Förderunterricht <sup>3)</sup>**

Soweit dafür keine schulautonomen Lehrplanbestimmungen bestehen:

Deutsch .....	(2)	(2)	(2)	(6)	(I)
Englisch .....	(2)	(2)	(2)	(6)	(I)
Rechnungswesen <sup>2)</sup> .....	(2)	(2)	(2)	(6)	I
Textverarbeitung <sup>2)</sup> .....	(2)	(2)	(2)	(6)	III

---

<sup>1)</sup>Die Studentafel kann nach den Bestimmungen des Abschnittes III schulautonom abgeändert werden.

<sup>2)</sup>Mit Computerunterstützung.

<sup>3)</sup>Festlegung durch schulautonome Lehrplanbestimmungen (siehe Abschnitt III).

<sup>4)</sup>In Amtsschriften ist in Klammern die Bezeichnung der Fremdsprache anzuführen.

<sup>5)</sup>Wie der jeweilige Pflichtgegenstand.

<sup>6)</sup>Durch schulautonome Lehrplanbestimmungen sind die im Hinblick auf das Mindestausmaß der Gesamtwochenstundenzahl erforderlichen Festlegungen der Wochenstundenaufteilung in den einzelnen Pflichtgegenständen zu treffen; siehe im Übrigen Abschnitt III.“

# HÖHERE LEHRANSTALT FÜR WIRTSCHAFTLICHE BERUFE

## I. STUDENTAFEL <sup>1)</sup>

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden					Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	Jahrgang						
	I.	II.	III.	IV.	V.		
<b>Kernbereich</b>							
1. Religion .....	2	2	2	2	2	10	(III)
2. Deutsch .....	3	3	2	2	3	13	(I)
3. Englisch .....	3	3	3	3	3	15	(I)
4. Zweite lebende Fremdsprache <sup>2)</sup> .....	3	3	3	2	3	14	(I)
5. Geschichte und Kultur .....	-	-	2	2	2	6	III
6. Wirtschaftsgeographie .....	-	-	2	2	2	6	III
7. Musikerziehung <sup>3)</sup> .....	1	(1)	(1)	(1)	(1)	1+(4)	(IVa)
8. Bildnerische Erziehung <sup>3)</sup> .....	1	(1)	(1)	(1)	(1)	1+(4)	(IVa)
9. Psychologie und Philosophie .....	-	-	-	2	2	4	III
10. Biologie und Ökologie .....	-	2	2	-	2	6	III
11. Mathematik und angewandte Mathematik .....	-	2	2	2	2	8	I
12. Chemie .....	2	2	-	-	-	4	(III)
13. Physik .....	-	-	2	-	-	2	(III)
14. Betriebs- und Volkswirtschaft .....	2	2	2	2	2	10	II
15. Rechnungswesen <sup>4)</sup> .....	3	2	2	3	2	12	I
16. Wirtschaftsinformatik .....	1	-	-	-	1	2	I
17. Textverarbeitung und Publishing <sup>4)</sup> .....	2	2	2	-	-	6	III
18. Politische Bildung und Recht .....	-	-	-	2	2	4	III
19. Ernährung .....	2	2	-	-	-	4	III
20. Küchenführung und Servierkunde <sup>4)</sup> .....	3	4	4	4	-	15	IV
21. Angewandte Betriebsorganisation <sup>4)</sup> .....	-	-	-	2	-	2	II
22. Kreatives Gestalten .....	2	-	-	-	-	2	IVa
23. Leibesübungen .....	2	2	2	1	1	8	(IVa)
<b>Wochenstundenzahl Kernbereich</b>	<b>32</b>	<b>32</b>	<b>33</b>	<b>32</b>	<b>30</b>	<b>159</b>	
<b>Erweiterungsbereich</b>							
<b>a) Ausbildungsschwerpunkte <sup>5)</sup></b>							
Dritte lebende Fremdsprache <sup>2)</sup> .....	-	-	3	2	3	8	I
Fremdsprachen und Wirtschaft <sup>2)</sup> .....	-	-	3	2	3	8	I
Umweltökonomie .....	-	-	3	2	3	8	II
Ernährungs- und Betriebswirtschaft .....	-	-	3	2	3	8	II
Betriebsorganisation und Wirtschaftsleitung .....	-	-	3	2	3	8	III
Humanökologie .....	-	-	3	2	3	8	III
Sozialverwaltung .....	-	-	3	2	3	8	III
Kulturtouristik .....	-	-	3	2	3	8	III
Gesundheit und Soziales .....	-	-	3	2	3	8	III
Medieninformatik .....	-	-	3	2	3	8	I
<b>b) Schulautonome Pflichtgegenstände <sup>5)</sup></b>							
Pflichtgegenstände mit erhöhtem Stundenausmaß <sup>6)</sup> .....	2	2	1	1	2	8	
Seminare:							
Fremdsprachenseminar <sup>2)</sup> .....							I
Betriebsorganisatorisches Seminar .....							I
Allgemein bildendes Seminar .....							III
Fachtheoretisches Seminar .....							III

Praxisseminar .....							IV
<b>Gesamtwochenstundenzahl</b>	34	34	37	35	35	175	
	Wochenstunden						Lehrver-
	Jahrgang					Summe	pflich-
	I.	II.	III.	IV.	V.		tungs-
							gruppe
<b>B. Pflichtpraktikum</b>							
12 Wochen zwischen dem III. und IV. Jahrgang.							
<b>C. Freigegegenstände und unverbindliche Übungen <sup>5)</sup></b>							
Soweit dafür keine schulautonomen Lehrplanbestimmungen bestehen:							
Unverbindliche Übungen							
Spielmusik .....	1	1	1	1	1	5	V
Chorgesang .....	1	1	1	1	1	5	V
<b>D. Fakultatives Praktikum</b>							
4 Wochen zwischen dem IV. und V. Jahrgang.							
<b>E. Förderunterricht <sup>5)</sup></b>							
Soweit dafür keine schulautonomen Lehrplanbestimmungen bestehen:							
Deutsch .....	(2)	(2)	(2)	(2)	(-)	(8)	(I)
Englisch .....	(2)	(2)	(2)	(2)	(-)	(8)	(I)
Zweite lebende Fremdsprache .....	(2)	(2)	(2)	(2)	(-)	(8)	(I)
Mathematik und angewandte Mathematik .....	(-)	(2)	(2)	(2)	(-)	(6)	I
Rechnungswesen <sup>4)</sup> .....	(2)	(2)	(2)	(2)	(-)	(8)	I
Textverarbeitung <sup>4)</sup> .....	(2)	(2)	(2)	(-)	(-)	(6)	III

<sup>1)</sup>Die Studentafel kann nach den Bestimmungen des Abschnittes III schulautonom abgeändert werden.

<sup>2)</sup>In Amtsschriften ist in Klammern die Bezeichnung der Fremdsprache anzuführen.

<sup>3)</sup>Alternativer Pflichtgegenstand im II. bis V. Jahrgang.

<sup>4)</sup>Mit Computerunterstützung.

<sup>5)</sup>Festlegung durch schulautonome Lehrplanbestimmungen (siehe Abschnitt III).

<sup>6)</sup>Wie der jeweilige Pflichtgegenstand.

<sup>7)</sup>Durch schulautonome Lehrplanbestimmungen sind die im Hinblick auf das Mindestausmaß der Gesamtwochenstundenzahl erforderlichen Festlegungen der Wochenstundenaufteilung in den einzelnen Pflichtgegenständen zu treffen; siehe im Übrigen Abschnitt III.“

# HÖHERE LEHRANSTALT FÜR WIRTSCHAFTLICHE BERUFE

(Ausbildungszweig Kultur- und Kongressmanagement)

## I. STUNDENTAFEL <sup>1)</sup>

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	Woche					Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	I.	II.	III.	IV.	V.		
<b>Kernbereich</b>							
1. Religion .....	2	2	2	2	2	10	(III)
2. Deutsch .....	3	2	2	2	2	11	(I)
3. Englisch .....	3	3	3	3	3	15	(I)
4. Zweite lebende Fremdsprache <sup>2)</sup> .....	3	3	3	2	3	14	(I)
5. Dritte lebende Fremdsprache <sup>2)</sup> .....	-	-	3	3	3	9	(I)
6. Geschichte und Kultur .....	-	-	2	2	2	6	III
7. Wirtschaftsgeographie .....	2	2	-	-	-	4	III
8. Musikerziehung .....	1	1	1	1	1	5	(IVa)
9. Bildnerische Erziehung .....	1	1	1	1	1	5	(IVa)
10. Psychologie und Philosophie .....	-	-	-	2	2	4	III
11. Biologie und Ökologie .....	-	-	2	2	-	4	III
12. Mathematik und angewandte Mathematik .....	-	2	2	2	2	8	(I)
13. Chemie .....	2	2	-	-	-	4	(III)
14. Physik .....	-	-	-	2	-	2	(III)
15. Betriebs- und Volkswirtschaft .....	-	3	2	2	2	9	II
16. Rechnungswesen <sup>3)</sup> .....	2	3	2	3	2	12	I
17. Wirtschaftsinformatik .....	2	-	-	-	1	3	I
18. Textverarbeitung und englische Textverarbeitung <sup>3)</sup> .....	3	2	-	-	-	5	III
19. Politische Bildung und Recht .....	-	-	-	2	2	4	III
20. Kulturmanagement .....	-	2	2	-	2	6	II
21. Tagungs- und Kongreßmanagement .....	-	-	-	2	2	4	II
22. Betriebswirtschaftliche Übungen .....	-	-	2	-	-	2	I
23. Food & Beverage & Cateringmanagement .....	-	3	2	-	-	5	IVb
24. Ernährung .....	-	2	1	-	-	3	III
25. Kreatives Gestalten .....	3	-	-	-	-	3	IVa
24. Leibesübungen .....	2	2	2	1	1	8	(IVa)
<b>Woche</b>	<b>29</b>	<b>35</b>	<b>34</b>	<b>34</b>	<b>33</b>	<b>165</b>	
<b>Erweiterungsbereich</b>							
Schulautonome Pflichtgegenstände <sup>4)</sup> .....	2	2	2	2	2	10	
Pflichtgegenstände mit erhöhtem Stundenausmaß <sup>5)</sup> .....							
Seminare:							
Fremdsprachenseminar <sup>2)</sup> .....							I
Betriebsorganisatorisches Seminar .....							I
Allgemeinbildendes Seminar .....							III
Fachtheoretisches Seminar .....							III
Praxisseminar .....							IV
<b>Gesamtwochenstundenzahl</b>	<b>31</b>	<b>37</b>	<b>36</b>	<b>36</b>	<b>35</b>	<b>175</b>	

Kernbereich  
 Erweiterungsbereich  
 Pflichtgegenstände mit erhöhtem Stundenausmaß  
 Seminare  
 Fremdsprachenseminar  
 Betriebsorganisatorisches Seminar  
 Allgemeinbildendes Seminar  
 Fachtheoretisches Seminar  
 Praxisseminar

Woche

Jahrgang

Summe

Lehrverpflichtungsgruppe

	I.	II.	III.	IV.	V.		gruppe
<b>B. Pflichtpraktikum</b>							
8 Wochen zwischen dem III. und IV. Jahrgang.							
<b>C. Freigegegenstände und unverbindliche Übungen <sup>4)</sup></b>							
Soweit dafür keine schulautonomen Lehrplanbestimmungen bestehen:							
Unverbindliche Übungen							
Spielmusik .....	1	1	1	1	1	5	V
Chorgesang .....	1	1	1	1	1	5	V
<b>D. Fakultatives Praktikum</b>							
4 Wochen zwischen dem IV. und V. Jahrgang.							
<b>E. Förderunterricht <sup>4)</sup></b>							
Soweit dafür keine schulautonomen Lehrplanbestimmungen bestehen:							
Deutsch .....	(2)	(2)	(2)	(2)	(-)	(8)	(I)
Englisch .....	(2)	(2)	(2)	(2)	(-)	(8)	(I)
Zweite lebende Fremdsprache .....	(2)	(2)	(2)	(2)	(-)	(8)	(I)
Mathematik und angewandte Mathematik .....	(-)	(2)	(2)	(2)	(-)	(6)	(I)
Rechnungswesen <sup>3)</sup> .....	(2)	(2)	(2)	(2)	(-)	(8)	I
Textverarbeitung <sup>3)</sup> .....	(2)	(2)	(2)	(-)	(-)	(6)	III

<sup>1)</sup>Die Studentafel kann nach den Bestimmungen des Abschnittes III schulautonom abgeändert werden.

<sup>2)</sup>In Amtsschriften ist in Klammern die Bezeichnung der Fremdsprache anzuführen.

<sup>3)</sup>Mit Computerunterstützung.

<sup>4)</sup>Festlegung durch schulautonome Lehrplanbestimmungen (siehe Abschnitt III).

<sup>5)</sup>Wie der jeweilige Pflichtgegenstand.

<sup>7)</sup>Durch schulautonome Lehrplanbestimmungen sind die im Hinblick auf das Mindestausmaß der Gesamtwochenstundenzahl erforderlichen Festlegungen der Wochenstundenaufteilung in den einzelnen Pflichtgegenständen zu treffen; siehe im Übrigen Abschnitt III.“

# HÖHERE LEHRANSTALT FÜR WIRTSCHAFTLICHE BERUFE

(Ausbildungszweig Umwelt und Wirtschaft)

## I. STUNDENTAFEL <sup>1)</sup>

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden					Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	Jahrgang						
	I.	II.	III.	IV.	V.		
<b>Kernbereich</b>							
1. Religion .....	2	2	2	2	2	10	(III)
2. Deutsch .....	3	3	2	2	3	13	(I)
3. Englisch .....	3	3	3	2	2	13	(I)
4. Zweite lebende Fremdsprache <sup>2)</sup> .....	3	3	3	2	2	13	(I)
5. Geschichte und Kultur .....	-	-	2	2	2	6	III
6. Wirtschaftsgeographie .....	-	2	2	-	-	4	III
7. Musikerziehung .....	1	1	-	-	-	2	(IVa)
8. Verarbeitungstechnik und Bildnerische Erziehung .....	2	3	-	-	-	5	IVa
9. Psychologie und Philosophie .....	-	-	-	2	2	4	III
10. Biologie und ökologische Umweltanalytik <sup>3)</sup> .....	3	3	2	2	2	12	II
11. Mathematik und angewandte Mathematik .....	-	2	2	2	2	8	(I)
12. Umweltchemie <sup>3)</sup> .....	3	3	2	2	2	12	II
13. Physik und Umweltmeß- und Regelungstechnik <sup>3)</sup> .....	2	3	2	1	2	10	II
14. Betriebs- und Volkswirtschaft .....	2	2	2	-	-	6	II
15. Umweltökonomie und Abfallwirtschaft ..	-	-	2	2	2	6	II
16. Rechnungswesen <sup>4)</sup> .....	3	3	2	2	2	12	I
17. Textverarbeitung und Publishing <sup>4)</sup> .....	2	2	2	-	-	6	III
18. Wirtschaftsinformatik .....	2	-	1	1	-	4	I
19. Politische Bildung und Recht .....	-	-	-	2	2	4	III
20. Lebensraumgestaltung und Raumplanung <sup>3)</sup> .....	-	-	-	3	3	6	III
21. Umwelttechnologie und Umwelttechnik <sup>3)</sup> .....	-	-	2	2	1	5	II
24. Leibesübungen .....	2	2	2	1	1	8	(IVa)
<b>Wochenstundenzahl Kernbereich</b>	<b>33</b>	<b>37</b>	<b>35</b>	<b>32</b>	<b>32</b>	<b>169</b>	
<b>Erweiterungsbereich</b>							
Schulautonome Pflichtgegenstände <sup>5)</sup> .....	2	1	2	2	2	9	
Pflichtgegenstände mit erhöhtem Stundenausmaß <sup>6)</sup> .....							
Seminare:							
Fremdsprachenseminar <sup>2)</sup> .....							I
Betriebsorganisatorisches Seminar .....							I
Allgemein bildendes Seminar .....							III
Fachtheoretisches Seminar .....							III
Praxisseminar .....							IV
<b>Gesamtwochenstundenzahl</b>	<b>35</b>	<b>38</b>	<b>37</b>	<b>34</b>	<b>34</b>	<b>178</b>	

Wochenstunden

Jahrgang

Summe

Lehrverpflichtungs-

	I.	II.	III.	IV.	V.		gruppe
<b>B. Pflichtpraktikum</b>							
12 Wochen zwischen dem III. und IV. Jahrgang.							
<b>C. Freigegegenstände und unverbindliche Übungen <sup>5)</sup></b>							
Soweit dafür keine schulautonomen Lehrplanbestimmungen bestehen:							
Unverbindliche Übungen							
Spielmusik .....	1	1	1	1	1	5	V
Chorgesang .....	1	1	1	1	1	5	V
<b>D. Fakultatives Praktikum</b>							
4 Wochen zwischen dem IV. und V. Jahrgang.							
<b>E. Förderunterricht <sup>5)</sup></b>							
Soweit dafür keine schulautonomen Lehrplanbestimmungen bestehen:							
Deutsch .....	(2)	(2)	(2)	(2)	(-)	(8)	(I)
Englisch .....	(2)	(2)	(2)	(2)	(-)	(8)	(I)
Zweite lebende Fremdsprache .....	(2)	(2)	(2)	(2)	(-)	(8)	(I)
Mathematik und angewandte Mathematik .....	(2)	(2)	(2)	(2)	(-)	(8)	(I)
Rechnungswesen <sup>4)</sup> .....	(2)	(2)	(2)	(2)	(-)	(8)	I
Textverarbeitung <sup>4)</sup> .....	(2)	(2)	(2)	(-)	(-)	(6)	III

<sup>1)</sup>Die Studentafel kann nach den Bestimmungen des Abschnittes III schulautonom abgeändert werden.

<sup>2)</sup>In Amtsschriften ist in Klammern die Bezeichnung der Fremdsprache anzuführen.

<sup>3)</sup>Einschließlich Praktikum.

<sup>4)</sup>Mit Computerunterstützung.

<sup>5)</sup>Festlegung durch schulautonome Lehrplanbestimmungen (siehe Abschnitt III).

<sup>6)</sup>Wie der jeweilige Pflichtgegenstand.

<sup>7)</sup>Durch schulautonome Lehrplanbestimmungen sind die im Hinblick auf das Mindestausmaß der Gesamtwochenstundenzahl erforderlichen Festlegungen der Wochenstundenaufteilung in den einzelnen Pflichtgegenständen zu treffen; siehe im Übrigen Abschnitt III.“

## KOLLEG FÜR WIRTSCHAFTLICHE BERUFE

I. STUDENTAFEL <sup>1)</sup>

(Gesamtstundenanzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden				Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	Semester					
	1.	2.	3.	4.		
<b>Kernbereich</b>						
1. Religion .....	1	1	1	1	4	(III)
2. Lebende Fremdsprache(n) <sup>2)3)4)</sup> .....	5	5	4	4	18	(I)
3. Spezielle Ökologie .....	2	2	1	1	6	II
4. Betriebs- und Volkswirtschaft (mit Schwerpunkt Tourismus) .....	4	4	4	4	16	II
5. Rechnungswesen und Controlling <sup>5)</sup> .....	5	5	4	4	18	I
6. Textverarbeitung und Publishing <sup>5)</sup> .....	3	3	2	2	10	III
7. Wirtschaftsinformatik .....	2	2	2	2	8	I
8. Recht .....	2	2	-	-	4	III
9. Betriebsorganisatorische Übungen <sup>5)</sup> .....	-	-	4	4	8	I
10. Ernährung .....	2	2	1	1	6	III
11. Food and Beverage .....	6	6	6	6	24	IVb
<b>Wochenstundenzahl Kernbereich</b>	<b>32</b>	<b>32</b>	<b>29</b>	<b>29</b>	<b>122</b>	
<b>Erweiterungsbereich</b>						
<b>a) Ausbildungsschwerpunkte <sup>3)</sup></b>						
Lebende Fremdsprache <sup>2)</sup> .....	3	3	5	5	16	(I)
Fremdsprachen und Wirtschaft <sup>2)</sup> .....	3	3	5	5	16	I
Umweltökonomie .....	3	3	5	5	16	II
Ernährungs- und Betriebswirtschaft .....	3	3	5	5	16	II
Betriebsorganisation und Wirtschaftsleitung .....	3	3	5	5	16	III
Humanökologie .....	3	3	5	5	16	III
Sozialverwaltung .....	3	3	5	5	16	III
Kulturtouristik .....	3	3	5	5	16	III
Gesundheit und Soziales .....	3	3	5	5	16	III
Medieninformatik .....	3	3	5	5	16	I
<b>b) Schulautonome Pflichtgegenstände <sup>3)</sup></b>						
Pflichtgegenstände mit erhöhtem Stundenausmaß						<sup>6)</sup>
Seminare:						
Fremdsprachenseminare <sup>2)</sup> .....						I
Betriebsorganisatorisches Seminar .....						I
Allgemeinbildendes Seminar .....						III
Fachtheoretisches Seminar .....						III
Praxisseminar .....						IV
<b>Gesamtwochenstundenzahl</b>	<b>36</b>	<b>36</b>	<b>36</b>	<b>36</b>	<b>144</b>	
<b>B. Pflichtpraktikum</b>						
	Wochenstunden				Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	Semester					
	1.	2.	3.	4.		

---

8 Wochen zwischen 2. und 3. Semester

---

**C. Freigegegenstände und unverbindliche Übungen** <sup>3)</sup>

---

**D. Förderunterricht** <sup>3)</sup>

Soweit dafür keine schulautonomen Lehrplanbestimmungen bestehen:

Englisch .....	(2)	(2)	(2)	(-)	(6)	(I)
Lebende Fremdsprache (n) <sup>2)</sup> .....	(2)	(2)	(2)	(-)	(6)	(I)
Rechnungswesen und Controlling <sup>5)</sup> .....	(2)	(2)	(2)	(-)	(6)	I

---

---

<sup>1)</sup>Die Studententafel kann nach den Bestimmungen des Abschnittes III schulautonom abgeändert werden.

<sup>2)</sup>In Amtsschriften ist in Klammern die Bezeichnung der Fremdsprache anzuführen.

<sup>3)</sup>Festlegung durch schulautonome Lehrplanbestimmungen (siehe Abschnitt III).

<sup>4)</sup>Schulautonome Gliederung in Teilbereiche mit getrennter Beurteilung ist möglich.

<sup>5)</sup>Mit Computerunterstützung.

<sup>6)</sup>Wie der jeweilige Pflichtgegenstand.

## AUFBAULEHRGANG FÜR WIRTSCHAFTLICHE BERUFE

I. STUDENTAFEL <sup>1)</sup>

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden			Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	I	II	III		
<b>Kernbereich</b>					
1. Religion .....	2	2	2	6	(III)
2. Deutsch .....	2	2	2	6	(I)
3. Englisch .....	3	3	3	9	(I)
4. Zweite lebende Fremdsprache <sup>2)3)</sup> .....	4	4	4	12	(I)
5. Geschichte und Kultur .....	2	2	-	4	III
6. Wirtschaftsgeographie .....	-	2	2	4	III
7. Musikerziehung <sup>4)</sup> .....	1	(1)	-	1 (+1)	(IVa)
8. Bildnerische Erziehung <sup>4)</sup> .....	1	(1)	-	1 (+1)	(IVa)
9. Psychologie und Philosophie .....	-	-	2	2	III
10. Biologie und Ökologie .....	-	2	2	4	III
11. Mathematik und angewandte Mathematik .....	3	2	3	8	(I)
12. Chemie .....	2	-	-	2	(III)
13. Physik .....	2	-	-	2	(III)
14. Betriebs- und Volkswirtschaft .....	2	3	-	5	II
15. Rechnungswesen <sup>5)</sup> .....	2	3	3	8	I
16. Politische Bildung und Recht .....	-	-	2	2	III
17. Ernährung .....	-	2	-	2	III
18. Leibesübungen .....	2	2	1	5	(IVa)
<b>Wochenstundenzahl Kernbereich</b>	<b>28</b>	<b>30</b>	<b>26</b>	<b>84</b>	
<b>Erweiterungsbereich</b>					
<b>a) Ausbildungsschwerpunkte <sup>6)</sup></b>					
Dritte lebende Fremdsprache <sup>2)</sup> .....	3	2	3	8	(I)
Fremdsprachen und Wirtschaft <sup>2)</sup> .....	3	2	3	8	I
Umweltökonomie .....	3	2	3	8	II
Ernährungs- und Betriebswirtschaft .....	3	2	3	8	II
Betriebsorganisation und Wirtschaftsleitung .....	3	2	3	8	III
Humanökologie .....	3	2	3	8	III
Sozialverwaltung .....	3	2	3	8	III
Kulturtouristik .....	3	2	3	8	III
Gesundheit und Soziales .....	3	2	3	8	III
Medieninformatik .....	3	2	3	8	I
<b>b) Schulautonome Pflichtgegenstände <sup>6)</sup></b>					
Pflichtgegenstände mit erhöhtem Stundenausmaß					<sup>7)</sup>
Seminare:					
Fremdsprachenseminar <sup>2)</sup> .....					I
Betriebsorganisatorisches Seminar .....					I
Allgemeinbildendes Seminar .....					III
Fachtheoretisches Seminar .....					III
Praxisseminar .....					IV
<b>Gesamtwochenstundenzahl</b>	<b>34</b>	<b>35</b>	<b>32</b>	<b>101</b>	

**B. Freigegegenstände und unverbindliche Übungen <sup>6)</sup>**

Soweit dafür keine schulautonomen Lehrplanbestimmungen bestehen:

Spielmusik .....	1	1	1	3	V
Chorgesang .....	1	1	1	3	V

---

### C. Fakultatives Praktikum

Insgesamt 12 Wochen Betriebspraxis vor Eintritt in den III. Jahrgang

---

### D. Förderunterricht <sup>6)</sup>

Soweit dafür keine schulautonomen Lehrplanbestimmungen bestehen:

Deutsch .....	(2)	(2)	(2)	(4)	(I)
Englisch .....	(2)	(2)	(2)	(4)	(I)
Zweite lebende Fremdsprache <sup>2)</sup> .....	(2)	(2)	(2)	(4)	(I)
Mathematik und angewandte Mathematik .....	(2)	(2)	(2)	(4)	(I)
Rechnungswesen .....	(2)	(2)	(2)	(4)	I

---

<sup>1)</sup> Die Stundentafel kann nach den Bestimmungen des Abschnittes III schulautonom abgeändert werden.

<sup>2)</sup> In Amtsschriften ist in Klammern die Bezeichnung der Fremdsprache anzuführen.

<sup>3)</sup> Für Anfänger empfiehlt sich die Erhöhung der Wochenstundenanzahl im schulautonomen Bereich.

<sup>4)</sup> Alternativer Pflichtgegenstand im II. Jahrgang.

<sup>5)</sup> Mit Computerunterstützung.

<sup>6)</sup> Festlegung durch schulautonome Lehrplanbestimmungen (siehe Abschnitt III).

<sup>7)</sup> Wie der jeweilige Pflichtgegenstand.

## LEHRPLAN DER HAUSHALTUNGSSCHULE

I. STUNDENTAFEL <sup>1)</sup>

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

<b>Pflichtgegenstände</b>	Wochenstunden	Lehrverpflichtungsgruppe
1. Religion .....	2	(III)
2. Deutsch .....	2	(I)
3. Englisch .....	2	(I)
4. Staatsbürgerkunde .....	1	(III)
5. Berufskunde .....	1	III
6. Gesundheits- und Erziehungslehre .....	3	III
7. Musik .....	1	(V)
8. Rechnen und Elektronische Datenverarbeitung .....	2	II
9. Textverarbeitung .....	2	IVb
10. Ernährungslehre .....	1	III
11. Küchenführung und Servierkunde .....	8	IV
12. Hauswirtschaftliche Betriebsführung .....	3	IV
13. Textilverarbeitung und Werken:		
Textilverarbeitung .....	6	V
Werken .....	1	Va
14. Leibesübungen .....	2	(IVa)
<b>Gesamtstundenzahl</b>	<b>37</b>	
<b>Freigegegenstände</b>	Wochenstunden	Lehrverpflichtungsgruppe
Servierkunde .....	2	IV
Textilverarbeitung .....	2	V
Werken .....	2	Va
<b>Unverbindliche Übungen</b>	Wochenstunden	Lehrverpflichtungsgruppe
Chorgesang .....	1	V
Aktuelle Fachgebiete .....	3	I-VI
<b>Förderunterricht <sup>2)</sup></b>	Wochenstunden	Lehrverpflichtungsgruppe
Deutsch .....	2	(I)
Englisch .....	2	(I)
Rechnen und Elektronische Datenverarbeitung .....	2	II
Textverarbeitung .....	2	IVb

<sup>1)</sup>Die Stundentafel kann nach den Bestimmungen des Abschnittes III schulautonom abgeändert werden.

<sup>2)</sup>Als Kurs für eine oder mehrere Klassen gemeinsam durch einen Teil des Unterrichtsjahres. Der Förderunterricht kann bei Bedarf je Unterrichtsjahr und Klasse insgesamt zweimal für eine Kursdauer von jeweils höchstens acht Wochen eingerichtet werden.

## LEHRPLAN DER HAUSWIRTSCHAFTSSCHULE

I. STUDENTAFEL <sup>1)</sup>

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

Pflichtgegenstände	Wochenstunden			Lehrverpflichtungsgruppe
	Klasse		Summe	
	1.	2.		
1. Religion .....	2	2	4	(III)
2. Deutsch .....	3	3	6	(I)
3. Englisch .....	2	2	4	(I)
4. Staatsbürgerkunde .....	1	-	1	(III)
5. Berufskunde .....	1	-	1	III
6. Geschichte .....	-	1	1	(III)
7. Geographie .....	-	1	1	(III)
8. Gesundheits- und Erziehungslehre .....	2	2	4	III
9. Musik .....	1	1	2	(V)
10. Rechnen und Elektronische Datenverarbeitung .....	2	3	5	II
11. Textverarbeitung .....	2	2	4	IVb
12. Ernährungslehre .....	1	1	2	III
13. Küchenführung und Servierkunde .....	8	6	14	IV
14. Hauswirtschaftliche Betriebsführung .....	2	2	4	IV
15. Textilverarbeitung und Werken:				
Textilverarbeitung .....	7	4	11	V
Werken .....	1	1	2	Va
16. Leibesübungen .....	2	1	3	(IVa)
Wahlpflichtbereich Naturwissenschaft <sup>2)</sup>				
17. Physik und Chemie .....	-	2	2	III
18. Biologie und Umweltkunde .....	-	3	3	III
Wahlpflichtbereich Wirtschaft <sup>2)</sup>				
19. Betriebswirtschaftslehre .....	-	2	2	II
20. Rechnungswesen .....	-	3	3	I
<b>Gesamtwochenstundenzahl</b>	<b>37</b>	<b>37</b>	<b>74</b>	
Freigegegenstände	Wochenstunden			Lehrverpflichtungsgruppe
	Klasse		Summe	
	1.	2.		
Servierkunde .....	-	2	2	IV
Textilverarbeitung .....	2	2	4	V
Werken .....	1	1	2	Va
Unverbindliche Übungen	Wochenstunden			Lehrverpflichtungsgruppe
	Klasse		Summe	
	1.	2.		
Chorgesang .....	1	1	2	V
Aktuelle Fachgebiete .....	3	3	6	I-VI
Förderunterricht <sup>3)</sup>	Wochenstunden			Lehrverpflichtungs-
	Klasse		Summe	

	1.	2.	gruppe	
Deutsch .....	2	2	4	(I)
Englisch .....	2	2	4	(I)
Rechnen und Elektronische Datenverarbeitung .....	2	2	4	II
Textverarbeitung .....	2	2	4	IVb
Rechnungswesen .....	-	2	2	I

<sup>1)</sup>Die Stundentafel kann nach den Bestimmungen des Abschnittes III schulautonom abgeändert werden.

<sup>2)</sup>Alternative Pflichtgegenstandsbereiche

<sup>3)</sup>Als Kurs für eine oder mehrere Klassen – jedoch jeweils nur für dieselbe Schulstufe - gemeinsam durch einen Teil des Unterrichtsjahres. Der Förderunterricht kann bei Bedarf je Unterrichtsjahr und Klasse insgesamt zweimal für eine Kursdauer von jeweils höchstens acht Wochen eingerichtet werden.

# FACHSCHULE FÜR MODE UND BEKLEIDUNGSTECHNIK

## I. STUDENTAFEL <sup>1)</sup>

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden			Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	1	2.	3.		
<b>Kernbereich</b>					
1. Religion .....	2	2	2	6	(III)
2. Deutsch .....	2	2	2	6	(I)
3. Englisch .....	2	2	2	6	(I)
4. Geschichte und Kultur .....	-	2	-	2	III
5. Wirtschaftsgeographie .....	2	-	-	2	III
6. Biologie und Ökologie .....	2	-	-	2	III
7. Betriebswirtschaft .....	-	2	2	4	II
8. Rechnungswesen <sup>2)</sup> .....	2	2	2	6	I
9. Wirtschaftsinformatik .....	1	-	-	1	I
10. Textverarbeitung <sup>2)</sup> .....	1	-	-	1	III
11. Politische Bildung und Recht .....	-	-	2	2	III
12. Leibesübungen .....	2	2	1	5	(IVa)
13. Fertigungsplanung und Arbeitsorganisation <sup>2)</sup> .....	-	2	2	4	II
14. Textiltechnologie .....	-	2	2	4	III
15. Entwurf- und Modezeichnen .....	1	1	2	4	IVa
16. Schnittkonstruktion, Gradieren und Modellgestaltung mit CAD .....	2	2	2	6	II
17. Technologie der Bekleidungsmaschinen .....	1	-	-	1	II
18. Werkstätte und Fertigungstechnik .....	15	11		26	V
<b>Wochenstundenzahl Kernbereich</b>	<b>35</b>	<b>32</b>	<b>21</b>	<b>88</b>	
<b>Erweiterungsbereich</b>					
<b>a) Ausbildungsschwerpunkte <sup>3)</sup></b>					
<b>Bekleidungstechnik</b>					
Projektmanagement .....	-	3	4	7	II
Projektwerkstätte .....	-	-	11	11	V
<b>Modatelier</b>					
Projektmanagement .....	-	3	4	7	II
Projektwerkstätte .....	-	-	11	11	V
<b>Modedesign</b>					
Projektmanagement .....	-	3	4	7	II
Projektwerkstätte .....	-	-	11	11	V
<b>Modemarketing</b>					
Englische Wirtschaftssprache .....	-	2	2	4	I
Projektmanagement .....	-	1	5	6	II
Projektwerkstätte .....	-	-	8	8	V
<b>b) Schulautonome Pflichtgegenstände <sup>3)</sup></b>					
Pflichtgegenstände mit erhöhtem Stundenausmaß .....	2	2	1	5	I-V <sup>4)</sup>
Seminare:					
Fremdsprachenseminar <sup>5)</sup> .....					I
Betriebsorganisatorisches Seminar .....					I
Allgemein bildendes Seminar .....					III
Fachtheoretisches Seminar .....					III
Praxisseminar .....					IV
<b>Gesamtwochenstundenzahl</b>	<b>37</b>	<b>37</b>	<b>37</b>	<b>111</b>	

	Wochenstunden			Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse		
<b>B. Pflichtpraktikum</b>					
4 Wochen Betriebspraxis zwischen der 2. und 3. Klasse.					
<b>C. Freigegegenstände und unverbindliche Übungen</b> <sup>3)</sup>					
Soweit keine schulautonomen Lehrplanbestimmungen bestehen:					
Spielmusik .....	1	1	1	3	V
Chorgesang .....	1	1	1	3	V
<b>D. Förderunterricht</b> <sup>3)</sup>					
Soweit keine schulautonomen Lehrplanbestimmungen bestehen:					
Deutsch .....	(2)	(2)	(-)	(4)	(I)
Englisch .....	(2)	(2)	(-)	(4)	(I)
Rechnungswesen .....	(2)	(2)	(-)	(4)	I
Schnittkonstruktion, Gradieren und Modellgestaltung mit CAD ....	(2)	(2)	(-)	(4)	II

<sup>1)</sup> Die Studentafel kann nach den Bestimmungen des Abschnittes III schulautonom abgeändert werden.

<sup>2)</sup> Mit Computerunterstützung.

<sup>3)</sup> Festlegung durch schulautonome Lehrplanbestimmungen.

<sup>4)</sup> Wie der jeweilige Pflichtgegenstand.

<sup>5)</sup> In Amtsschriften ist in Klammer die Bezeichnung der Fremdsprache anzuführen.

# HÖHERE LEHRANSTALT FÜR MODE UND BEKLEIDUNGSTECHNIK

## I. STUDENTAFEL <sup>1)</sup>

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden					Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	Jahrgang						
	I.	II.	III.	IV.	V.		
<b>Kernbereich</b>							
1. Religion .....	2	2	2	2	2	10	(III)
2. Deutsch .....	2	2	2	2	2	10	(I)
3. Englisch .....	2	2	2	2	2	10	(I)
4. Zweite lebende Fremdsprache <sup>2)4)</sup> .....	-	-	2	2	2	6	(I)
5. Geschichte und Kultur .....	-	-	2	2	-	4	III
6. Wirtschaftsgeographie .....	-	3	-	-	-	3	III
7. Biologie und Ökologie .....	2	-	-	-	-	2	III
8. Mathematik und angewandte Mathematik .....	-	2	2	2	2	8	(I)
9. Physik .....	-	-	1	1	-	2	(III)
10. Chemie .....	-	1	1	-	-	2	(III)
11. Kommunikation und Marketing .....	-	-	-	-	2	2	III
12. Betriebswirtschaft .....	-	-	2	2	2	6	II
13. Rechnungswesen <sup>3)</sup> .....	2	2	2	2	2	10	I
14. Wirtschaftsinformatik .....	1	-	-	-	-	1	I
15. Textverarbeitung <sup>3)</sup> .....	1	-	-	-	-	1	III
16. Politische Bildung und Recht .....	-	-	-	-	3	3	III
17. Fertigungsplanung und Arbeitsorganisation <sup>3)</sup> .....	-	2	2	2	-	6	II
18. Textiltechnologie .....	-	1	1	2	2	6	III
19. Entwurf- und Modezeichnen .....	2	2	-	-	-	4	(IVa)
20. Schnittkonstruktion, Gradieren und Modellgestaltung mit CAD .....	2	2	2	2	2	10	II
21. Technologie der Bekleidungsmaschinen .....	1	-	-	-	-	1	II
22. Werkstätte und Fertigungstechnik .....	15	12	8	-	-	35	V
23. Leibesübungen .....	2	2	2	1	1	8	(IVa)
<b>Wochenstundenzahl Kernbereich</b>	<b>34</b>	<b>35</b>	<b>33</b>	<b>24</b>	<b>24</b>	<b>150</b>	
<b>Erweiterungsbereich</b>							
<b>a) Ausbildungsschwerpunkte <sup>4)</sup></b>							
<b>Bekleidungstechnik</b>							
Projektmanagement .....	-	-	2	4	4	10	II
Projektwerkstätte .....	-	-	-	8	8	16	V
<b>Modedesign</b>							
Projektmanagement .....	-	-	2	4	4	10	II
Projektwerkstätte .....	-	-	-	8	8	16	V
<b>Modemarketing</b>							
Wirtschaftssprache .....	-	-	2	2	2	6	I
Projektmanagement .....	-	-	-	5	5	10	II
Projektwerkstätte .....	-	-	-	5	5	10	V
<b>b) Schulautonome Pflichtgegenstände <sup>4)</sup></b>							
Pflichtgegenstände mit erhöhtem Stundenausmaß							I-V <sup>5)</sup>
Seminare:							
Fremdsprachenseminar <sup>2)</sup> .....							I
Betriebsorganisatorisches Seminar .....							I
Allgemeinbildendes Seminar .....							III

Fachtheoretisches Seminar .....							III
Praxisseminar .....							IV
<b>Gesamtwochenstundenzahl</b>	36	37	37	37	38	185	
	Wochenstunden						Lehrver-
	Jahrgang					Summe	pflich-
	I.	II.	III.	IV.	V.		tungs-
							gruppe
<b>B. Pflichtpraktikum</b>							
4 Wochen Betriebspraxis zwischen III. und IV. Jahrgang bzw. zwischen IV. und V. Jahrgang..							
<b>C. Freigegegenstände und unverbindliche Übungen</b> <sup>4)</sup>							
Soweit dafür keine schulautonomen Lehrplanbestimmungen bestehen:							
Unverbindliche Übungen							
Spielmusik .....	1	1	1	1	1	5	V
Chorgesang .....	1	1	1	1	1	5	V
<b>D. Fakultatives Praktikum</b>							
4 Wochen Betriebspraxis vor Eintritt in den V. Jahrgang.							
<b>E. Förderunterricht</b> <sup>4)</sup>							
Soweit dafür keine schulautonomen Lehrplanbestimmungen bestehen:							
Deutsch .....	(2)	(2)	(2)	(2)	(-)	(8)	(I)
Lebende Fremdsprache .....	(2)	(2)	(2)	(2)	(-)	(8)	(I)
Mathematik und angewandte Mathematik .....	(-)	(2)	(2)	(2)	(-)	(6)	(I)
Rechnungswesen .....	(2)	(2)	(2)	(2)	(-)	(8)	I
Schnittkonstruktion, Gradieren und Modellgestaltung mit CAD .....	(2)	(2)	(2)	(2)	(-)	(8)	II

<sup>1)</sup>Die Studentafel kann nach den Bestimmungen des Abschnittes III schulautonom abgeändert werden.

<sup>2)</sup>In Amtsschriften ist in Klammern die Bezeichnung der Fremdsprache anzuführen.

<sup>3)</sup>Mit Computerunterstützung.

<sup>4)</sup>Festlegung durch schulautonome Lehrplanbestimmungen.

<sup>5)</sup>Wie der jeweilige Pflichtgegenstand.

# HÖHERE LEHRANSTALT FÜR KÜNSTLERISCHE GESTALTUNG

## I. STUDENTAFEL <sup>1)</sup>

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden					Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	Jahrgang						
	I.	II.	III.	IV.	V.		
<b>Kernbereich</b>							
1. Religion .....	2	2	2	2	2	10	(III)
2. Deutsch .....	2	2	2	2	2	10	(I)
3. Englisch .....	2	2	2	2	2	10	(I)
4. Zweite lebende Fremdsprache <sup>2)3)</sup> .....	-	-	2	2	2	6	(I)
5. Geschichte und Kultur .....	-	-	2	2	-	4	III
6. Wirtschaftsgeographie .....	2	2	-	-	-	4	III
7. Biologie und Ökologie .....	2	-	-	-	-	2	III
8. Mathematik und angewandte Mathematik .....	-	2	2	2	2	8	(I)
9. Physik .....	-	1	1	-	-	2	(III)
10. Chemie .....	-	1	1	-	-	2	(III)
11. Kommunikation und Marketing .....	-	-	-	-	2	2	III
12. Betriebswirtschaft .....	-	-	2	2	2	6	II
13. Rechnungswesen <sup>4)</sup> .....	2	2	2	2	2	10	I
14. Wirtschaftsinformatik .....	1	-	-	-	-	1	I
15. Textverarbeitung .....	1	-	-	-	-	1	III
16. Politische Bildung und Recht .....	-	-	-	-	3	3	III
17. Kunstgeschichte .....	-	-	-	3	2	5	III
18. Darstellung und Form .....	5	4	-	-	-	9	III
19. Werkstätte, Entwurf und Fertigungstechnik .....	15	16	-	-	-	31	V
(Bereich Visuelles Gestalten Bereich Textil Bereich Holz Bereich Metall Bereich Keramik)							
20. Leibesübungen .....	2	2	2	1	1	8	(IVa)
<b>Wochenstundenzahl Kernbereich</b>	<b>36</b>	<b>36</b>	<b>20</b>	<b>20</b>	<b>22</b>	<b>134</b>	
<b>Erweiterungsbereich</b>							
<b>a) Ausbildungsschwerpunkte <sup>3)</sup></b>							
Textiles Gestalten .....	-	-	15	15	14	44	IVb
Plastisches Gestalten .....	-	-	15	15	14	44	IVb
Visuelles Gestalten .....	-	-	15	15	14	44	IVb
Gestaltung und Ausstattung .....	-	-	15	15	14	44	IVb
<b>b) Schulautonome Pflichtgegenstände <sup>3)</sup> ...</b>							
Pflichtgegenstände mit erhöhtem Stundenausmaß							<sup>5)</sup>
Seminare:							
Fremdsprachenseminar <sup>2)</sup> .....							I
Betriebsorganisatorisches Seminar .....							I
Allgemeinbildendes Seminar .....							III
Fachtheoretisches Seminar .....							III
Praxisseminar .....							IV
<b>Gesamtwochenstundenzahl</b>	<b>37</b>	<b>37</b>	<b>37</b>	<b>37</b>	<b>37</b>	<b>185</b>	

Wochenstunden

Lehrver-

	Jahrgang					Summe	pflich- tungs- gruppe
	I.	II.	III.	IV.	V.		
<b>B. Pflichtpraktikum</b>							
4 Wochen Betriebspraxis zwischen III. und IV. Jahrgang bzw. zwischen IV. und V. Jahrgang..							
<b>C. Freigegegenstände und unverbindliche Übungen</b> <sup>3)</sup>							
Soweit dafür keine schulautonomen Lehrplanbestimmungen bestehen:							
Unverbindliche Übungen							
Spielmusik .....	1	1	1	1	1	5	V
Chorgesang .....	1	1	1	1	1	5	V
<b>D. Fakultatives Praktikum</b>							
4 Wochen (auf den Ausbildungsschwerpunkt bezogene) Betriebspraxis vor Eintritt in den V. Jahrgang.							
<b>E. Förderunterricht</b> <sup>5)</sup>							
Soweit dafür keine schulautonomen Lehrplanbestimmungen bestehen:							
Deutsch .....	(2)	(2)	(2)	(2)	(-)	(8)	(I)
Lebende Fremdsprache <sup>2)</sup> .....	(2)	(2)	(2)	(2)	(-)	(8)	(I)
Mathematik und angewandte Mathematik .....	(-)	(2)	(2)	(2)	(-)	(6)	(I)
Rechnungswesen .....	(2)	(2)	(2)	(2)	(-)	(8)	I

<sup>1)</sup>Die Stundentafel kann nach den Bestimmungen des Abschnittes III schulautonom abgeändert werden.

<sup>2)</sup>In Amtsschriften ist in Klammern die Bezeichnung der Fremdsprache anzuführen.

<sup>3)</sup>Festlegung durch schulautonome Lehrplanbestimmungen.

<sup>4)</sup>Mit Computerunterstützung.

<sup>5)</sup>Wie im gleichnamigen Pflichtgegenstand.

# AUFBAULEHRGANG FÜR MODE UND BEKLEIDUNGSTECHNIK

## I. STUNDENTAFEL <sup>1)</sup>

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden			Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	Jahrgang				
	I.	II.	III.		
<b>Kernbereich</b>					
1. Religion .....	2	2	2	6	(III)
2. Deutsch .....	2	2	2	6	(I)
3. Englisch .....	2	2	2	6	(I)
4. Zweite lebende Fremdsprache <sup>3)</sup> .....	2	2	2	6	(I)
5. Geschichte und Kultur .....	-	2	-	2	III
6. Wirtschaftsgeographie .....	2	-	-	2	III
7. Mathematik und angewandte Mathematik .....	3	2	3	8	(I)
8. Physik .....	-	2	-	2	(III)
9. Chemie .....	2	-	-	2	(III)
10. Kommunikation und Marketing .....	-	-	2	2	III
11. Betriebswirtschaft .....	-	-	2	2	II
12. Rechnungswesen <sup>2)</sup> .....	2	2	2	6	I
13. Fertigungsplanung und Arbeitsorganisation .....	-	2	-	2	II
14. Textiltechnologie .....	-	1	1	2	III
15. Schnittkonstruktion, Gradieren und Modellgestaltung mit CAD .....	2	2	2	6	II
16. Werkstätte und Fertigungstechnik .....	6	-	-	6	V
17. Leibesübungen .....	2	2	1	5	(IVa)
<b>Wochenstundenzahl Kernbereich</b>	<b>27</b>	<b>23</b>	<b>21</b>	<b>71</b>	
<b>Erweiterungsbereich</b>					
<b>a) Ausbildungsschwerpunkte <sup>4)</sup></b>					
<b>Bekleidungstechnik</b>					
Projektmanagement .....	4	4	4	12	II
Projektwerkstätte .....	-	8	8	16	V
<b>Modedesign</b>					
Projektmanagement .....	4	4	4	12	II
Projektwerkstätte .....	-	8	8	16	V
<b>Modemarketing</b>					
Wirtschaftssprache .....	2	2	2	6	I
Projektmanagement .....	2	5	5	12	II
Projektwerkstätte .....	-	5	5	10	V
<b>b) Schulautonome Pflichtgegenstände <sup>4)</sup></b>					
Pflichtgegenstände mit erhöhtem Stundenausmaß	2	1	2	5	I-V <sup>5)</sup>
Seminare:					
Fremdsprachenseminar <sup>3)</sup> .....					I
Betriebsorganisatorisches Seminar .....					I
Allgemeinbildendes Seminar .....					III
Fachtheoretisches Seminar .....					III
Praxisseminar .....					IV
<b>Gesamtwochenstundenzahl</b>	<b>33</b>	<b>36</b>	<b>35</b>	<b>104</b>	
Wochenstunden					
Jahrgang					
I.	II.	III.	Summe	Lehrverpflichtungsgruppe	
<b>B. Freigegegenstände und unverbindliche Übungen <sup>4)</sup></b>					

Soweit dafür keine schulautonomen Lehrplanbestimmungen bestehen:

Spielmusik .....	1	1	1	3	V
Chorgesang .....	1	1	1	3	V

---

**C. Fakultatives Praktikum**

4 Wochen Betriebspraxis vor Eintritt in den III. Jahrgang.

---

**D. Förderunterricht <sup>4)</sup>**

Soweit dafür keine schulautonomen Lehrplanbestimmungen bestehen:

Deutsch .....	(2)	(2)	(2)	(6)	(I)
Englisch .....	(2)	(2)	(2)	(6)	(I)
Zweite lebende Fremdsprache .....	(2)	(2)	(2)	(6)	(I)
Mathematik und angewandte Mathematik .....	(2)	(2)	(2)	(6)	(I)
Rechnungswesen und Controlling <sup>2)</sup> .....	(2)	(2)	(2)	(6)	I

---

<sup>1)</sup>Die Stundentafel kann nach den Bestimmungen des Abschnittes III schulautonom abgeändert werden.

<sup>2)</sup>Mit Computerunterstützung.

<sup>3)</sup>In Amtsschriften ist in Klammern die Bezeichnung der Fremdsprache anzuführen.

<sup>4)</sup>Festlegung durch schulautonome Lehrplanbestimmungen (siehe Abschnitt III).

<sup>5)</sup>Wie der jeweilige Pflichtgegenstand.

# KOLLEG FÜR MODE UND BEKLEIDUNGSTECHNIK

## I. STUDENTAFEL <sup>1)</sup>

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	1.	Wochenstunden			Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
		Semester				
		2.	3.	4.		
<b>Kernbereich</b>						
1. Religion .....	1	1	1	1	4	(III)
2. Kommunikation und Marketing .....	-	-	1	1	2	III
3. Betriebswirtschaft .....	2	2	2	2	8	II
4. Rechnungswesen <sup>2)</sup> .....	2	2	3	3	10	I
5. Textverarbeitung <sup>2)</sup> .....	1	1	-	-	2	III
6. Fertigungsplanung und Arbeitsorganisation <sup>2)</sup> .....	1	1	2	2	6	II
7. Textiltechnologie .....	-	-	2	2	4	III
8. Entwurf- und Modezeichnen .....	3	3	-	-	6	(IVa)
9. Schnittkonstruktion, Gradieren und Modellgestaltung mit CAD .....	2	2	3	3	10	II
10. Technologie der Bekleidungsmaschinen .....	1	1	-	-	2	II
11. Werkstätte und Fertigungstechnik .....	22	22	-	-	44	V
<b>Wochenstundenzahl Kernbereich</b>	<b>35</b>	<b>35</b>	<b>14</b>	<b>14</b>	<b>98</b>	
<b>Erweiterungsbereich</b>						
<b>a) Ausbildungsschwerpunkte <sup>3)</sup></b>						
<b>Bekleidungstechnik</b>						
Projektmanagement .....	-	-	8	8	16	II
Projektwerkstätte .....	-	-	15	15	30	V
<b>Modedesign</b>						
Projektmanagement .....	-	-	8	8	16	II
Projektwerkstätte .....	-	-	15	15	30	V
<b>Modemarketing</b>						
Wirtschaftssprache .....	-	-	5	5	10	I
Projektmanagement .....	-	-	8	8	16	II
Projektwerkstätte .....	-	-	10	10	20	V
<b>b) Schulautonome Pflichtgegenstände <sup>3)</sup></b>						
Pflichtgegenstände mit erhöhtem Stundenausmaß .....	2	2	2	2	8	(I-V) <sup>4)</sup>
Seminare:						
Fremdsprachenseminar <sup>5)</sup> .....						I
Betriebsorganisatorisches Seminar .....						I
Allgemeinbildendes Seminar .....						III
Fachtheoretisches Seminar .....						III
Praxisseminar .....						IV
<b>Gesamtwochenstundenzahl</b>	<b>37</b>	<b>37</b>	<b>39</b>	<b>39</b>	<b>152</b>	
<b>B. Pflichtpraktikum</b>						
4 Wochen Betriebspraxis vor Eintritt in das 3. Semester.						
<b>C. Freigegegenstände und unverbindliche Übungen <sup>3)</sup></b>						
<b>D. Förderunterricht <sup>3)</sup></b>						

Rechnungswesen .....	(2)	(2)	(2)	(-)	(6)	I
Schnittkonstruktion, Gradieren und Modellgestaltung mit CAD .....	(2)	(2)	(2)	(-)	(6)	II

---

<sup>1)</sup>Die Stundentafel kann nach den Bestimmungen des Abschnittes III schulautonom abgeändert werden.

<sup>2)</sup>Mit Computerunterstützung.

<sup>3)</sup>Festlegung durch schulautonome Lehrplanbestimmungen.

<sup>4)</sup>Wie der jeweilige Pflichtgegenstand.

<sup>5)</sup>In Amtsschriften ist in Klammern die Bezeichnung der Fremdsprache anzuführen.

**FACHSCHULE FÜR MODE UND BEKLEIDUNGSTECHNIK FÜR  
HÖRBEHINDERTE**

**I. STUNDENTAFEL <sup>1)</sup>**

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden			Summe	Lehrver- pflich- tungs- gruppe
	Klasse				
	1	2.	3.		
<b>Kernbereich</b>					
1. Religion .....	2	2	2	6	(III)
2. Deutsch .....	2	2	2	6	(I)
3. Sprach- und Sprecherziehung .....	2	2	2	6	III
4. Geschichte und Kultur .....	-	2	-	2	III
5. Wirtschaftsgeographie .....	2	-	-	2	III
6. Biologie und Ökologie .....	2	-	-	2	III
7. Politische Bildung und Recht .....	-	-	2	2	III
8. Betriebswirtschaft .....	-	2	2	4	II
9. Rechnungswesen <sup>2)</sup> .....	2	2	2	6	I
10. Wirtschaftsinformatik .....	1	-	-	1	I
11. Textverarbeitung <sup>2)</sup> .....	1	-	-	1	III
12. Leibesübungen .....	2	2	1	5	(IVa)
13. Fertigungsplanung und Arbeitsorganisation <sup>2)</sup> .....	-	2	2	4	II
14. Textiltechnologie .....	-	2	2	4	III
15. Entwurf- und Modezeichnen .....	1	1	2	4	(IVa)
16. Schnittkonstruktion, Gradieren und Modellgestaltung mit CAD .....	2	2	2	6	II
17. Technologie der Bekleidungsmaschinen .....	1	-	-	1	II
18. Werkstätte und Fertigungstechnik .....	15	11		26	V
<b>Wochenstundenzahl Kernbereich</b>	<b>35</b>	<b>32</b>	<b>21</b>	<b>88</b>	
<b>Erweiterungsbereich</b>					
<b>a) Ausbildungsschwerpunkte <sup>3)</sup></b>					
<b>Bekleidungstechnik</b>					
Projektmanagement .....	-	3	4	7	II
Projektwerkstätte .....	-	-	11	11	V
<b>Modeatelier</b>					
Projektmanagement .....	-	3	4	7	II
Projektwerkstätte .....	-	-	11	11	V
<b>Modedesign</b>					
Projektmanagement .....	-	3	4	7	II
Projektwerkstätte .....	-	-	11	11	V
<b>b) Schulautonome Pflichtgegenstände <sup>3)</sup></b>					
Pflichtgegenstände mit erhöhtem Stundenausmaß .....	2	2	1	5	<sup>4)</sup>
Seminare:					
Fremdsprachenseminar <sup>5)</sup> .....					I
Betriebsorganisatorisches Seminar .....					I
Allgemein bildendes Seminar .....					III
Fachtheoretisches Seminar .....					III
Praxisseminar .....					IV
<b>Gesamtwochenstundenzahl</b>	<b>37</b>	<b>37</b>	<b>37</b>	<b>111</b>	
	Wochenstunden				Lehrver-

	Klasse			Summe	gruppe
	1.	2.	3.		
<b>B. Pflichtpraktikum</b>					
4 Wochen Betriebspraxis zwischen der 2. und 3. Klasse.					
<b>C. Freigegegenstände und unverbindliche Übungen <sup>3)</sup></b>					
<b>D. Förderunterricht <sup>3)</sup></b>					
Soweit keine schulautonomen Lehrplanbestimmungen bestehen:					
Deutsch .....	(2)	(2)	(-)	(4)	(I)
Sprach- und Sprecherziehung .....	(2)	(2)	(-)	(4)	III
Rechnungswesen .....	(2)	(2)	(-)	(4)	I
Schnittkonstruktion, Gradieren und Modellgestaltung mit CAD ....	(2)	(2)	(-)	(4)	II

<sup>1)</sup>Die Stundentafel kann nach den Bestimmungen des Abschnittes III schulautonom abgeändert werden.

<sup>2)</sup>Mit Computerunterstützung.

<sup>3)</sup>Festlegung durch schulautonome Lehrplanbestimmungen.

<sup>4)</sup>Wie der jeweilige Pflichtgegenstand.

<sup>5)</sup>In Amtsschriften ist in Klammer die Bezeichnung der Fremdsprache anzuführen.

## AUFBAULEHRGANG FÜR MODE UND BEKLEIDUNGSTECHNIK FÜR HÖRBEHINDERTE

### I. STUNDENTAFEL <sup>1)</sup>

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden			Summe	Lehrver- pflich- tungs- gruppe
	Jahrgang				
	I.	II.	III.		
<b>Kernbereich</b>					
1. Religion .....	2	2	2	6	(III)
2. Deutsch .....	2	2	2	6	(I)
3. Englisch .....	2	2	2	6	(I)
4. Geschichte und Kultur .....	-	2	-	2	III
5. Wirtschaftsgeographie .....	2	-	-	2	III
6. Mathematik und angewandte Mathematik .....	3	2	3	8	(I)
7. Physik .....	-	2	-	2	(III)
8. Chemie .....	2	-	-	2	(III)
9. Kommunikation und Marketing .....	-	-	2	2	III
10. Betriebswirtschaft .....	-	-	2	2	II
11. Rechnungswesen <sup>2)</sup> .....	2	2	2	6	I
12. Fertigungsplanung und Arbeitsorganisation .....	-	2	-	2	II
13. Textiltechnologie .....	-	1	1	2	III
14. Schnittkonstruktion, Gradieren und Modellgestaltung mit CAD .....	2	2	2	6	II
15. Werkstätte und Fertigungstechnik .....	6	-	-	6	V
16. Leibesübungen .....	2	2	1	5	(IVa)
<b>Wochenstundenzahl Kernbereich</b>	<b>27</b>	<b>23</b>	<b>21</b>	<b>71</b>	
<b>Erweiterungsbereich</b>					
<b>a) Ausbildungsschwerpunkte <sup>3)</sup></b>					
<b>Bekleidungstechnik</b>					
Projektmanagement .....	4	4	4	12	II
Projektwerkstätte .....	-	8	8	16	V
<b>Modedesign</b>					
Projektmanagement .....	4	4	4	12	II
Projektwerkstätte .....	-	8	8	16	V
<b>Modemarketing</b>					
Wirtschaftssprache .....	2	2	2	6	I
Projektmanagement .....	2	5	5	12	II
Projektwerkstätte .....	-	5	5	10	V
<b>b) Schulautonome Pflichtgegenstände <sup>3)</sup></b>					
Pflichtgegenstände mit erhöhtem Stundenausmaß					I-V <sup>4)</sup>
Seminare:					
Fremdsprachenseminar <sup>5)</sup> .....					I
Betriebsorganisatorisches Seminar .....					I
Allgemeinbildendes Seminar .....					III
Fachtheoretisches Seminar .....					III
Praxisseminar .....					IV
<b>Gesamtwochenstundenzahl</b>	<b>33</b>	<b>36</b>	<b>35</b>	<b>104</b>	

Wochenstunden

Jahrgang

Summe

Lehrver-  
pflich-  
tungs-

	I.	II.	III.	gruppe
<b>B. Freigegegenstände und unverbindliche Übungen</b> <sup>3)</sup>				
<b>C. Fakultatives Praktikum</b> 4 Wochen Betriebspraxis vor Eintritt in den III. Jahrgang.				
<b>D. Förderunterricht</b> <sup>3)</sup> Soweit dafür keine schulautonomen Lehrplanbestimmungen bestehen:				
Deutsch .....	(2)	(2)	(2)	(6) (I)
Englisch .....	(2)	(2)	(2)	(6) (I)
Mathematik und angewandte Mathematik .....	(2)	(2)	(2)	(6) (I)
Rechnungswesen und Controlling <sup>2)</sup> .....	(2)	(2)	(2)	(6) I

<sup>1)</sup>Die Studententafel kann nach den Bestimmungen des Abschnittes III schulautonom abgeändert werden.

<sup>2)</sup>Mit Computerunterstützung.

<sup>3)</sup>Festlegung durch schulautonome Lehrplanbestimmungen (siehe Abschnitt III).

<sup>4)</sup>Wie der jeweilige Pflichtgegenstand.

<sup>5)</sup>In Amtsschriften ist in Klammern die Bezeichnung der Fremdsprache anzuführen.

# HOTELFACHSCHULE

## I. STUNDENTAFEL <sup>1)</sup>

(Gesamtstundenanzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden				Lehrverpflichtungsgruppe
	Klasse			Summe	
	1	2.	3.		
<b>Kernbereich</b>					
1. Religion .....	2	2	2	6	(III)
2. Deutsch .....	3	3	2	8	(I)
3. Englisch .....	3	3	3	9	(I)
4. Geschichte und Kultur .....	-	3	-	3	III
5. Biologie und Ökologie .....	-	-	2	2	III
6. Tourismusgeographie .....	-	-	2	2	III
7. Tourismus und Marketing .....	-	1	2	3	II
8. Betriebswirtschaft, Volkswirtschaft und gastgewerbliche Betriebslehre .....	2	2	2	6	II
9. Rechnungswesen <sup>2)</sup> .....	3	3	3	9	I
10. Wirtschaftsinformatik .....	1	-	-	1	I
11. Textverarbeitung und Publishing <sup>2)</sup> .....	2	2	2	6	III
12. Politische Bildung und Recht .....	-	-	3	3	III
13. Ernährung .....	2	-	-	2	III
14. Küchenführung und -organisation <sup>2)</sup> .....	4	3	3	10	IV
15. Getränke .....	1	1	-	2	III
16. Restaurant <sup>2)</sup> .....	3	3	2	8	IV
17. Betriebspraktikum .....	3	2	2	7	(Va)
18. Leibesübungen und sportliche Animation .....	2	2	1	5	IVa
<b>Wochenstundenzahl Kernbereich</b>	<b>31</b>	<b>30</b>	<b>31</b>	<b>92</b>	
<b>Erweiterungsbereich</b>					
<b>a) Ausbildungsschwerpunkte <sup>3)</sup></b>					
Zweite lebende Fremdsprache <sup>4)</sup> .....	3	3	2	8	(I)
Gastronomie .....	3	3	2	8	IV
Sport .....	3	3	2	8	IVa
<b>b) Schulautonome Pflichtgegenstände <sup>3)</sup></b>					
Pflichtgegenstände mit erhöhtem Stundenausmaß .....					I-Va <sup>5)</sup>
Seminare:					
Fremdsprachenseminar <sup>4)</sup> .....					I
Betriebsorganisatorisches Seminar .....					I
Allgemeinbildendes Seminar .....					III
Fachtheoretisches Seminar .....					III
Praxisseminar .....					IV
<b>Gesamtwochenstundenzahl</b>	<b>35</b>	<b>35</b>	<b>35</b>	<b>105</b>	
	Wochenstunden				
	Klasse			Summe	
	1.	2.	3.		Lehrverpflichtungsgruppe
<b>B. Pflichtpraktika</b>					
24 Wochen vor Eintritt in die 3. Klasse.					
<b>C. Freigegegenstände und unverbindliche Übungen <sup>3)</sup></b>					
Soweit dafür keine schulautonomen Lehrplanbestimmungen bestehen:					
Unverbindliche Übungen					

Spielmusik .....	1	1	1	3	V
Chorgesang .....	1	1	1	3	V

---

**D. Förderunterricht** <sup>3)</sup>

Soweit dafür keine schulautonomen Lehrplanbestimmungen bestehen:

Deutsch .....	(2)	(2)	(2)	(6)	(I)
Englisch .....	(2)	(2)	(2)	(6)	(I)
Rechnungswesen <sup>2)</sup> .....	(2)	(2)	(2)	(6)	I
Textverarbeitung <sup>2)</sup> .....	(2)	(2)	(2)	(6)	III

---

<sup>1)</sup> Die Studentafel kann nach den Bestimmungen des Abschnittes III schulautonom abgeändert werden.

<sup>2)</sup> Mit Computerunterstützung.

<sup>3)</sup> Festlegung durch schulautonome Lehrplanbestimmungen (siehe Abschnitt III).

<sup>4)</sup> In Amtsschriften ist in Klammer die Bezeichnung der Fremdsprache anzuführen.

<sup>5)</sup> Wie der jeweilige Pflichtgegenstand.

# TOURISMUSFACHSCHULE

## I. STUDENTAFEL <sup>1)</sup>

(Gesamtstundenanzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden				Lehrverpflichtungsgruppe
	Klasse			Summe	
	1	2.	3.		
<b>Kernbereich</b>					
1. Religion .....	2	2	2	6	(III)
2. Deutsch .....	3	3	3	9	(I)
3. Englisch .....	3	3	3	9	(I)
4. Zweite lebende Fremdsprache <sup>4)</sup> .....	3	3	3	9	(I)
5. Geschichte und Kultur .....	2	2	-	4	III
6. Tourismusgeographie .....	2	2	2	6	III
7. Tourismus und Marketing .....	-	2	2	4	II
8. Betriebs- und Volkswirtschaft .....	3	2	3	8	II
9. Verkehr und Reisebüro .....	-	2	2	4	III
10. Rechnungswesen <sup>2)</sup> .....	3	3	3	9	I
11. Wirtschaftsinformatik .....	1	-	-	1	I
12. Textverarbeitung und Publishing <sup>2)</sup> .....	2	2	2	6	III
13. Politische Bildung und Recht .....	-	1	2	3	III
14. Küchenführung und –organisation <sup>2)</sup> .....	4	-	-	4	IV
15. Restaurant <sup>2)</sup> .....	3	-	-	3	IV
16. Betriebswirtschaftliche Übungen und touristisches Projektmanagement <sup>2)</sup> .....	-	2	2	4	I
17. Leibesübungen und sportliche Animation .....	2	2	1	5	IVa
<b>Wochenstundenzahl Kernbereich</b>	<b>33</b>	<b>31</b>	<b>30</b>	<b>94</b>	
<b>Erweiterungsbereich</b>					
a) <b>Schulautonome Pflichtgegenstände</b> <sup>3)</sup> .....	3	4	4	11	<sup>5)</sup>
Pflichtgegenstände mit erhöhtem Stundenausmaß					
Seminare:					
Fremdsprachenseminar <sup>4)</sup> .....					
Betriebsorganisatorisches Seminar .....					
Allgemein bildendes Seminar .....					
Fachtheoretisches Seminar .....					
Praxisseminar .....					
<b>Gesamtwochenstundenzahl</b>	<b>36</b>	<b>35</b>	<b>34</b>	<b>105</b>	
<b>B. Pflichtpraktika</b>					
16 Wochen vor Eintritt in die dritte Klasse.					
<b>C. Freigegegenstände und unverbindliche Übungen</b> <sup>3)</sup>					
Soweit dafür keine schulautonomen Lehrplanbestimmungen bestehen:					
Unverbindliche Übungen					
Spielmusik .....					
Chorgesang .....					
<b>D. Förderunterricht</b> <sup>3)</sup>					
Soweit dafür keine schulautonomen Lehrplanbestimmungen bestehen:					

Deutsch .....	(2)	(2)	(2)	(6)	(I)
Englisch .....	(2)	(2)	(2)	(6)	(I)
Zweite lebende Fremdsprache .....	(2)	(2)	(2)	(6)	(I)
Rechnungswesen <sup>2)</sup> .....	(2)	(2)	(2)	(6)	I
Textverarbeitung <sup>2)</sup> .....	(2)	(2)	(2)	(6)	III

<sup>1)</sup>Die Stundentafel kann nach den Bestimmungen des Abschnittes III schulautonom abgeändert werden.

<sup>2)</sup>Mit Computerunterstützung.

<sup>3)</sup>Festlegung durch schulautonome Lehrplanbestimmungen (siehe Abschnitt III).

<sup>4)</sup>In Amtsschriften ist in Klammer die Bezeichnung der Fremdsprache anzuführen.

<sup>5)</sup>Wie der jeweilige Pflichtgegenstand.

# HÖHERE LEHRANSTALT FÜR TOURISMUS

## I. STUDENTAFEL <sup>1)</sup>

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden					Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	Jahrgang						
	I.	II.	III.	IV.	V.		
<b>Kernbereich</b>							
1. Religion .....	2	2	2	2	2	10	(III)
2. Deutsch .....	3	3	2	2	3	13	(I)
3. Englisch .....	3	3	3	3	3	15	(I)
4. Zweite lebende Fremdsprache <sup>3)</sup> .....	3	3	2	3	3	14	(I)
5. Geschichte und Kultur .....	-	-	2	2	2	6	III
6. Biologie und Ökologie .....	-	2	-	-	2	4	III
7. Mathematik und angewandte Mathematik .....	-	2	2	2	2	8	I
8. Tourismusgeographie .....	-	-	2	2	2	6	III
9. Tourismus und Marketing .....	-	-	1	2	2	5	II
10. Verkehr und Reisebüro .....	-	-	-	1	2	3	III
11. Betriebswirtschaft, Volkswirtschaft und gastgewerbliche Betriebslehre .....	2	2	2	2	2	10	II
12. Rechnungswesen und Controlling <sup>2)</sup> .....	3	2	3	2	3	13	I
13. Wirtschaftsinformatik .....	1	-	-	-	-	1	I
14. Textverarbeitung und Publishing <sup>2)</sup> .....	2	2	2	-	-	6	III
15. Politische Bildung und Recht .....	-	-	-	2	2	4	III
16. Ernährung .....	2	-	-	-	-	2	III
17. Küchenführung und -organisation <sup>2)</sup> .....	3	3	3	3	-	12	IV
18. Getränke .....	1	1	-	-	-	2	III
19. Restaurant <sup>2)</sup> .....	2	2	2	2	-	8	IV
20. Betriebspraktikum .....	3	2	2	2	-	9	(Va)
21. Leibesübungen und sportliche Animation .....	2	2	2	1	1	8	IVa
<b>Wochenstundenzahl Kernbereich</b>	<b>32</b>	<b>31</b>	<b>32</b>	<b>33</b>	<b>31</b>	<b>159</b>	
<b>Erweiterungsbereich</b>							
<b>a) Ausbildungsschwerpunkte <sup>4)</sup></b>							
Dritte lebende Fremdsprache <sup>3)</sup> .....	-	-	3	2	3	8	(I)
Fremdsprachen und Wirtschaft <sup>3)</sup> .....	-	-	3	2	3	8	I
Hotelmanagement .....	-	-	3	2	3	8	I
Touristisches Management .....	-	-	3	2	3	8	II
Kulturelle Animation .....	-	-	3	2	3	8	III
Städtetourismus und Eventmanagement .....	-	-	3	2	3	8	II
Medieninformatik .....	-	-	3	2	3	8	I
<b>b) Schulautonome Pflichtgegenstände <sup>4)</sup></b>							
Pflichtgegenstände mit erhöhtem Stundenausmaß	1	2	2	2	1	8	
Seminare:							I-Va <sup>5)</sup>
Fremdsprachenseminar <sup>3)</sup> .....							I
Betriebsorganisatorisches Seminar .....							I
Allgemeinbildendes Seminar .....							III
Fachtheoretisches Seminar .....							III
Praxisseminar .....							IV
<b>Gesamtwochenstundenzahl</b>	<b>33</b>	<b>33</b>	<b>37</b>	<b>37</b>	<b>35</b>	<b>175</b>	
	Wochenstunden						Lehrver-

	Jahrgang					Summe	pflichtungsgruppe
	I.	II.	III.	IV.	V.		
<b>B. Pflichtpraktika</b>							
Insgesamt 8 Monate vor Eintritt in den V. Jahrgang.							
<b>C. Freigegegenstände und unverbindliche Übungen</b> <sup>4)</sup>							
Soweit dafür keine schulautonomen Lehrplanbestimmungen bestehen:							
Unverbindliche Übungen							
Spielmusik .....	1	1	1	1	1	5	V
Chorgesang .....	1	1	1	1	1	5	V
<b>D. Förderunterricht</b> <sup>4)</sup>							
Soweit dafür keine schulautonomen Lehrplanbestimmungen bestehen:							
Deutsch .....	(2)	(2)	(2)	(2)	(-)	(8)	(I)
Englisch .....	(2)	(2)	(2)	(2)	(-)	(8)	(I)
Zweite lebende Fremdsprache .....	(2)	(2)	(2)	(2)	(-)	(8)	(I)
Mathematik und angewandte Mathematik .....	(-)	(2)	(2)	(2)	(-)	(6)	I
Rechnungswesen und Controlling <sup>2)</sup> .....	(2)	(2)	(2)	(2)	(-)	(8)	I
Textverarbeitung <sup>2)</sup> .....	(2)	(2)	(2)	(-)	(-)	(6)	III

<sup>1)</sup> Die Stundentafel kann nach den Bestimmungen des Abschnittes III schulautonom abgeändert werden.

<sup>2)</sup> Mit Computerunterstützung.

<sup>3)</sup> In Amtsschriften ist in Klammern die Bezeichnung der Fremdsprache anzuführen.

<sup>4)</sup> Festlegung durch schulautonome Lehrplanbestimmungen (siehe Abschnitt III).

<sup>5)</sup> Wie im gleichnamigen Pflichtgegenstand.

# AUFBAULEHRGANG FÜR TOURISMUS

## I. STUNDENTAFEL <sup>1)</sup>

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden			Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	Jahrgang				
	I.	II.	III.		
<b>Kernbereich</b>					
1. Religion .....	2	2	2	6	(III)
2. Deutsch .....	2	2	2	6	(I)
3. Englisch .....	3	2	3	8	(I)
4. Zweite lebende Fremdsprache <sup>2)3)</sup> .....	3	3	3	9	(I)
5. Geschichte und Kultur .....	-	2	2	4	III
6. Biologie und Ökologie .....	2	-	-	2	III
7. Mathematik und angewandte Mathematik .....	3	2	3	8	(I)
8. Tourismusgeographie .....	-	-	3	3	III
9. Tourismus und Marketing .....	-	2	2	4	II
10. Verkehr und Reisebüro .....	-	2	2	4	III
11. Betriebswirtschaft, Volkswirtschaft und gastgewerbliche Betriebslehre .....	2	2	2	6	II
12. Rechnungswesen und Controlling <sup>4)</sup> .....	2	3	3	8	I
13. Politische Bildung und Recht .....	-	-	2	2	III
14. Ernährung .....	1	-	-	1	III
15. Küchenführung und -organisation <sup>3)4)</sup> .....	4	4	-	8	IV
16. Getränke .....	1	-	-	1	III
17. Restaurant <sup>3)4)</sup> .....	3	2	-	5	IV
18. Betriebspraktikum .....	2	2	-	4	(Va)
19. Leibesübungen und sportliche Animation .....	2	2	-	4	IVa
<b>Wochenstundenzahl Kernbereich</b>	<b>32</b>	<b>32</b>	<b>29</b>	<b>93</b>	
<b>Erweiterungsbereich</b>					
<b>a) Ausbildungsschwerpunkte <sup>5)</sup></b>					
Dritte lebende Fremdsprache <sup>2)</sup> .....	3	2	3	8	(I)
Fremdsprachen und Wirtschaft <sup>2)</sup> .....	3	2	3	8	I
Hotelmanagement .....	3	2	3	8	I
Touristisches Management .....	3	2	3	8	II
Gastronomiemanagement .....	3	2	3	8	IVa
Kulturelle Animation .....	3	2	3	8	III
Sport .....	3	2	3	8	IVa
Städtetourismus und Eventmanagement .....	3	2	3	8	II
Medieninformatik .....	3	2	3	8	I
<b>b) Schulautonome Pflichtgegenstände <sup>5)</sup></b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>5</b>	
Pflichtgegenstände mit erhöhtem Stundenausmaß					
Seminare:					
Fremdsprachenseminar <sup>2)</sup> .....					I
Betriebsorganisatorisches Seminar .....					I
Allgemeinbildendes Seminar .....					III
Fachtheoretisches Seminar .....					III
Praxisseminar .....					IV
<b>Gesamtwochenstundenzahl</b>	<b>36</b>	<b>36</b>	<b>34</b>	<b>106</b>	
	Wochenstunden			Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	Jahrgang				
	I.	II.	III.		

---

**B. Pflichtpraktikum**

Insgesamt 4 Monate Betriebspraxis vor Eintritt in den III. Jahrgang.

---

**C. Freigegegenstände und unverbindliche Übungen <sup>5)</sup>**

Soweit dafür keine schulautonomen Lehrplanbestimmungen bestehen:

Unverbindliche Übungen

Spielmusik .....	1	1	1	3	V
Chorgesang .....	1	1	1	3	V

---

**D. Förderunterricht <sup>5)</sup>**

Soweit dafür keine schulautonomen Lehrplanbestimmungen bestehen:

Deutsch .....	(2)	(2)	(-)	(4)	(I)
Englisch .....	(2)	(2)	(-)	(4)	(I)
Zweite lebende Fremdsprache <sup>2)</sup> .....	(2)	(2)	(-)	(4)	(I)
Mathematik und angewandte Mathematik .....	(2)	(2)	(-)	(4)	(I)
Rechnungswesen und Controlling .....	(2)	(2)	(-)	(4)	I

---

---

<sup>1)</sup> Die Stundentafel kann nach den Bestimmungen des Abschnittes III schulautonom abgeändert werden.

<sup>2)</sup> In Amtsschriften ist in Klammer die Bezeichnung der Fremdsprache anzuführen.

<sup>3)</sup> Für Anfänger empfiehlt sich die Erhöhung der Wochenstundenanzahl im schulautonomen Bereich.

<sup>4)</sup> Mit Computerunterstützung.

<sup>5)</sup> Festlegung durch schulautonome Lehrplanbestimmungen (siehe Abschnitt III).

<sup>6)</sup> Wie der jeweilige Pflichtgegenstand.

# KOLLEG FÜR TOURISMUS UND FREIZEITWIRTSCHAFT

## I. STUNDENTAFEL <sup>1)</sup>

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden				Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	1.	Semester		4.		
	2.	3.	4.			
<b>Kernbereich</b>						
1. Religion .....	1	1	1	1	4	(III)
2. Lebende Fremdsprache(n) <sup>2)3)4)</sup> .....	5	5	5	5	20	(I)
3. Tourismus und Marketing .....	2	2	3	3	10	II
4. Verkehr und Reisebüro .....	2	2	1	1	6	III
5. Betriebs- und Volkswirtschaft .....	3	3	4	4	14	II
6. Rechnungswesen und Controlling <sup>5)</sup> .....	4	4	4	4	16	I
7. Textverarbeitung und Publishing <sup>5)</sup> .....	2	2	2	2	8	III
8. Recht .....	2	2	2	2	8	III
9. Betriebspraktikum .....	3	3	-	-	6	(Va)
<b>Wochenstundenzahl Kernbereich</b>	<b>24</b>	<b>24</b>	<b>22</b>	<b>22</b>	<b>92</b>	
<b>Erweiterungsbereich</b>						
<b>a) Fachrichtungen <sup>3)</sup></b> .....	<b>6</b>	<b>6</b>	<b>6</b>	<b>6</b>	<b>24</b>	
Food and Beverage <sup>4)5)</sup> .....						IVb
Management für Tourismusorganisationen <sup>4)</sup> .....						II
<b>b) Ausbildungsschwerpunkte <sup>3)</sup></b> .....	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>2</b>	<b>12</b>	
Lebende Fremdsprache <sup>2)3)</sup> .....						(I)
Fremdsprachen und Wirtschaft <sup>2)3)</sup> .....						I
Hotelmanagement .....						I
Touristisches Management <sup>6)</sup> .....						II
Städtetourismus und Eventmanagement .....						II
Wirtschaftsinformatik .....						I
Kulturelle Animation .....						III
Medieninformatik .....						I
<b>c) Schulautonome Pflichtgegenstände <sup>3)</sup></b> .....	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>5</b>	<b>5</b>	<b>16</b>	
Pflichtgegenstände mit erhöhtem Stundenausmaß .....						(I-Va) <sup>7)</sup>
Seminare:						
Fremdsprachenseminar .....						I
Betriebsorganisatorisches Seminar .....						I
Allgemein bildendes Seminar .....						III
Fachtheoretisches Seminar .....						III
Praxisseminar .....						IV
<b>Gesamtwochenstundenzahl</b>	<b>36</b>	<b>36</b>	<b>37</b>	<b>35</b>	<b>144</b>	
<b>B. Pflichtpraktikum</b>						
Insgesamt zwölf Wochen vor Eintritt in das 3. Semester.						
<b>C. Freigegegenstände und unverbindliche Übungen <sup>3)</sup></b>						
<b>D. Förderunterricht <sup>3)</sup></b>						
Soweit dafür keine schulautonomen Lehrplanbestimmungen bestehen:						

Lebende Fremdsprache(n) <sup>2)</sup> .....	(4)	(4)	(-)	(-)	(8)	(I)
Rechnungswesen und Controlling <sup>5)</sup> .....	(2)	(2)	(-)	(-)	(4)	I

<sup>1)</sup>Die Stundentafel kann nach den Bestimmungen des Abschnittes III schulautonom abgeändert werden.

<sup>2)</sup>In Amtsschriften ist in Klammern die Bezeichnung der Fremdsprache(n) anzuführen.

<sup>3)</sup>Festlegung durch schulautonome Lehrplanbestimmungen (siehe Abschnitt III).

<sup>4)</sup>Schulautonome Gliederung in Teilbereiche mit getrennter Beurteilung ist möglich.

<sup>5)</sup>Mit Computerunterstützung.

<sup>6)</sup>Nur für die Fachrichtung „Food and Beverage“.

<sup>7)</sup>Wie der jeweilige Pflichtgegenstand.

# FACHSCHULE FÜR SOZIALBERUFE

## I. STUNDENTAFEL <sup>1)</sup>

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden			Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	1	2.	3.		
<b>Kernbereich</b>					
Religion .....	2	2	2	6	(III)
Deutsch .....	2	2	2	6	(I)
Lebende Fremdsprache <sup>2)3)</sup> .....	2	2	2	6	(I)
Geschichte und Sozialkunde .....	2	-	-	2	(III)
Geographie und Wirtschaftskunde .....	1	-	-	1	(III)
Politische Bildung und Recht .....	1	1	1	3	III
Psychologie und Pädagogik .....	-	2	2	4	III
Sozialberufskunde .....	2	-	-	2	III
Bildnerische Erziehung .....	-	2	2	4	IVa
Musikalisch-rhythmische Erziehung .....	1	1	1	3	IV
Physik .....	-	1	-	1	(III)
Chemie .....	-	1	-	1	(III)
Biologie und Ökologie .....	2	-	-	2	III
Somatologie .....	-	2	2	4	III
Ernährung und Diät .....	1	-	-	1	III
Säuglingspflege .....	1	-	-	1	III
Gesundheitslehre und Krankenbetreuung .....	-	2	-	2	III
Altenhilfe .....	-	-	2	2	III
Behindertenarbeit und Heilpädagogik .....	-	-	2	2	III
Wirtschaftliches Rechnen .....	2	2	-	4	II
Textverarbeitung <sup>4)</sup> .....	1	2	-	3	III
Haushalt .....	3	-	-	3	IV
Kreatives Gestalten .....	2	-	-	2	IVa
Leibesübungen .....	2	2	1	5	(IVa)
<b>Summe Kernbereich</b>	<b>27</b>	<b>24</b>	<b>19</b>	<b>70</b>	
<b>Erweiterungsbereich <sup>2)</sup></b>					
a) Pflichtgegenstände mit erhöhtem Stundenausmaß	0-10	0-3	0-6	0-11	I-IVa <sup>5)</sup>
b) Seminare:					
Fremdsprachenseminar .....	0-10	0-3	0-6	0-11	I
allgemein bildendes Seminar .....	0-10	0-3	0-6	0-11	III
Fachtheoretisches Seminar .....	0-10	0-3	0-6	0-11	III
Praxisseminar .....	0-10	0-3	0-6	0-11	IV
c) Erweiterte Praktika .....	0-10	0-3	0-6	0-11	
<b>Summe Erweiterungsbereich</b>	<b>6-10</b>	<b>0-3</b>	<b>0-6</b>	<b>11</b>	
<b>B. Pflichtpraktika</b>					
a) Familienpraktika .....	-	12	-	12	
b) Sozialpraktika .....	-	-	12	12	
<b>Gesamtwochenstundenzahlen</b>	<b>33-37</b>	<b>36-39</b>	<b>31-37</b>	<b>105</b>	
<b>C. Freigegegenstände und unverbindliche Übungen <sup>2)</sup></b>					
<b>D. Förderunterricht <sup>2)</sup></b>					

- <sup>1)</sup>Die Stundentafel kann nach den Bestimmungen des Abschnittes III schulautonom abgeändert werden.
- <sup>2)</sup>Festlegung durch schulautonome Lehrplanbestimmungen (siehe Abschnitt III).
- <sup>3)</sup>In Amtsschriften ist in Klammern die Bezeichnung der Fremdsprache anzuführen.
- <sup>4)</sup>Mit Computerunterstützung.
- <sup>5)</sup>Wie der jeweilige Pflichtgegenstand.

nverbindliche ExpertInnen - Empfehlung

# LEHRGANG ZUR AUSBILDUNG VON ERZIEHERN ZU SONDERERZIEHERN

## IV. Stundentafel

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände <sup>1)</sup>	Wochenstunden				Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	1.	2.	3.	4.		
1. Religion .....	1	1	1	1	4	(III)
<b>Ausbildungsbereich A</b>						
2. Heil- und Sonderpädagogik .....	2	2	2	2	8	II
3. Grundprobleme der Behindertenpädagogik.....	4	-	-	-	4	II
4. Heil- und sonderpädagogische Einrichtungen	2	2	1	1	6	III
5. Biologisch-medizinische Grundlagen.....	4	-	-	-	4	II
6. Aspekte der Entwicklungspsychologie.....	-	-	2	2	4	II
7. Aspekte der Tiefenpsychologie.....	-	-	2	2	4	II
8. Aspekte der Sozialpädagogik.....	-	-	2	2	4	II
9. Spezielle Rechtskunde.....	-	-	-	2	2	III
<b>Ausbildungsbereich B</b>						
10. Spezielle Didaktik.....	3	3	3	3	12	II
11. Arbeitsweisen einschlägiger Facheinrichtungen.....	4	4	2	2	12	IV
12. Sonderschulpädagogik.....	-	1	-	-	1	III
13. Psychologische und psychotherapeutische Behandlungsmethoden.....	4	-	-	-	4	III
14. Methoden der Heil- und Sondererziehung.....	-	2	-	-	2	III
Einführung in funktionell therapeutische Methoden:						
15. Kognitives Training.....	-	-	3	-	3	IV
16. Bewegungstherapie.....	-	-	3	-	3	IV
17. Ergotherapie.....	-	2	-	-	2	IV
18. Musiktherapie.....	-	-	2	-	2	IV
19. Rhythmisch-musikalische Erziehung.....	-	2	-	-	2	IV
20. Logopädie.....	-	2	-	-	2	IV
<b>Ausbildungsbereich C</b>						
21. Spezielle Hort- und Heimpraxis.....	6	6	6	6	24	III
<b>Gesamtwochenstundenzahl.....</b>	<b>30</b>	<b>27</b>	<b>29</b>	<b>23</b>	<b>109<sup>2)</sup></b>	
	26-30	27-30	27-30	20-23	109 <sup>2)</sup>	
<b>B. Freigegegenstände<sup>1)</sup></b>						
Kognitives Training.....	-	-	-	1	1	IV
Bewegungstherapie.....	-	-	-	1	1	IV
Ergotherapie.....	-	-	-	1	1	IV
Musiktherapie.....	-	-	-	1	1	IV
Rhythmisch-musikalische Erziehung.....	-	-	-	1	1	IV
Logopädie.....	-	-	-	1	1	IV
<b>C. Unverbindliche Übungen<sup>1)</sup></b>						
1. Praxisberatung/Supervision.....	1	1	1	1	4	V
2. Gruppendynamisches Seminar.....	1	1	1	1	4	IV
3. Tiefenpsychologisches Seminar.....	-	-	1	1	2	IV
4. Spezielle Erste Hilfe.....	2	-	-	-	2	IV
5. Spezielle Leibeserziehung.....	-	2	-	-	2	(IVa)

<sup>1)</sup> Zur Erlassung schulautonomer Lehrpläne siehe Abschnitt I Z 4.

<sup>2)</sup> Durch schulautonome Lehrplanbestimmungen kann von der Stundentafel abgewichen werden; die im Hinblick auf die Gesamtwochenstundenzahl erforderlichen Abweichungen von der Wochenstudenaufteilung in den einzelnen Pflichtgegenständen sind festzusetzen; siehe Abschnitt I Z 4.

# KOLLEG FÜR KINDERGARTENPÄDAGOGIK

## IV. Stundentafel

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände <sup>1)</sup>	Wochenstunden				Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester		
1. Religion .....	2	2	2	2	8	(III)
2. Pädagogik (einschließlich Pädagogische Psychologie, pädagogische Soziologie, Philosophie) <sup>2)</sup> .....	4 (+2) <sup>2)</sup>	4 (+2) <sup>2)</sup>	4	4	16 (+4) <sup>2)</sup>	II
4. Heil und Sonderpädagogik .....	-	-	2	2	4	II
5. Didaktik (insbesondere Didaktik der Kindergarten- und Vorschulerziehung) .....	5	4	4	4	17	II
6. Kindergartenpraxis <sup>3)</sup> .....	6	6	5	5	22	III
7. Deutsch (einschließlich Sprecherziehung, Kinder- und Jugendliteratur) .....	1	1	1	1	4	I
11. Rechtskunde und Politische Bildung .....	-	-	1	2	3	III
16. Biologie und Umweltkunde <sup>2)</sup> .....	(2) <sup>2)</sup>	(2) <sup>2)</sup>	(2) <sup>2)</sup>	(2) <sup>2)</sup>	(8) <sup>2)</sup>	III
17. Gesundheitslehre .....	-	1	1	1	3	(III)
18. Musikerziehung .....	3	3	2	2	10	(IVa)
19. Instrumentalunterricht						
1. Instrument .....						
(Gitarre/Klavier/Akkordeon) <sup>3a)</sup> .....	2	2	2	1	7	IV
2. Instrument .....						
(Flöte/Violine) <sup>3a)</sup> .....	-	1	2	1	4	IV
20. Rhythmisch Musikalische Erziehung .....	2	1	1	1	5	IV
21. Bildnerische Erziehung <sup>2)</sup> .....	2 (+1) <sup>2)</sup>	2 (+1) <sup>2)</sup>	2 (+1) <sup>2)</sup>	2 (+1) <sup>2)</sup>	8 (+4) <sup>2)</sup>	(IVa)
22. Werkerziehung .....	4	4	4	4	16	(IV)
23. Leibeserziehung .....	2	2	2	2	8	(IVa)
<b>B. Verbindliche Übungen<sup>1)</sup></b>						
Ergänzende Berufskundliche Unterrichtsveranstaltungen						
24. Hauswirtschaftlich-Gesundheitlicher Bereich .....	2	-	-	-	2	V
25. Fächerübergreifende berufsrelevante Aspekte.....	-	1	1	1	3	III
26. Figurespiel/ Verkehrserziehung .....	-	-	1	1	2	IV
27. Buchhaltung/Kommunikationstechniken und Gruppendynamik .....	2	2	-	-	4	III
<b>Gesamtwochenstundenzahl<sup>2)</sup></b>	37 (+5) <sup>2)</sup>	36 (+5) <sup>2)</sup>	37 (+3) <sup>2)</sup>	36 (+3) <sup>2)</sup>	146 <sup>3b)</sup> (+16) <sup>2)</sup>	
	32-38 (+5) <sup>2)</sup>	33-37 (+5) <sup>2)</sup>	34-38 (+3) <sup>2)</sup>	33-37 (+3) <sup>2)</sup>	146 <sup>3b)</sup> (+16) <sup>2)</sup>	
<b>C. Freigegegenstände<sup>1)</sup></b>						
Instrumentenbau <sup>4)5)</sup> .....	(2)	(2)	(2)	(2)	4	(V)
Früherziehungspraxis.....	-	-	2	2	4	III
Slowenisch.....	2	2	2	2	8	I
Kroatisch.....	2	2	2	2	8	I
Ungarisch.....	2	2	2	2	8	I

C. Unverbindliche Übungen <sup>1)</sup>	Wochenstunden				Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	Semester					
	1.	2.	3.	4.		
Chorgesang <sup>4)</sup> .....	1	1	1	1	4	(V)
Spielmusik <sup>4)</sup> .....	-	-	1	1	2	(V)
Praxisanleitung <sup>4)</sup> .....	1	1	1	1	4	III
Interkulturelle Erziehung <sup>4) 5)</sup> .....	(2)	(2)	(2)	(2)	2	III
Darstellendes Spiel <sup>4) 5)</sup> .....	(2)	(2)	(2)	(2)	2	V
Medienkunde .....	1	1	1	1	4	III
<b>E. Förderunterricht<sup>1)</sup></b>						
Musikerziehung <sup>6)</sup> .....	2	2	-	-	4	(IVa)

<sup>1)</sup> Zur Erlassung schulautonomer Lehrpläne siehe Abschnitt I Z 4.

<sup>2)</sup> Falls der Unterrichtsgegenstand bzw. der Lehrstoff nicht bereits in dem vor dem Kolleg zurückgelegten Bildungsgang vorgesehen war.

<sup>3)</sup> Praxiswochen: Sieben Wochen, auf die einzelnen Semester laut Lehrplan verteilt.

<sup>3a)</sup> Der Schulleiter hat eines der in Klammer vorgesehenen Instrumente festzulegen.

<sup>3b)</sup> Durch schulautonome Lehrplanbestimmungen kann von der Stundentafel abgewichen werden; die im Hinblick auf die Gesamtwochenstundenzahl erforderlichen Abweichungen von der Wochenstundenaufteilung in den einzelnen Pflichtgegenständen sind festzusetzen; siehe Abschnitt I Z 4.

<sup>4)</sup> Kann auch als Mehrklassenkurs geführt werden.

<sup>5)</sup> Kann nur einmal im Rahmen der Ausbildung besucht werden.

<sup>6)</sup> Als Klassen- oder Mehrklassenkurs durch einen Teil des Semesters. Der Förderunterricht kann bei Bedarf höchstens insgesamt dreimal für eine Kursdauer von jeweils höchstens 8 Wochen eingerichtet werden.

# BILDUNGSANSTALT FÜR KINDERGARTENPÄDAGOGIK

## IV. Studentafel

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände <sup>6)</sup>	Wochenstunden					Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	Klasse						
	1.	2.	3.	4.	5.		
1. Religion .....	2	2	2	2	2	10	(III)
2. Pädagogik (einschließlich Pädagogische Psychologie, Pädagogische Soziologie, Philosophie) .....	-	2	2	3	3	10	II
3. Heil und Sonderpädagogik .....	-	-	-	1	1	2	II
4. Didaktik (insbesondere Didaktik der Kindergarten- und Vorschulerziehung) .....	} 2	2	2	3	3	11	II
5. Kindergartenpraxis <sup>1)</sup> .....		2	4	4	4	15	III
6. Deutsch (einschließlich Sprecherziehung, Kinder- und Jugendliteratur) .....	3	3	3	3	3	15	I
7. Lebende Fremdsprache .....	3	3	2	2	2	12	(I)
8. Geschichte und Sozialkunde .....	2	1	2	-	2	7	(III)
9. Geographie und Wirtschaftskunde .....	2	2	2	1	-	7	(III)
10. Rechtskunde und Politische Bildung .....	-	-	-	-	2	2	III
11. Mathematik .....	3	2	2	2	-	9	(II)
12. Physik .....	-	1	1	2	-	4	(III)
13. Chemie .....	-	2	2	-	-	4	(III)
14. Biologie und Umweltkunde .....	2	2	1	2	-	7	III
15. Gesundheitslehre .....	-	-	-	-	1	1	(III)
16. Musikerziehung .....	2	2	1	1	2	8	(IVa)
17. Instrumentalunterricht							
1. Instrument <sup>2)</sup> .....	2	1	1	0/1	-	4/5	IV
(Gitarre/Klavier/Akkordeon) <sup>2a)</sup> .....							
2. Instrument <sup>2)</sup> .....	-	1	1	1/0	-	3/2	IV
(Flöte/Violine) <sup>2a)</sup> .....							
18. Rhythmisch-musikalische Erziehung .....	-	2	-	-	-	2	IV
19. Bildnerische Erziehung <sup>2)</sup> .....	2	2	2	2	0/2	8/10	(IVa)
20. Werkerziehung <sup>2)</sup> .....	3	2	2	2	2/0	11/9	(IV)
21. Leibeserziehung .....	3	2	2	2	3	12	(IVa)
<b>B. Verbindliche Übungen <sup>6)</sup></b>							
Ergänzende berufskundliche Unterrichtsveranstaltungen							
22. Hauswirtschaftlich-gesundheitlicher Bereich .....	2	-	-	-	-	2	V
23. Figurenspiel/Verkehrserziehung .....	-	-	-	1	-	1	IV
24. Buchhaltung/Kommunikationstechniken und Gruppendynamik .....	-	-	-	-	1	1	III
<b>Gesamtwochenstundenzahl</b>	33	36	35	33	31	168 <sup>2b)</sup>	
	32-35	35-37	35-37	32-36	31-33	168 <sup>2b)</sup>	

C. Freigegegenstände <sup>6)</sup>	Wochenstunden					Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	Klasse						
	1.	2.	3.	4.	5.		
Stenotypie <sup>3) 4)</sup> .....	(2)	(2)	(2)	-	-	2	(V)
Instrumentenbau <sup>3) 4)</sup> .....	(2)	(2)	(2)	-	-	2	(V)
Früherziehungspraxis .....	-	-	-	2	2	4	III
Rhythmisch-musikalische Erziehung <sup>3)</sup> .....	-	-	1	1	1	3	IV
Instrumentalunterricht (Gitarre/Flöte/Klavier/Akkordeon/Violine)	-	-	-	-	1	1	IV
Slowenisch .....	2	2	2	2	2	10	I
Kroatisch .....	2	2	2	2	2	10	I
Ungarisch .....	2	2	2	2	2	10	I
Französisch .....	2	2	2	2	2	10	I
Italienisch .....	2	2	2	2	2	10	I
<b>D. Unverbindliche Übungen <sup>6)</sup></b>							
Chorgesang <sup>3)</sup> .....	1	1	1	1	1	5	(V)
Spielmusik <sup>3)</sup> .....	-	1	1	1	1	4	(V)
Praxisanleitung <sup>3)</sup> .....	2	2	-	-	-	4	III
Interkulturelle Erziehung <sup>3) 4)</sup> .....	-	-	-	(2)	(2)	2	III
Darstellendes Spiel <sup>3)</sup> .....	2	2	2	2	-	8	V
Sprecherziehung .....	-	2	-	-	-	2	IV
Literaturpflege .....	-	-	-	1	1	2	(III)
Biologische Übungen <sup>3) 4)</sup> .....	(2)	(2)	(2)	-	-	2	III
Informatik <sup>3)</sup> .....	2	2	-	-	-	4	II
Medienkunde .....	-	-	-	2	2	4	III
Leibeserziehung .....	2	2	2	2	2	10	(IVa)
<b>E. Förderunterricht <sup>6)</sup></b>							
Deutsch <sup>5)</sup> .....	2	2	2	2	2	10	(I)
Mathematik <sup>5)</sup> .....	2	2	2	2	-	8	(II)
Lebende Fremdsprache <sup>5)</sup> .....	2	2	2	2	2	10	(I)
Musikerziehung <sup>5)</sup> .....	2	2	-	-	-	4	(Iva)
<b>F. zusätzliche Ausbildung zu Erziehern an Horten; Pflichtgegenstände <sup>7)</sup></b>							
Pädagogik für Erzieher an Horten .....	-	-	-	1	-	1	II
Didaktik der Horterziehung .....	-	-	} 2	1	2	4	II
Hortpraxis .....	-	-		2	2	5	III
Deutsch (einschliesslich Sprecherziehung, Kinder- und Jugendliteratur) .....	-	-	-	-	1	1	I
Lebende Fremdsprache .....	-	-	-	-	1	1	(I)
Mathematik .....	-	-	-	-	1	1	(II)
<b>Summe .....</b>	-	-	2	4	7	13	
<b>(Gesamtsumme inkl. zusätzlicher Ausbildung)</b>	33	36	37	37	38	181 <sup>2b)</sup>	
	32-35	35-37	37-39	36-40	38-40	181 <sup>2b)</sup>	

1) Praxiswochen: Sieben Wochen, auf die einzelnen Klassen laut Lehrplan verteilt. Bei zusätzlicher Ausbildung zum Erzieher an Horten außerdem drei Wochen Ferialpraktikum nach Abschluß der 3. oder 4. Klasse.

2) In der 4. Klasse das „1. Instrument“ oder das „2. Instrument“ und in der 5. Klasse „Bildnerische Erziehung“ oder „Werkerziehung“ nach Wahl der Schüler.

2a) Der Schulleiter hat eines der in Klammer vorgesehenen Instrumenten festzulegen.

2b) Durch schulautonome Lehrplanbestimmungen kann von der Stundentafel abgewichen werden; die im Hinblick auf die Gesamtwochenstundenzahlen erforderlichen Abweichungen von der Wochenstundenaufteilung in den einzelnen Pflichtgegenständen und verbindlichen Übungen sind festzulegen; siehe Abschnitt I Z 4.

3) Kann auch als Mehrklassenkurs geführt werden.

4) Kann nur einmal im Rahmen der Ausbildung besucht werden.

5) Als Klassen- oder Mehrklassenkurs durch einen Teil des Unterrichtsjahres. Der Förderunterricht kann bei Bedarf in jedem der in dieser Rubrik angeführten Unterrichtsgegenstände je Unterrichtsjahr und Klasse höchstens insgesamt dreimal für eine Kursdauer von jeweils höchstens acht Wochen eingerichtet werden. Eine Schülerin/ein Schüler darf je Unterrichtsjahr höchstens insgesamt vier Kurse besuchen.

6) Zur Erlassung schulautonomer Lehrpläne siehe Abschnitt I Z 4.

7) Nicht verpflichtendes Angebot.

# BILDUNGSANSTALT FÜR SOZIALPÄDAGOGIK

## IV. Studentafel

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände <sup>6)</sup>	Wochenstunden					Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	Klasse						
	1.	2.	3.	4.	5.		
1. Religion .....	2	2	2	2	2	10	(III)
2. Pädagogik (einschließlich Pädagogische Psychologie, pädagogische Soziologie, Philosophie) .....	-	2	2	3	3	10	(II)
3. Heil und Sonderpädagogik .....	-	-	-	1	2	3	II
4. Didaktik (insbesondere Didaktik der Hort- und Heimerziehung).....	} 2	2	3	2	3	11	II
5. Hort- und Heimpraxis <sup>1)6)</sup> .....		2	5	4	4	16	III
6. Deutsch (einschließlich Sprecherziehung, Kinder- und Jugendliteratur) .....	3	3	3	3	3	15	I
7. Lebende Fremdsprache .....	3	3	2	2	2	12	(I)
8. Geschichte und Sozialkunde .....	2	1	1	1	1	6	(III)
9. Geographie und Wirtschaftskunde .....	2	1	1	1	1	6	(III)
10. Rechtskunde und Politische Bildung .....	-	-	-	-	2	2	III
11. Mathematik .....	3	2	2	2	2	11	(II)
12. Physik .....	-	-	2	1	1	4	(III)
13. Chemie .....	-	2	2	-	-	4	(III)
14. Biologie und Umweltkunde .....	2	1	1	1	1	6	III
15. Gesundheitslehre .....	-	-	-	1	-	1	(III)
16. Musikerziehung .....	2	2	1	2	2	9	(IVa)
17. Instrumentalunterricht							
1. Instrument <sup>3)</sup> .....							
(Gitarre/Klavier) <sup>2)</sup> .....	2	1	1	0/1	-	4/5	IV
2. Instrument <sup>3)</sup> .....							
(Flöte/Akkordeon/Violine) <sup>2)</sup> .....	-	1	1	1/0	-	3/2	IV
18. Rhythmisch Musikalische Erziehung ..	-	1	1	-	-	2	IV
19. Bildnerische Erziehung <sup>3)</sup> .....	2	2	2	2	0/2	8/10	(IVa)
20. Werkerziehung <sup>3)</sup> .....	3	2	2	2	2/0	11/9	(IV)
21. Leibeserziehung .....	3	2	2	3	2	12	(IVa)
<b>B. Verbindliche Übungen <sup>6)</sup></b>							
Ergänzende berufskundliche Unterrichtsveranstaltungen							
22. Verkehrserziehung.....	1	-	-	-	-	1	IV
23. Informatik.....	2	-	-	-	-	2	II
24. Hauswirtschaftlich-gesundheitlicher Bereich .....	-	2	-	-	-	2	V
25. Lernhilfe für die Grundschule.....	-	1	-	-	-	1	III
26. Kommunikationstechniken und Gruppendynamik.....	-	-	-	1	-	1	III
27. Buchhaltung.....	-	-	-	-	1	1	III
<b>Gesamtwochenstundenzahl</b>	34	35	36	35	34	174 <sup>6a)</sup>	
	33-36	35-38	34-37	34-37	34-36	174 <sup>6a)</sup>	

C. Freigegegenstände <sup>6)</sup>	Wochenstunden					Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	Klasse						
	1.	2.	3.	4.	5.		
Stenotypie <sup>4) 5)</sup> .....	(2)	(2)	(2)	-	-	2	(V)
Instrumentenbau <sup>4) 5)</sup> .....	(2)	(2)	(2)	-	-	2	(V)
Rhythmisch-musikalische Erziehung <sup>3)</sup>	-	-	-	1	1	2	IV
Instrumentalunterricht							
Gitarre/Flöte/Akkordeon/Violine	-	-	-	-	1	1	IV
Klavier.....	1	1	1	1	1	5	IV
Französisch .....	2	2	2	2	2	10	(I)
Italienisch .....	2	2	2	2	2	10	(I)
<b>D. Unverbindliche Übungen <sup>6)</sup></b>							
Chorgesang <sup>4)</sup> .....	1	1	1	1	1	5	(V)
Spielmusik .....	-	1	1	1	-	3	V
Interkulturelle Erziehung <sup>4) 5)</sup> .....	-	-	-	(2)	(2)	2	III
Darstellendes Spiel .....	2	2	2	-	-	6	V
Sprecherziehung <sup>4) 5)</sup> .....	-	(2)	(2)	-	-	2	IV
Literaturpflege .....	-	-	-	1	1	2	(III)
Biologische Übungen <sup>4) 5)</sup> .....	(2)	(2)	(2)	-	-	2	III
Fest- und Fei ergestaltung, Brauchtumpflege sowie Volkstanzen	-	-	-	2	-	2	V
Fototechnik <sup>4) 5)</sup> .....	(2)	(2)	-	-	-	2	V
Informatik <sup>4)</sup> .....	-	2	2	-	-	4	II
Medienkunde.....	-	-	-	2	2	4	III
Leibeserziehung .....	2	2	2	2	2	10	(IVa)
Selbsterfahrungsseminar .....	-	-	-	2	2	4	V
Einführung in die Praxis des wissenschaftlichen Arbeitens <sup>4)</sup> .....	-	-	2	2	2	6	III
<b>E. Förderunterricht <sup>6) 7)</sup></b>							
Deutsch.....	2	2	2	2	2	10	(I)
Mathematik.....	2	2	2	2	2	10	(II)
Lebende Fremdsprache.....	2	2	2	2	2	10	(I)
Musikerziehung .....	2	2	-	-	-	4	(IVa)

<sup>1)</sup> Praxiswochen: Acht Wochen, auf die einzelnen Klassen laut Lehrplan verteilt. Dazu drei Wochen Ferialpraktikum in der 3. Klasse und drei Wochen Ferialpraktikum in der 4. Klasse.

<sup>2)</sup> Der Schulleiter hat eines der in Klammer vorgesehenen Instrumenten festzulegen.

<sup>3)</sup> In der 4. Klasse das „1. Instrument“ oder das „2. Instrument“ und in der 5. Klasse „Bildnerische Erziehung“ oder „Werkerziehung“ nach Wahl der Schüler.

<sup>4)</sup> Kann auch als Mehrklassenkurs geführt werden.

<sup>5)</sup> Kann nur einmal im Rahmen der Ausbildung besucht werden.

<sup>6)</sup> Zur Erlassung schulautonomer Lehrplanbestimmungen siehe Abschnitt I Z 4.

<sup>6a)</sup> Durch schulautonome Lehrplanbestimmungen kann von der Stundentafel abgewichen werden; die im Hinblick auf die Gesamtwochenstundenzahl erforderlichen Abweichungen von der Wochenstundenaufteilung in den einzelnen Pflichtgegenständen sind festzulegen; siehe Abschnitt I Z 4.

<sup>7)</sup> Als Klassen- oder Mehrklassenkurs durch einen Teil des Unterrichtsjahres. Der Förderunterricht kann bei Bedarf in jedem der in dieser Rubrik angeführten Unterrichtsgegenstände je Unterrichtsjahr und Klasse höchstens insgesamt dreimal für eine Kursdauer von jeweils höchstens acht Wochen eingerichtet werden. Ein Schüler darf je Unterrichtsjahr höchstens vier Kurse besuchen.

# KOLLEG FÜR SOZIALPÄDAGOGIK

## IV. Studentafel

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände <sup>1)</sup>	Wochenstunden				Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	Semester					
	1.	2.	3.	4.		
1. Religion .....	2	2	2	2	8	(III)
2. Pädagogik (einschließlich Pädagogische Psychologie, pädagogische Soziologie, Philosophie) <sup>2)</sup> .....	4 (+2) <sup>2)</sup>	4 (+2) <sup>2)</sup>	4	4	16 (+4) <sup>2)</sup>	II <sup>2)</sup>
3. Heil und Sonderpädagogik .....	1	1	2	2	6	II
4. Didaktik .....	5	5	6	5	21	II
5. Hort- und Heimpraxis <sup>3)</sup> .....	6	6	6	6	24	III
6. Deutsch ( Lernhilfe, Sprecherziehung, Kinder- und Jugendliteratur) .....	3	2	2	2	9	I
7. Lebende Fremdsprache (Lernhilfe) .....	1	1	1	1	4	(I)
8. Rechtskunde und Politische Bildung .....	-	-	2	2	4	III
9. Mathematik (Lernhilfe) .....	1	1	1	1	4	(II)
10. Biologie und Umweltkunde <sup>2)</sup> .....	(2) <sup>2)</sup>	(2) <sup>2)</sup>	(2) <sup>2)</sup>	(2) <sup>2)</sup>	(8) <sup>2)</sup>	III
11. Gesundheitslehre .....	-	1	1	1	3	(III)
12. Musikerziehung .....	2	2	2	2	8	(IVa)
13. Instrumentalunterricht (Gitarre/Klavier/Akkordeon/Flöte/Violine) <sup>3a)</sup> .....	2	2	1	1	6	IV
14. Rhythmisch Musikalische Erziehung .....	1	1	1	1	4	IV
15. Bildnerische Erziehung .....	2	2	2	2	8	(IVa)
16. Werkerziehung .....	4	4	2	2	12	(IV)
17. Leibeserziehung .....	2	2	2	2	8	(IVa)
<b>B. Verbindliche Übungen <sup>1)</sup></b>						
Ergänzende berufskundliche Unterrichtsveranstaltungen						
18. Hauswirtschaftlich-gesundheitlicher Bereich .....	1	-	-	-	1	V
19. Kommunikationstechniken und Gruppendynamik/Verkehrserziehung <sup>9)</sup> .....	-	1	-	-	1	III/IV
20. Buchführung.....	-	-	1	-	1	II
21. Spezielle fächerübergreifende Aspekte.....	-	-	-	1	1	IV
<b>Gesamtwochenstundenzahl <sup>2)</sup>..</b>	37 (+4) <sup>2)</sup>	37 (+4) <sup>2)</sup>	38 (+4) <sup>2)</sup>	37 (+4) <sup>2)</sup>	149 (+12) <sup>2) 2a)</sup>	
	35-39 (+4) <sup>2)</sup>	34-38 (+4) <sup>2)</sup>	34-38 (+2) <sup>2)</sup>	34-38 (+2) <sup>2)</sup>	149 (+12) <sup>2) 2a)</sup>	

Unverbindliche Expertenempfehlung

C. Freigegegenstände <sup>1)</sup>	Wochenstunden				Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	1.	2.	3.	4.		
Stenotypie und Textverarbeitung <sup>4) 5)</sup> .....	(2)	(2)	(2)	(2)	4	IVb
Instrumentenbau <sup>4) 5)</sup> .....	(2)	(2)	(2)	(2)	4	(V)
Instrumentalunterricht (Flöte/Akkordeon) <sup>6) 5)</sup> .....	1	1	1	1	4	IV
<b>D. Unverbindliche Übungen <sup>1)</sup></b>						
Chorgesang <sup>5)</sup> .....	1	1	1	1	4	(V)
Spielmusik <sup>5)</sup> .....	1	1	1	1	4	V
Interkulturelle Erziehung <sup>5)</sup> .....	-	-	1	1	2	III
Darstellendes Spiel <sup>5)</sup> .....	2	2	2	2	8	V
Fest- und Feiergestaltung, Brauchtumpflege sowie Volkstanzen <sup>5)</sup>	-	-	2	2	4	V
Informatik <sup>7)</sup> .....	-	(2)	(2)	(2)	2	II
Fototechnik .....	2	2	-	-	4	V
Medienkunde .....	-	-	2	2	4	III
Leibeseziehung .....	2	2	2	2	8	(IVa)
Selbsterfahrungsseminar .....	2	2	2	2	8	V
Vertiefungsgebiet Lernhilfe .....	1	1	1	1	4	III
Einführung in die Praxis des wissenschaftlichen Arbeitens <sup>5)</sup> .....	-	-	2	2	4	III
<b>E. Förderunterricht <sup>1)</sup></b>						
Musikerziehung <sup>8)</sup> .....	2	2	-	-	4	(IVa)
Lernhilfe <sup>8)</sup> .....	1	1	1	1	4	III

<sup>1)</sup> Zur Erlassung schulautonomer Lehrpläne siehe Abschnitt I Z 4.

<sup>2)</sup> Falls der Unterrichtsgegenstand bzw. der Lehrstoff nicht bereits in dem vor dem Kolleg zurückgelegten Bildungsgang vorgesehen war (Philosophie: LVG III).

<sup>2a)</sup> Durch schulautonome Lehrplanbestimmungen kann von der Stundentafel abgewichen werden; die im Hinblick auf die Gesamtwochenstundenzahl erforderlichen Abweichungen von der Wochenstundenaufteilung in den einzelnen Pflichtgegenständen sind festzusetzen; siehe Abschnitt I Z 4.

<sup>3)</sup> Praxiswochen: Sieben Wochen, auf die einzelnen Semester laut Lehrplan verteilt, dazu drei Wochen Ferialpraxis.

<sup>3a)</sup> Der Schulleiter hat eines der in Klammer vorgesehenen Instrumente festzulegen.

<sup>4)</sup> Kann nur einmal im Rahmen der Ausbildung im 1. und 2. oder 3. und 4. Semester besucht werden.

<sup>5)</sup> Kann auch als Mehrklassenkurs geführt werden.

<sup>6)</sup> Alternativ.

<sup>7)</sup> Kann nur einmal im Rahmen der Ausbildung im 2. oder 3. oder 4. Semester besucht werden.

<sup>8)</sup> Als Klassen- oder Mehrklassenkurs durch einen Teil des Semesters Der Förderunterricht kann bei Bedarf höchstens insgesamt dreimal für eine Kursdauer von jeweils höchstens acht Wochen eingerichtet werden.

<sup>9)</sup> Verkehrserziehung LVG IV.